



REALGYMNASIUM

LICEO SCIENTIFICO

SPRACHENGYMNASIUM

LICEO LINGUISTICO

TECHNOLOGISCHE FACHOBERSCHULE

ISTITUTO TECNOLOGICO

*“J. Ph. Fallmerayer”*

## Staatliche Abschlussprüfung der Oberschule Schuljahr 2020/2021

### Bericht des Klassenrates: Klasse 5BR Realgymnasium

verabschiedet vom Klassenrat am 04. Mai 2021:

#### Fachlehrer\*in

Prof. Pirrello Tiziana

Prof. Veronese Bruno

Prof. Dorner Elisabeth

Prof. Peintner Benedikt

Prof. Torggler Michael

Prof. Wieser Jolanda

Prof. Prader Martin

Prof. Riedler Hellrigl Martin

Prof. Oberlechner Karin

Prof. Crepaz Werner

Prof. Niederwieser Renè

Der Bericht wurde digital übermittelt und alle Lehrpersonen bestätigen die Richtigkeit der Angaben.

Die Schuldirektorin I Renate Klapfer

# Oberschulzentrum „Jakob Philipp Fallmerayer“

## Auszug aus dem Dreijahresplan

Die Oberschulen „Jakob Philipp Fallmerayer“ sind nach dem Eisacktaler Sprachwissenschaftler, Orientalisten und Politiker Jakob Philipp Fallmerayer benannt und orientieren sich an seiner Aufgeschlossenheit und Weltoffenheit, an seiner wissenschaftlichen Genauigkeit sowie an seiner demokratischen Grundhaltung.

## Drei verschiedene Schultypen in einer Schulstruktur

Seit dem Schuljahr 2011/12 bestehen Realgymnasium, Sprachengymnasium und Technologische Fachoberschule als eigenständige Schulen unter einem gemeinsamen Dach.

## Das Angebot der Gymnasien

Kennzeichnend für den Ausbildungsweg des Gymnasiums sind der Anspruch einer breit angelegten Allgemeinbildung und die Vorbereitung auf ein Weiterstudium in den verschiedensten Wissensbereichen.

Der allgemeinbildende Charakter der Schulform findet seinen Ausdruck vor allem in einem breiten Fächerangebot, das differenzierte und spezifische „Fenster zur Welt“ eröffnet. Sprachen, Mathematik, Natur- und Humanwissenschaften bieten vielfältige, sich gegenseitig ergänzende Zugänge zur Welt, ihren Erscheinungsformen und zu Fragestellungen, die Menschen gegenwärtig beschäftigen, in der Vergangenheit beschäftigt haben und auch zukünftige Generationen beschäftigen werden.

Die Kompetenzen und Schlüsselqualifikationen, die als Ziel zukunftsfähiger Bildungsarbeit angesehen werden und Studierfähigkeit herstellen, lassen sich konkret und nachhaltig nur in der vertieften und vernetzten Bearbeitung von Inhalten erwerben. Das systematische Erschließen von Wissensgebieten, das zusammenschauende, fächerübergreifende Arbeiten, bei dem Sachverhalte und Fragestellungen aus der Perspektive und dem Instrumentarium verschiedener Fachbereiche bearbeitet werden, schafft eine tragfähige, vernetzte und anschlussfähige Wissensbasis und fördert Qualifikationen wie Selbständigkeit, wissenschaftliche Genauigkeit, Kritikfähigkeit und Durchhaltevermögen, um einige wesentliche zu nennen.

Unverzichtbarer Bestandteil gymnasialer Bildung ist Sprachunterricht im umfassenden Sinn. Dabei sehen wir sprachliche Bildung als Teil der Persönlichkeitsbildung, als Mittel, sich die Welt zu erschließen und sich der eigenen Identität zu vergewissern. Die kompetente und sichere Verwendung der Muttersprache und die aktive Beherrschung von beiden Landessprachen und Englisch sind unverzichtbare Voraussetzungen in unserer Gesellschaft. Sprachkompetenz verstehen wir aber auch als Fähigkeit zur Sprachreflexion. In diesem Anspruch unterscheidet sich das Gymnasium von Schulen mit stärker praxisorientierter Ausrichtung und in diesem Zusammenhang spielt auch das Fach Latein eine besondere Rolle. Ein differenzierter und reflektierter Umgang mit Begrifflichkeit im Allgemeinen und mit den Fachbegriffen im Besonderen hat am Gymnasium besondere Bedeutung.

## Das Realgymnasium

Am Realgymnasium tritt der allgemeinbildende Charakter des Schultyps am stärksten hervor und bleibt bis zur Abschlussprüfung bestimmend.

Der Schwerpunkt liegt bei diesem Ausbildungsweg durchaus auf der Beschäftigung mit mathematisch-naturwissenschaftlichen Zusammenhängen und Fragestellungen, aber auch die Sprachen und die humanwissenschaftlichen Fächer haben einen wichtigen Stellenwert und erfahren eine konsistente Verankerung im Curriculum, so dass die Vermittlung eines soliden Grundlagenwissens auf breiter Basis und die Auseinandersetzung mit verschiedenen Fachbereichen gewährleistet sind und sich nach der Abschlussprüfung viele Möglichkeiten vor allem im Bereich des Weiterstudiums, aber auch für den direkten Eintritt in das Berufsleben ergeben.

## 1. Die Stundentafel

Unterrichtsfächer	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse
Deutsch	4	4	3	4	4
Italienisch	4	4	4	3	4
Latein	3	3	3	3	2
Englisch	3	3	3	3	3
Geschichte und Geografie	3	3			
Geschichte			2	2	3
Philosophie			3	3	3
Mathematik und Informatik	5	5			
Mathematik			5	5	4
Physik	2	2	3	3	3
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	4	4	3	3	3
Zeichnen und Kunstgeschichte	2	2	2	2	2
Bewegung und Sport	2	2	2	2	2
Katholische Religion	1	1	1	1	1
Fächerübergreifende Lernangebote	1	1	1	1	1
<b>Gesamtanzahl der Wochenstunden</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>35</b>	<b>35</b>	<b>35</b>

## 2. Der Klassenrat

Unterrichtsfach	Wbkl.	Lehrperson	Wostd. Fach
Deutsch	A081	Prof. Pirrello Tiziana	4
Italienisch	A079	Prof. Veronese Bruno	4
Latein	A081	Prof. Pirrello Tiziana	2
Englisch	AB24	Prof. Dorner Elisabeth	3
Geschichte	A019	Prof. Peintner Benedikt	3
Philosophie	A019	Prof. Peintner Benedikt	3
Mathematik	A027	Prof. Torggler Michael	4
Physik	A027	Prof. Torggler Michael	3
	A027	Prof. Wieser Jolanda	1
Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Erdwissenschaften)	A050	Prof. Prader Martin	3
	A050	Prof. Riedler Hellrigl Martin	1
Zeichnen und Kunstgeschichte	A017	Prof. Oberlechner Karin	2
Bewegung und Sport	A048	Prof. Crepaz Werner	2
Katholische Religion	S004	Prof. Niederwieser Renè	1

### **3. Die Zusammensetzung der Klasse**

Die Klasse 5 BR setzt sich aus folgenden Schülerinnen und Schülern zusammen:

1. Arambula Magallon Diego
2. Beikircher Fabiana
3. Costalunga Janpaul
4. Fortin Emanuele
5. Goller Nora
6. Jelassi Mahdi
7. Kirchler Miriam
8. Lardjane Manar
9. Ortlinghaus Sonia
10. Saxl Lea
11. Tröbinger Lea
12. Wendt Elena

Klassenvorstand ist Prof. Torggler Michael.

## 4. Der Bericht über die Klasse

### **Didaktische Kontinuität 3.-5. Klasse:**

Wie an unserer Schule üblich, wurde der Klassenrat nach der 3. Klasse fast vollständig geändert. Allerdings gab es auch noch nach der vierten Klasse in den Fächern Philosophie, Geschichte, Zeichnen und Kunstgeschichte, Englisch und Religion einen Lehrerwechsel. Nach der dritten Klasse gab es einen Wechsel der Italienischlehrperson, die Fächer Mathematik und Physik wurden von einer Lehrperson übernommen.

### **Zusammensetzung und Entwicklung der Klassengemeinschaft:**

Die Klasse 5BR besteht aus 12 Schülerinnen und Schülern, davon 8 Mädchen und 4 Buben. Die meisten Schüler\*innen stammen aus Brixen bzw. aus der näheren Umgebung von Brixen, es gibt aber auch einen Heimschüler sowie mehrere Fahrschüler.

Im Triennium hat sich die Zusammensetzung der Klasse nicht mehr stark verändert. Eine Schülerin wurde in der dritten Klasse nicht versetzt, eine Schülerin hat die Schule nach der vierten Klasse verlassen und eine Schülerin kam nach der dritten Klasse aus einem Auslandsjahr dazu. Drei Schülerinnen sind nach der zweiten Klasse aus der Parallelklasse hinzugekommen. Im Biennium war diese Klasse Teil einer kombinierten Klasse (Realgymnasium und RG angewandte Fachrichtung). Das Sozialverhalten hat sich in Bezug auf die Klassengemeinschaft recht gut entwickelt. Leider konnte ein geplanter mehrtägiger Lehrausflug nach Giglio zum Themenbereich Meeresbiologie und Ökologie wegen der Coronakrise nicht durchgeführt werden. Dies betraf auch viele andere geplante unterrichtsbegleitende Veranstaltungen. Die Klasse 5BR ist im Laufe der Jahre eng zusammengewachsen. Es ist eine höfliche, nette und aufgeschlossene Klasse. Die SchülerInnen pflegen einen respektvollen Umgang untereinander und den Lehrpersonen gegenüber. Während des Unterrichts zeigten sich die Schülerinnen und Schüler überwiegend interessiert, nahmen teilweise auch aktiv und mit konstruktiven Beiträgen am Unterrichtsgeschehen teil. Die Diskussions- und Kommunikationsbereitschaft war aber in bestimmten Fächern nicht sehr stark ausgeprägt. Bei Gesprächen in der Klasse herrschte ein Klima des gegenseitigen Respektes, sodass sich jede und jeder traute bei Unsicherheiten nachzufragen und Präsentationstechniken gut eingeübt werden konnten. Auch entwickelten die Schülerinnen und Schüler ein großes Verantwortungsbewusstsein für ihr eigenes Lernen, die Entwicklung ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten war allen wichtig. Einzelne Schüler zeichnen sich durch besondere Fähigkeiten und Fertigkeiten in bestimmten Fächern aus und haben auch an verschiedenen Olympiaden teilgenommen. Weiters zeigen einige Schülerinnen und Schüler auch überaus gute sprachliche Fähigkeiten.

Folgende unterrichtsbegleitende Veranstaltungen fanden in diesem Schuljahr statt:

- Besuch der Domorgel Brixen (Physik, Akustik)
- Online-Gastvortrag mit Molling Markus (Religion, Gottesbild & Menschenbild)

Weitere geplante unterrichtsbegleitende Veranstaltungen mussten aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden.

### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Siehe Fachprogramme

## 5. Bericht des Koordinators der Gesellschaftlichen Bildung zu den Angebotenen Inhalten für die Abschlussklassen

- **Curriculare Fachinhalte der Abschlussklassen laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung**

### Realgymnasium und Realgymnasium mit Schwerpunkt „Angewandte Naturwissenschaften“

Fach	Inhalte	Std.	Themenkreis
Italienisch	Educazione alla Costituzione	3	Politik und Recht
Geschichte/Philosophie	Vom Völkerbund zur UNO, EU - Geschichte und Zukunftsperspektiven	3	Kulturbewusstsein, Politik und Recht
Naturwissenschaften	Ausgewählte Themenbereiche zu den Global Goals	4	Nachhaltigkeit
Katholischer Religionsunterricht	Menschenbilder u. Lebensentwürfe, Religion und Gesellschaft, Verhältnis Kirche - Staat	9	Persönliches und Soziales, Kulturbewusstsein, Politik und Recht

- **Modulare Inhalte laut Curriculum der Gesellschaftlichen Bildung - insgesamt 34 Ustd.**

#### **Titel: Öffentliche Institutionen – Nationale und lokale Institutionen**

**Durchführungszeit: Ende November – Anfang Dezember**

**Externer Referent: Prof. Francesco Palermo**

**Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.**

#### **Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Grundzüge der italienischen Verfassung und den Aufbau des italienischen Staates; weiß über die Entstehung und die Grundzüge der Autonomie für Südtirol Bescheid und erkennt deren Wert; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

#### **Inhalte des 1. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden:**

##### **Die Italienische Republik**

Ein historischer Einblick  
Das Albertinische Statut  
Das politische System während des Faschismus  
Die parlamentarische Republik  
Die Italienische Verfassung  
Grundprinzipien  
Teil II der Verfassung - Aufbau der Republik  
Das italienische Parlament  
Die Gesetzgebung

Kritik am Gesetzgebungsprozess  
Beteiligung der Bevölkerung an der Gesetzgebung

##### **Die Südtiroler Autonomie**

Ein historischer Einblick  
Kampf um die Autonomie  
Die Autonome Provinz Bozen  
Der Südtiroler Landtag  
Funktionen des Landtages

Direkte Demokratie in Südtirol  
Die Volksbefragung  
Die Volksbegehren  
Neuerungen und Zukunft der Autonomie  
Das Verfassungsgesetz von 2001

Autonomiekonvent und Aktualisierung des  
Autonomiestatuts  
Das Verhältnis zwischen Staat und  
Gebietskörperschaften

**Titel: Internationale Institutionen – Die Vereinigten Nationen und die Europäische Union**

**Durchführungszeit: Mitte – Ende Jänner**

**Externer Referent: Mag. Marina Demetz**

**Unterrichtsstunden einschl. Expertenvortrag: 12 Ustd.**

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Politik und Recht:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge der Rechtsordnung; zeigt Rechtsbewusstsein und handelt als Bürgerin oder Bürger verantwortungsvoll; kennt die rechtsstaatlichen Prinzipien und hat ein Bewusstsein für Demokratie, Toleranz und Pluralität; kennt die Geschichte der EU, deren Organe und Zuständigkeiten und entwickelt ein Verständnis für die Werte, die der Union zugrunde liegen; kennt die wichtigsten internationalen Organisationen; kennt die wesentlichen Prozesse der Rechtssetzung auf verschiedenen hierarchischen und territorialen Ebenen; nimmt die Rolle der Medien in der politischen Auseinandersetzung wahr und hinterfragt Informationen kritisch; kennt Möglichkeiten der demokratischen Mitgestaltung und nimmt auf der Grundlage persönlicher Auseinandersetzungen verantwortungsbewusst an demokratischen Entscheidungsfindungen teil.*

**Inhalte des 2. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

#### **Die Vereinten Nationen**

Ziele und Grundsätze

Aufgaben

Organe der Vereinten Nationen

Der Sicherheitsrat

Die Generalversammlung

Der Generalsekretär

Der UN geht das Geld aus

#### **Die Europäische Union**

Geschichte der Europäische Union

Die wichtigsten Verträge

Das politische System der Europäischen Union

Die Organe der Europäischen Union

Die Rechtsquellen des Unionsrechts

Warum Europa

#### **Zusätzlicher AA des Klassenkollegiums:**

Physik IAEO und Kernkraft

**Titel: Finanzielle Bildung - Advanced**  
**Durchführungszeit: Ende April – Anfang Mai**  
**Unterrichtsstunden: 10 Ustd.**

**Kompetenzorientierte Bildungsziele: Wirtschaft und Finanzen:**

*Die Schülerin, der Schüler kennt die Grundzüge des nationalen und des internationalen Wirtschafts-, Finanz- und Steuersystems; hat ein Bewusstsein dafür, wie finanz- und wirtschaftspolitische Entscheidungen sich auf das eigene Leben und das anderer Menschen weltweit auswirken; kennt Möglichkeiten der politischen Mitgestaltung und Einflussnahme im Bereich der Wirtschafts- und Finanzpolitik.*

**Inhalte des 3. Kernmoduls der Gesellschaftlichen Bildung, welche dem Klassenrat zur möglichen Durchführung und Erreichung der genannten Kompetenzen empfohlen wurden.**

**1) Funktionen und Eigenschaften des Geldes**

Funktionen  
Arten des Geldes

**2) Geldwertstabilität und Geldwertschwankungen**

Bedeutung der Geldwertstabilität  
Ursachen der Geldwertschwankungen  
Die Geldmenge und das Bankensystem  
Funktionsweise der Geldpolitik  
Inflation in der Weimarer Republik

**3) Konjunkturelle Schwankungen und wirtschaftspolitische Maßnahmen**

Konjunkturpolitische Maßnahmen des Staates  
Next Generation Italia, il Piano per disegnare il futuro del Paese

**4) Der Markt im Gleichgewicht - Wie bilden sich Preise?**

Das Yin und Yang eines Marktes  
Treffpunkt Markt

**5) zusätzlicher AA des Klassenkollegiums: Kosten- und Preistheorie (Mathematik)**



## **6. Hinweis zur mündlichen Prüfung bezogen auf den Bereich Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt für die Schülerinnen und Schüler und Empfehlung für die Kommissionen**

Im Laufe des Prüfungsgesprächs stellen die Schüler\*innen ihre Erfahrungen und Reflexionen zum Thema „Schule-Arbeitswelt-Orientierung“ in ca. fünf Minuten in Form eines kurzen Berichts oder einer multimedialen Präsentation vor.

*Wie können sich die Schüler\*innen darauf vorbereiten?*

Als **Leitfrage** für die Vorbereitung stellen sie folgende Frage voran:

***Inwieweit haben sich meine Erfahrungen im Bereich der Begegnungen zwischen Schule und Arbeitswelt - auch hinsichtlich erworbener und angestrebter Kompetenzen - auf meine Entscheidung zur zukünftigen Studien-/Berufswahl ausgewirkt?***

Inhaltlich können sich die Schüler\*innen vor allem an folgenden Veranstaltungen und Initiativen im Triennium orientieren, die während der Unterrichtszeit zum Thema Studien- und Berufsorientierung angeboten wurden:

- Thema Bewerbung in der 3. Klasse
- Betriebspraktikum in der 4. Klasse
- Initiative „Rendezvous mit dem Traumberuf“
- Berufsvorstellungen in der 4. und 5. Klasse
- Konkretes Projekt mit einem Betrieb (5. Klasse TFO)
- Bewerbungstraining in der 5. Klasse
- Betriebserkundungen bzw. -besichtigungen
- Firmenmesse an der Schule
- Kennenlernen der Berufsberatung Brixen und der Südtiroler Hochschülerschaft
- Unistudenten und -studentinnen gewähren Einblick in ihre Studiengänge
- Besuch von verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen
- 4. Klasse: Auslandsjahr oder Inlandsjahr an einer anderen Schule etc.

***Für die Vorbereitung für das Prüfungsgespräch können die Schüler\*innen z.B. Bezug zu ihrem Praktikumstagebuch nehmen oder z. B. folgende Leitfragen als Orientierung nehmen:***

- Welche Initiative hat mir am meisten bei der Orientierung hinsichtlich meines angestrebten Studiums bzw. meiner Berufswahl geholfen? Worüber möchte ich berichten?
- Was hat mich dabei besonders beeindruckt?
- Welche Kompetenzen konnte ich im Rahmen dieser Erfahrungen trainieren?
- Welche Beobachtungen konnte ich hinsichtlich meiner Interessen und der Entwicklung meiner Fähigkeiten machen? Wo habe ich Stärken?
- Welche Herausforderungen haben sich für mich ergeben?
- Wie fällt für mich der Vergleich zwischen den in der Schule und in der Arbeitswelt gemachten Erfahrungen aus?
- Welche Perspektiven ergeben sich nun für meine Zukunftsplanung?
- Nächste Schritte
- etc. ...

Was die „kompetenz transversali“ bzw. Schlüsselkompetenzen anbelangt, können die Schüler\*innen z. B. ihre persönlichen Entwicklungsschritte in den jeweiligen Kompetenzbereichen thematisieren. Die folgende Auflistung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie soll beispielhaft Anregungen geben:

Zur organisatorische Kompetenz zählen:

- Pünktlichkeit
- Arbeits- und Planungstechnik
- Sorgfältiges und gewissenhaftes Arbeiten
- Lernbereitschaft
- ...

Zur fachlichen Kompetenz zählen:

- Sprachliche Fähigkeiten
- Fachwissen
- Computerkenntnisse
- Lernfähigkeit (Auffassungsfähigkeit)
- Umsetzungsfähigkeit des theoretisch Erlernten
- ...

Zur persönlichen Kompetenz zählen:

- Selbständigkeit
- Flexibilität
- Interesse
- Kreativität
- ...

Zur Sozialkompetenz zählen:

- Kommunikationsfähigkeit
- Höflichkeit
- Teamfähigkeit
- Konfliktlösungsfähigkeit
- ...

## 7. Hinweise auf die Arbeit mit Impulsmaterialien

Die Impulsmaterialien können beispielsweise aus kurzen Texten, Bildern, Grafiken, Skizzen oder Projektentwürfen bestehen. Die Impulsmaterialien werden von der Kommission auf der Grundlage des Berichtes des Klassenrates spätestens am Tag vor der Durchführung der jeweiligen Prüfungsgespräche vorbereitet. Die Impulsmaterialien sollen so ausgewählt werden, dass sie jeweils Anknüpfungspunkte in verschiedenen Fachbereichen ermöglichen. Bei der Zuweisung der Impulsmaterialien an die einzelnen Kandidat\*innen berücksichtigt die Kommission den individuellen Bildungsweg sowie die im Bericht des Klassenrates enthaltenen Informationen.

Der Klassenrat hat die Schüler\*innen im Laufe des Schuljahres auf die Arbeit mit Impulsmaterialien vorbereitet.

## 8. Themenstellungen für die schriftliche Ausarbeitung

<b>Namen</b>	<b>Thema</b>	<b>Beratungslehrperson</b>
Arambula Magallon Diego	Geodäten auf zweidimensionalen Oberflächen in 3D	Torggler Michael; Dorner Elisabeth
Beikircher Fabiana	Brownsche Bewegung	Torggler Michael; Dorner Elisabeth
Costalunga Janpaul	Komplexe Widerstände und Filterschaltungen in der Wechselstromtechnik	Torggler Michael; Pirrello Tiziana
Fortin Emanuele	Problemstellung: Drehkondensator	Torggler Michael; Pirrello Tiziana
Goller Nora	Bahnkurven von Ionen im Massenspektrometer	Torggler Michael; Pirrello Tiziana
Jelassi Mahdi	Fermat'sches Prinzip – Extremwertaufgaben in der Optik	Torggler Michael; Peintner Benedikt
Kirchler Miriam	Numerische Lösung der Schrödingergleichung	Torggler Michael; Veronese Bruno
Lardjane Manar	Kernreaktoren und induzierte Kernspaltung	Torggler Michael; Peintner Benedikt
Ortlinghaus Sonia	Fourier Reihen in der Akustik	Torggler Michael; Veronese Bruno
Saxl Lea	Informationsübertragung mit EM-Wellen – Modulationstechniken und Fourieranalyse	Torggler Michael; Veronese Bruno
Tröbinger Lea	Geiger-Müller-Zählrohr und natürlicher Kernzerfall	Torggler Michael; Prader Martin
Wendt Elena	Strahlentherapie	Torggler Michael; Prader Martin

## 9. Auflistung der Texte aus Deutsch und Italienisch

### Deutsch:

Maximilian Harden, *Die Wahrheit auf der Bühne* (Auszug)  
Wilhelm Bölsche: *Die naturwiss. Grundlagen der Poesie* (Auszug)  
Arno Holz: *Die Kunst. Ihr Wesen und Ihre Gesetze* (Auszug)  
Gerhart Hauptmann: *Bahnwärter Thiel*  
Arno Holz / Johannes Schlaf: *Papa Hamlet* (Auszug)  
Arno Holz: *Ein Bild / Ein Andres*  
Friedrich Nietzsche: *Der tolle Mensch* (Auszug)  
Charles Baudelaire: *Der Albatros*  
Stefan George: *Komm in den totesagten Park*  
Rainer Maria Rilke: *Der Panther*  
Rainer Maria Rilke: *Das Karussell*  
Christian Morgenstern: *Der Werwolf*  
Christian Morgenstern: *Fisches Nachtgesang*  
Jakob van Hoddis: *Weltende*  
Gottfried Benn: *Schöne Jugend*  
Gottfried Benn: *Kleine Aster*  
Alfred Wolfenstein: *Städter*  
Georg Trakl: *Grodek*  
Hugo Ball: *Eroeffnungs-Manifest, 1. Dada-Abend* (Auszug)  
Hugo Ball: *karawane*  
Kurt Schwitters: *An Anna Blume*  
Franz Kafka: *Brief an den Vater* (Auszug)  
Franz Kafka: *Die Verwandlung*  
Franz Kafka: *Eine kaiserliche Botschaft*  
Franz Kafka: *Heimkehr*  
Franz Kafka: *Kleine Fabel*  
Franz Kafka: *Gib's auf / Ein Kommentar*  
Alfred Döblin: *Berlin Alexanderplatz* (Auszug)  
Erich Kästner: *Emil und die Detektive* (Auszug)  
Irmgard Keun: *Das kunstseidene Mädchen* (Auszug)  
Erich Maria Remarque: *Im Westen nichts Neues* (Auszug)  
Bertolt Brecht: *Die Nachtlager*  
Bertolt Brecht: *Ich hab gehört, ihr wollt nichts lernen*  
Bertolt Brecht: *Fragen eines lesenden Arbeiters*  
Bertolt Brecht: *Schlechte Zeit für Lyrik* (Auszug)  
Bertolt Brecht: *Über die Bezeichnung Emigranten*  
Bertolt Brecht: *Das Lied vom Anstreicher Hitler*  
Heinrich Böll: *Bekennnis zur Trümmerliteratur* (Auszug)  
*Schreiben nach 1945. Ein Interview mit Wolfdietrich Schnurre* (Auszug)  
Hans Werner Richter: *Die Literatur im Interregnum* (Auszug)  
Wolfgang Borchert: *Das ist unser Manifest* (Auszug)  
Wolfgang Borchert: *Im Mai, im Mai schrie der Kuckuck* (Auszug)  
Wolfgang Borchert: *Sag nein!*  
Heinrich Böll: *Wanderer, kommst du nach Spa...*  
Günter Eich: *Inventur*  
Paul Celan: *Todesfuge*  
n.c. kaser: *Brixener Rede* (Auszug)  
Gerhard Kofler: *Rundgang und Sprachbrocken*  
Gerhard Kofler: *Indeciso / Unentschlossen*  
Gerhard Kofler: *Weltmoßstob*  
Gerhard Kofler: *Vivere a Bressanone (per esempio) / In Brixen leben (zum Beispiel)*  
Gerhard Kofler: *Testo a fronte / Text gegenüber*

**Testi di italiano:**

1. Nel campo dell'[arte sacra](#) europea, l'*hortus conclusus* divenne presto simbolo del [Giardino dell'Eden](#) e della [verginità di Maria](#). Si trova spesso raffigurato, anche tramite pochi accenni simbolici, in dipinti quali le [Annunciazioni](#) e in altre scene della vita della [Vergine](#). Dopotutto, l'immagine dell'*hortus conclusus* è ripresa da un passo [biblico](#) del [Cantico dei cantici](#), libro da sempre impiegato per comporre molti testi liturgici in onore di [Maria Santissima](#).
2. Foscolo presenta se stesso con tutta l'inquietudine che lo caratterizza. Presenta prima la parte fisica, poi il suo carattere.  
Ha una fronte solcata da rughe. Con questa immagine vuole sottolineare che nella vita si è preoccupato molto, ha corrugato spesso la sua fronte per rabbia, sofferenza.  
I suoi occhi sono "incavati" e "intenti", cioè fissi e attenti, concentrati verso una meta e uno scopo, la tranquillità.  
Ha i capelli rossi e disordinati. Essi sottolineano l'ansia e la poca precisione della sua personalità.
3. ***In morte del fratello Giovanni*** è fra i sonetti più importanti di **Ugo Foscolo** insieme ad [A Zacinto](#), [Alla Sera](#) e [Alla Musa](#). Attraverso i suoi versi, composti intorno al 1803, il poeta vuole rendere omaggio alla memoria del fratello suicida per debiti di gioco - secondo alcune fonti - o da un'accusa di furto, secondo altre.
4. «L'Illuminismo è l'uscita dell'uomo dallo stato di minorità che egli deve imputare a se stesso. Minorità è l'incapacità di valersi del proprio intelletto senza la guida di un altro. Imputabile a se stesso è questa minorità, se la causa di essa non dipende da difetto d'intelligenza, ma dalla mancanza di decisione e del coraggio di far uso del proprio intelletto senza essere guidati da un altro. [Sapere aude!](#) Abbi il coraggio di servirti della tua propria intelligenza! È questo il motto dell'Illuminismo.»
5. *Alla sera*, testo  
perché della fatal quiete  
Tu sei l'immagine a me sì cara, vieni,  
O Sera! E quando ti corteggian liete  
Le nubi estive e i zeffiri sereni,  
quando dal nevoso aere inquiete  
Tenebre, e lunghe, all'universo meni,  
Sempre scendi invocata, e le segrete  
Vie del mio cor soavemente tieni.
6. **Caspar David Friedrich**, il più grande pittore romantico tedesco e uno dei geni più originali nella storia della **pittura di paesaggio**, nasce a Greifswald sulla costa baltica il 5 settembre 1774, allora svedese. (...) Il pittore usa raramente immagini religiose, ma le sue distese infinite di mare o di monti, le pianure coperte di neve o fumanti nella nebbia, viste nella strana luce dell'alba, al chiaro di luna o al tramonto, trasmettono un senso di inquietante spiritualità.
7. "Non gli uomini solamente, ma il genere umano fu e sarà sempre infelice di necessità. Non il genere umano solamente, ma tutti gli animali. Non gli animali soltanto ma tutti gli altri esseri al loro modo. Non gli individui, ma le specie, i generi, i regni, i globi, i sistemi, i mondi. Entrate in un giardino di piante, d'erbe, di fiori. Sia pur quanto volete ridente. Sia nella più mite stagione dell'anno. Voi non potete volger lo sguardo in nessuna parte che voi non vi troviate del patimento...
8. Il più importante intervento teorico di Zola fu il saggio sul **Romanzo sperimentale**, dove il romanzo è concepito come un esperimento scientifico. In quest'opera egli descrive il lavoro

dello scrittore rifacendosi esplicitamente all'*Introduzione allo studio della medicina sperimentale* di Claude Bernard. Egli dichiara di voler applicare alla letteratura quanto Bernard dice della medicina: «*se il metodo sperimentale conduce alla conoscenza della vita fisica, deve anche condurre alla conoscenza della vita delle passioni e dell'intelletto*».

9. La riflessione filosofica di Taine, il quale contribuisce notevolmente alla diffusione del **Positivismo** in Francia, si configura come una critica molto circostanziata dello Spiritualismo: egli auspica, infatti, un ritorno della cultura francese alla **tradizione illuministica**, in modo particolare all'insegnamento di Voltaire e degli enciclopedisti, e ritiene che l'unico **progresso** possibile per la scienza consista nell'analisi dei fatti positivi, e nello spiegare un fatto con l'altro. Nel suo trattato *Sull'intelligenza*, Taine cerca di ridurre la vita spirituale a un meccanismo rigorosamente sorretto da leggi necessarie, simili a quelle naturali. In modo particolare, egli esamina e critica le dottrine psicologiche dei suoi tempi, entrando così nel vivo di un dibattito culturale di grande rilievo in questo periodo: il dibattito riguardante la fondazione della **psicologia** sperimentale, intesa come disciplina completamente autonoma.
10. “...Questo, di tutta la settimana, è il giorno più gradito,  
pieno di speranza e di gioia: domani le ore  
porteranno con sé tristezza e noia, e ciascuno  
ripenserà al consueto lavoro feriale. Ragazzino che scherzi con leggerezza,  
questa età in fiore è un giorno di allegria,  
un giorno luminoso, sereno, che precede  
la festa della tua vita.  
Divertiti, mio caro ragazzo;  
è un momento incantato, questo,  
il periodo più felice.  
Non voglio svelarti altro; e se la tua  
festa tarda ad arrivare,  
non essere triste.” (parafrasi)
11. “Una confusione di foglie, di fiori, di frutti, di cento colori, di cento forme, di cento grandezze: spighe, pannocchiette, ciocche, mazzetti, capolini bianchi, rossi, gialli, azzurri. Tra questa marmaglia di piante ce n'era alcune di più rilevate e vistose, non però migliori, almeno la più parte: l'uva turca, più alta di tutte, co' suoi rami allargati, rosseggianti, co' suoi pomposi foglioni verde cupi, alcuni già orlati di porpora, co' suoi grappoli ripiegati, guarniti di bacche paonazze al basso, più su di porporine, poi di verdi, e in cima di fiorellini biancastri; il tasso barbasso, con le sue gran foglie lanose a terra, e lo stelo diritto all'aria, e le lunghe spighe sparse e come stellate di vivi fiori gialli: cardi, ispidi ne' rami, nelle foglie, ne' calici, donde uscivano ciuffetti di fiori bianchi o porporini, ovvero si staccavano, portati via dal vento, pennacchioli argentei e leggeri.
12. Sempre caro mi fu quest'ermo colle,  
e questa siepe, che da tanta parte  
dell'ultimo orizzonte il guardo esclude.  
Ma sedendo e mirando, interminati  
spazi di là da quella, e sovrumani  
silenzi, e profondissima quiete  
io nel pensier mi fingo; ove per poco  
il cor non si spaura.(...)\_Così tra questa  
immensità s'annega il pensier mio:  
e il naufragar m'è dolce in questo mare.
13. **Alessandro Manzoni**, tra i grandi protagonisti del panorama intellettuale italiano di tutti i tempi, ne fece un uso razionale ed equilibrato, andando a costruire, non a caso sotto le vesti di

romanzo storico, il suo magistrale e universale capolavoro, "I Promessi Sposi". **"L'opera d'arte deve avere il vero per soggetto, l'utile per scopo e l'interessante per mezzo"**. In queste poche righe, che hanno in Manzoni il loro autore e artefice, sono contenute tutte le ragioni della scelta del romanzo storico partorite dal nipote dell'illuminista Cesare Beccaria.

14. Tutti i cittadini hanno pari dignità sociale e sono eguali davanti alla legge, senza distinzioni di sesso, di razza, di lingua, di religione, di opinioni politiche, di condizioni personali e sociali. È compito della Repubblica rimuovere gli ostacoli di ordine economico e sociale, che, limitando di fatto la libertà e l'eguaglianza dei cittadini, impediscono il pieno sviluppo della persona umana e l'effettiva partecipazione di tutti i lavoratori all'organizzazione politica, economica e sociale del Paese.
15. Il protagonista della novella è Mazzarò, un uomo ricco, che ha ottenuto la sua immensa ricchezza lavorando duramente per tutta la vita. Mazzarò è descritto come un uomo tirchio e avaro; possedeva moltissimi terreni che durante il suo lavoro come contadino aveva rubato al suo signore.
16. Era alta, magra, aveva soltanto un seno fermo e vigoroso da bruna--e pure non era più giovane; era pallida come se avesse sempre addosso la malaria, e su quel pallore due occhi grandi così, e delle labbra fresche e rosse, che vi mangiavano. Al villaggio la chiamavano la Lupa perché non era sazia giammai--di nulla. Le donne si facevano la croce quando la vedevano passare, sola come una cagnaccia, con quell'andare randagio e sospettoso della lupa affamata; ella si spolpava i loro figliuoli e i loro mariti in un batter d'occhio, con le sue labbra rosse, e se li tirava dietro alla gonnella solamente a guardarli con quegli occhi da satanasso, fossero stati davanti all'altare di Santa Agrippina. Perché la Lupa non veniva mai in chiesa, né a Pasqua, né a Natale, né per ascoltar messa, né per confessarsi. Padre Angiolino di Santa Maria di Gesù, un vero servo di Dio, aveva persa l'anima per lei.
17. Il viandante che andava lungo il Biviere di Lentini<sup>1</sup>, steso là come un pezzo di mare morto, e le stoppie<sup>2</sup> riarse della Piana di Catania, e gli aranci sempre verdi di Francofonte, e i sugheri grigi di Resecone, e i pascoli deserti di Passaneto e di Passanitello<sup>3</sup>, se domandava, per ingannare la noia della lunga strada polverosa, sotto il cielo fosco<sup>4</sup> dal caldo, nell'ora in cui i campanelli della lettiga suonano tristamente nell'immensa campagna, e i muli lasciano ciondolare il capo e la coda, e il lettighiere canta la sua canzone malinconica per non lasciarsi vincere dal sonno della malaria<sup>5</sup>: – Qui di chi è? – sentiva risponderli: – Di Mazzarò.
18. Il termine "decadentismo" deriva dall'aggettivo francese *décadent*, usato dal poeta francese [Paul Verlaine](#) nella lirica *Langueur*, pubblicata sulla rivista francese *Le Chat Noir*, per definire il proprio stato d'animo nei confronti della società contemporanea. Il termine ha due significati espliciti: quello negativo, usato dalla critica in senso dispregiativo, riferito alla nuova generazione dei [poeti maledetti](#) che davano scandalo incitando al rifiuto della morale borghese, ponendosi al di fuori della norma sia nella produzione artistica sia nella pratica di vita; e quello positivo, rivendicato in seguito dai poeti stessi, inteso come nuovo modo di pensare, come diversità ed estraneità rispetto alla società borghese.
19. *San Lorenzo, io lo so perché tanto  
di stelle per l'aria tranquilla  
arde e cade, perché si gran pianto  
nel concavo cielo sfavilla.  
Ritornava una rondine al tetto:  
l'uccisero: cadde tra i spini;  
ella aveva nel becco un insetto:  
la cena dei suoi rondinini(...)  
E tu, Cielo, dall'alto dei mondi  
sereni, infinito, immortale,*

oh! d'un pianto di stelle lo inondi  
quest'atomo opaco del Male!

20. 18 SETTEMBRE 1886 IL MANIFESTO DEL SIMBOLISMO

viene pubblicato su Le Figaro, a opera di Jean Moreas.

Esso costituisce il manifesto ufficiale di questa nuova corrente, la quale intende l'arte non come un mondo di colori, ma come un mondo che si rappresenta con l'incisione, la monografia.

Risulta fondamentale per le idee che contiene; vi troviamo la parola SPIRITUALE che appare un po' controversa perché in fondo lo SPIRITO e il REALE sono quasi sempre in contrasto.

Ma nonostante tutto, viene comunque individuata l'immaginazione non come forma di astrazione; si parte dalla realtà per evidenziarne poi altri aspetti, altri punti di vista.

Il Simbolismo nega le tecniche precedenti e con l'evoluzione dello spirito, le sensazioni diventano nuove attenzioni tradotte in una tecnica innovativa.

Il Simbolismo gioca infatti, su questa interdisciplinarietà; avviene un continuo scambio tra l'immagine, il suono e la parola.

21. **Temporale**

Un bubbolio lontano. . . (onomatopea ma anche toscano parlato)

Rosseggia l'orizzonte,

come affocato, a mare: (infuocato, termine dantesco)

nero di pece, a monte,

stracci di nubi chiare: (metafora, pittura simbolica rappresenta un correlativo oggettivo, in quanto la realtà esterna allude all'angoscia interiore)

tra il nero un casolare: (antitesi-o anche analogia- tra il nero del cielo e il bianco del casolare) un'ala di gabbiano. (simbolo della poesia che varca il tempo tornando al passato)

**Il lampo**

E cielo e terra si mostrò qual era: e-> indica il discorso che continua

pausa che simboleggia l'angoscia

la terra ansante, livida, in sussulto; (caratteristiche umane)

il cielo ingombro, tragico, disfatto:

bianca bianca nel tacito tumulto ossimoro e allitterazione (il bianco può essere anche simbolo della morte)

una casa apparì sparì d'un tratto; (asindeto che sottolinea la fulmineità)

come un occhio, che, largo, esterrefatto, (lampo, sparo)

s'aprì si chiuse, nella notte nera.

(Cielo e terra potrebbero essere padre e madre, l'occhio spalancato sarebbe il ricordo del volto del padre, prevale l'immagine.)

**Tuono**

E nella notte nera come il nulla,

a un tratto, col fragor d'arduo dirupo

che frana, il tuono rimbombò di schianto: (fono simbolo e onomatopea, sparo dell'assassino)

rimbombò, rimbalzò, rotolò cupo, (allitterazioni per richiamare il suono)

e tacque, e poi rimareggiò rinfranto,

e poi vani. Soave allora un canto

s'udì di madre, e il moto di una culla. (via dell'amore e del riparo in opposizione a nulla)

22. Piove a dirotto, nella sera delle Ceneri. È un acquazzone di marzo. Origlio lo scroscio Nerissa<sup>2</sup>

mi manda la sua fanciella a portarmi sotto la pioggia un fascio di fi ori ch'ella ha trovati a

Padova in questo pomeriggio. L'umidità entra nella mia stanza, la freschezza si sparge nelle mie

lenzuola. Parlando della fante, l'infermiera mi dice vividamente : «È venuta senza ombrello!

Gocciola come una grondaia. I fi ori sono tutti fradici. Bisogna aspettare che s'asciughino». La

mia continua sete fiuta l'odore umido che subito impregna il mio buio. Il cuore mi batte. Prego

la pietosa che si avvicini, che mi lasci toccare il fastello. Supplifico. Minaccio di strapparmi la

benda, di gettarmi giù dal letto. Ottengo. I fi ori sono posati su la rimbocatura. Li ho sotto le

mie dita veggenti. Li palpo, li separo, li riconosco. C'è il giacinto. È legato col filo in fascetti. Gli



steli sono ineguali. Insieme formano un grappolo folto. Il profumo al fiuto aumenta come il dolore in una scalfittura.

23. Quand'ho qualcuno attorno, non la guardo mai ; ma sento che mi guarda lei, mi guarda, mi guarda senza staccarmi un momento gli occhi d'addosso. Vorrei farle intendere, a quattr'occhi, che non è nulla; che stia tranquilla; che non potevo permettermi con altri questo breve atto, che per lei non ha alcuna importanza e per me è tutto. Lo compio ogni giorno al momento opportuno, nel massimo segreto, con spaventosa gioia, perché vi assaporo, tremando, la voluttà d'una divina, cosciente follia, che per un attimo mi libera e mi vendica di tutto. Dovevo essere sicuro (e la sicurezza mi parve di poterla avere solamente con lei) che questo mio atto non fosse scoperto. Giacché, se scoperto, il danno che ne verrebbe, e non soltanto a me, sarebbe incalcolabile. Sarei un uomo finito. Forse m'acchiapperebbero, mi legherebbero e mi trascinerrebbero, atterriti, in un ospizio di matti.
24. La novella "La patente", pubblicata nel 1911 sul Corriere della Sera, come altre opere di [Pirandello](#) racconta il dramma dell'uomo costretto in un'immagine che altri gli hanno calato addosso. Tema centrale è l'impossibilità dell'individuo di avere un'identità; l'uomo non è uno, non ha una sola immagine ma ne ha tante quante sono le sue relazioni con gli altri
25. Lo scrittore francese [Gustave Kahn](#) definì come scopo dell'arte simbolista: «oggettivizzare il soggettivo piuttosto che soggettivizzare l'oggettivo».<sup>[2]</sup>

Nel decennio [1866-1876](#) si impose in Francia il Simbolismo, come movimento gnoseologico ed etico, oltre che estetico, legato al pensiero filosofico della seconda metà del secolo: [Bergson](#) sosteneva che la verità non poteva essere raggiunta attraverso la percezione del reale, ma tramite l'intuizione, ovvero senza una mediazione della razionalità<sup>[3]</sup>.

La poesia dei simbolisti è antirealistica, ha come riferimento un modello astratto di [compostezza classica e l'imitazione di modelli antichi](#). Per questi poeti l'arte deve essere incontaminata dalle [problematiche sociali](#).

## 10. Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Von der 3. bis zur 5. Klasse erhalten die Schüler\*innen jährlich ein bestimmtes Schulguthaben in Form von Punkten, das sich aus ihrem Notendurchschnitt, ihrer Mitarbeit und ihrem Einsatz sowie besonderen außerschulischen Tätigkeiten bzw. Qualifikationen zusammensetzt (Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

1. Wichtigstes Kriterium für die Ermittlung des Schulguthabens ist der Notendurchschnitt des 2. Semesters. Beispiel 5. Klasse:

Notendurchschnitt	Schulguthaben 5. Klasse
$M < 6$	11-12
$M = 6$	13-14
$6 < M \leq 7$	15-16
$7 < M \leq 8$	17-18
$8 < M \leq 9$	19-20
$9 < M \leq 10$	21-22

2. Ist der Notendurchschnitt kleiner als 0,5, wird die untere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,3 - Schulguthaben 11 Punkte. Ergibt sich ein Wert gleich oder größer als 0,5, wird die obere Punktezahl in der ermittelten Bandbreite zugewiesen. z. B. Notendurchschnitt 6,5 - Schulguthaben 12 Punkte.
3. Zusätzlich zur Punktezahl, die aufgrund des Notendurchschnittes ermittelt worden ist, können einem/einer Schüler/in, ohne die Bandbreite zu überschreiten, maximal bis zu 0,5 Punkten verliehen werden, wenn der Klassenrat mindestens drei der folgenden Kriterien feststellt und mehrheitlich bestätigt:
  - a) Beständigkeit in der Leistung in den letzten drei Jahren
  - b) Regelmäßigkeit im Schulbesuch
  - c) Interesse und Einsatz im Unterrichtsgeschehen
  - d) Teilnahme an schulergänzenden Tätigkeiten (ca. 15 Stunden) und Projekten
  - e) Beitrag zur Klassen- und Schulgemeinschaft, Mitarbeit in Schulgremien
  - f) Soziales Engagement
4. Wenn dagegen ein/eine Schüler\*in Disziplinarmaßnahmen oder häufige Absenzen oder Verspätungen zu Unterrichtsbeginn oder auffallendes unkorrektes Verhalten aufweist, kann der Klassenrat den unteren Wert der ermittelten Bandbreite zuweisen.

## Kriterien für die Ermittlung und Zuweisung des Schulguthabens

Erfahrungen, die außerhalb des Schulgeschehens gesammelt worden sind, können in das Schulguthaben einfließen.

Alle erworbenen Qualifikationen müssen innerhalb der letzten 12 Monate erworben, dokumentiert und beschrieben sein, um dem Klassenrat einen Einblick in die Qualität der gemachten Inhalte und Erfahrungen zu ermöglichen.

Es können u. a. die unten angeführten Bestätigungen eingereicht werden:

- Bestätigung im sozialen Bereich (z. B. Feuerwehr, Volontariatstätigkeiten oder regelmäßige Mitarbeit als freiwillige/r Helfer\*in bei Sozialdiensten, aktive Teilnahme am Projekt „Hond in Hond“)
- Bestätigung im schulischen und kulturellen Bereich (z. B. Mitarbeit in der Schule und Schulbibliothek, Besuch oder Abschluss einer Musikschule, Besuch oder Abschluss des Konservatoriums, Leitung/Mitglied Musikkapellen, Besuch von Sprachkursen/ca. 15 Stunden)
- Sprachzertifikate und erfolgreiche Platzierungen bei Wettbewerben: Zweisprachigkeitsprüfung, Sprachzertifizierung PLIDA, DELF etc.
- Bestätigung im sportlichen Bereich (z. B. Mitglied im Sportverein, sportliche Leistungen: Landes-, Regional- oder Italienmeisterschaften, Betreuung von Kindersportgruppen)
- Bestätigung in der Arbeitswelt und Berufsbildung (z. B. Ausbildung beim Weißen Kreuz, bei der Feuerwehr, Sommerjobs)

Beobachtungen zu den im Dreijahresplan verankerten Angeboten im Bereich „Bildungswege – Übergreifende Kompetenzen – Orientierung“ fließen in die Bewertung des Verhaltens ein.

# 11. Bewertung: Allgemeine Bewertungskriterien

(Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 4 vom 15.12.2020)

## BEWERTUNGSKRITERIEN: LERNKONTROLLE UND LEISTUNGSBEWERTUNG

### 1. GEGENSTAND DER BEWERTUNG

Die Bewertung orientiert sich an den einschlägigen Rechtsquellen und am Beschluss der Landesregierung Nr. 2010 vom 4. Juli 2011. Die Leistungsbewertung gehört zu den Dienstpflichten jeder Lehrperson. Sie hat eine wichtige pädagogische Funktion und soll den Schüler\*innen den Lernprozess erleichtern, indem sie ihm/ihr Rückmeldung gibt, in welchem Ausmaß die Lernziele erreicht worden sind. Die Bewertung der Schüler\*innen verfolgt folgende Ziele:

- a) die Selbsteinschätzung der Schüler\*innen zu fördern,
- b) die Bildungs- und Kompetenzniveaus zu verbessern,
- c) das Lernverhalten zu bestätigen und/oder zu verändern.

Die Bewertungskriterien der einzelnen Fächer und des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung sind Teil der Fachcurricula und integrierender Bestandteil der allgemeinen Bewertungskriterien der Schule.

Die Bewertung am Ende eines Semesters ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses; zu berücksichtigen sind neben der Fachkompetenz verschiedene Elemente wie die Persönlichkeitsentwicklung, die Entfaltung der sozialen Kompetenz, das Lernverhalten, die Entwicklung und das Erlernen von Methoden zur Aneignung und Verarbeitung von Informationen, die Beherrschung der Fachsprache und die allgemeine Sprachkompetenz sowie die Mitarbeit im weitesten Sinn.

Beobachtungen und Bewertungen zum fächerübergreifenden Lernbereich Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register festgehalten. Im ersten Biennium fließt die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung in die Bewertung der beteiligten Fächer ein. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse erfolgt die Bewertung in einer einzigen Ziffernote am Ende des Schuljahres. Alle an der Umsetzung der Gesellschaftlichen Bildung beteiligten Fächer steuern eine Bewertung pro Schuljahr und Klasse bei. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse ist die Bewertung der Gesellschaftlichen Bildung versetzungsrelevant und fließt in das Schulguthaben ein. Die Bewertung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt der Bewertungen der beteiligten Fächer. Versäumte Lernzielkontrollen können in der Regel nachgeholt werden. Schriftliche Arbeiten werden gemäß den Bestimmungen der Schüler\*innencharta i. d. R. innerhalb von 14 Tagen nach ihrer Durchführung korrigiert zurückgegeben; die mündlichen Bewertungen werden den Schülern und Schüler\*innen unmittelbar nach der Prüfung bzw. spätestens in der darauffolgenden Stunde mitgeteilt. Schüler\*innen haben das Recht auf eine nachvollziehbare und korrekte Bewertung, auf Transparenz der Kriterien und Inhalte. Die Bewertungen sind nachvollziehbar; die Noten werden den Schülern\*innen erklärt.

Die gesetzlichen Grundlagen sehen vor, dass die Leistungserhebungen die erworbenen Kompetenzen, die Fertigkeiten und Kenntnisse der Schüler/innen erfassen, wie sie von den Rahmenrichtlinien des Landes bzw. den Fachcurricula vorgesehen sind. Dabei stützen sich Lehrpersonen auf schriftliche, mündliche, graphische und/oder praktische Bewertungselemente und nutzen geeignete Methoden und Instrumente.

Lernnachweise erfolgen grundsätzlich in Übereinstimmung mit dem erteilten Unterricht. Im Wechsel von Präsenz- und Fernunterricht achten die Lehrpersonen darauf, die Leistungsüberprüfung gleichmäßig auf beide Organisationsformen zu verteilen. Zur Begleitung der Schülerinnen und Schüler in ihrer Lernentwicklung nutzen Lehrpersonen auch formative Formen der Bewertung und berücksichtigen neben der inhaltlichen Kompetenzerweiterung auch die Fähigkeit zur Übernahme von Verantwortung für das eigenständige Lernen und zur Planung des eigenen Lernprozesses.

Alle Einzelnoten werden im digitalen Register (Bewertungen) eingetragen. Auch die Beobachtungen und Bewertungen des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung werden im digitalen Register explizit als solche ausgewiesen. Die Schüler\*innen und Eltern haben die Möglichkeit, im digitalen Register jederzeit in die sie betreffenden Bewertungen einzusehen.

Die Semester- bzw. Schlussbewertung ist das Ergebnis eines kontinuierlichen Beobachtungsprozesses, in welchem das Lernverhalten, die Lernfortschritte und Leistungen des/der einzelnen Schüler\*in,

festgestellt und mit einer Note der gesetzlich vorgesehenen Notenskala von 1 bis 10 beurteilt werden. Noten unter 4 weisen auf gravierende Mängel und fehlenden Einsatz hin und werden nur in Ausnahmefällen vergeben. Die Bewertung bringt zum Ausdruck, in welchem Ausmaß der Schüler, die Schülerin die Lernziele und Leistungsanforderungen, die im Fachcurriculum und dem individuellen Jahresprogramm der Lehrperson vorgegeben sind, erreicht bzw. erfüllt hat.

Den Schülern\*innen mit negativen Bewertungen sollte die Möglichkeit geboten werden, ihre Noten zu verbessern.

Die Bewertung aller Fächer am Ende des 1. und 2. Semesters erfolgt mit einer einzigen Ziffernote, welche auf einer angemessenen Anzahl von Einzelbewertungen beruht.

Jede Note der Schlussbewertung (Zeugnisnote) wird aufgrund des Vorschlages der betreffenden Fachlehrperson vom Klassenrat zugewiesen. Im zweiten Biennium und in der 5. Klasse bildet eine bereitgestellte Gesamtübersicht aller Bewertungen die Grundlage für die Bewertung des fächerübergreifenden Lernbereichs Gesellschaftliche Bildung. Die entsprechende Vorlage wird vom Koordinator\*in des Klassenrates für Gesellschaftliche Bildung geführt und dem Klassenrat zur Schlussbewertung vorgelegt.

Negative Schlussbewertungen werden schriftlich begründet. Die Note über die Aufholprüfung des 1. Semesters wird im Register eingetragen und ist Teil der Bewertung für das 2. Semester. Die Schlussbewertung berücksichtigt die Jahresleistung der Schüler\*innen.

## 2. KRITERIEN FÜR DIE GÜLTIGKEIT DES SCHULJAHR

Laut den rechtlichen Bestimmungen, Beschluss der Landesregierung vom 4. Juli 2011, Nr. 1020, ist das Schuljahr gültig, falls die Schüler\*innen mindestens 75 % der Unterrichtszeit anwesend war.

Die Entscheidung, das Schuljahr auch bei Abwesenheiten von mehr als einem Viertel des persönlichen Jahresstundenplans als gültig zu erachten, liegt im Ermessen des Klassenrats, wenn die Abwesenheiten nachweislich durch Krankheit oder andere schwerwiegende, gerechtfertigte Ursachen bedingt und die folgenden Voraussetzungen erfüllt sind:

- Es liegt eine angemessene Anzahl an Bewertungselementen vor.
- Der/die Schüler\*in hat sich bemüht, die versäumten Lerninhalte aufzuholen und nach Möglichkeit die Lernberatung besucht.

Im Falle eines Übertritts aus einer anderen Schule oder einer verspäteten Einschreibung in die Schule aufgrund von Migration zählen die Abwesenheiten ab Beginn des Unterrichtsbesuchs. Sofern die Herkunftsschule Angaben zu den Abwesenheiten mitteilt, werden diese berücksichtigt.

## 3. BESCHREIBUNG DER FACHNOTEN - FACHSPEZIFISCHE BEWERTUNGSKRITERIEN

Um eine möglichst einheitliche Beurteilung der Leistungen zu erzielen, erarbeiten die einzelnen Fachgruppen Kriterien und Formen der Leistungskontrolle und Leistungsbewertung. Die Lehrpersonen erläutern, im Sinne der gesetzlich vorgesehenen Transparenz, den eigenen Schüler\*innen die allgemeinen und fachspezifischen Bewertungskriterien.

Das Kollegium beschreibt die Fachnoten folgendermaßen:

Note 10	Vollständige Kenntnisse, die eigenständig erweitert und vertieft werden. Wissen und Fertigkeiten werden selbständig und einwandfrei bei komplexen Aufgabenstellungen und Problemlösungen verwendet. Fächerübergreifende Zusammenhänge werden mühelos zwischen Fächern hergestellt.
Note 9	Fast vollständige Kenntnisse. Der Unterrichtsstoff wird selbständig vertieft. Wissen und Fertigkeiten werden eigenständig und kreativ angewendet. Die Fachsprache bzw. Fachterminologie wird beherrscht; der Ausdruck ist flüssig.
Note 8	Umfassende Kenntnis des Unterrichtsstoffes. Ansätze zu eigenständiger Anwendung des Wissens und der Fertigkeiten sind vorhanden. Die Arbeitstechniken werden angewendet; die Fachsprache ist angemessen.
Note 7	Grundlegende Kenntnisse mit einem Überblick über die behandelten Themen. Einfache Aufgabenstellungen können unter Anwendung der Fertigkeiten und Arbeitstechniken ohne Hilfe bewältigt werden.

Note 6	Fachliche Grundkenntnisse. Behandelte oder einfache Aufgabenstellungen können gelöst werden. Elementare Arbeitstechniken werden angewendet. Fachsprache ist einigermaßen vorhanden. Minimalanforderungen werden erreicht.
Note 5	Ungenau und lückenhafte Kenntnisse. Aufgabenstellungen werden unvollständig und fehlerhaft gelöst. Zusammenhänge und Querverbindungen können kaum hergestellt werden. Arbeitstechniken werden nicht selbständig eingesetzt.
Note 4	Schwerwiegende Lücken im Wissen und bei den Kenntnissen. Die Inhalte werden nur fragmentarisch beherrscht. Anwendung des Wissens oder Problemlösungen sind kaum möglich. Der Fachwortschatz kann nur völlig unzureichend verwendet werden.
Noten 3 bis 1	<i>Minimale bis nicht vorhandene Kenntnis der behandelten Unterrichtsinhalte. Völlig fehlerhafte bis nicht vorhandene Ausführung von Arbeitsaufträgen oder Problemstellungen. Kaum ein bis kein Lernziel erreicht.</i>

#### 4. NOTENSKALA IM NEGATIVEN BEREICH

Aus pädagogisch-didaktischen Überlegungen verzichten die Lehrpersonen i. d. R. auf die Ausnutzung der gesamten Notenskala im negativen Bereich.

Die Note 5 gilt bereits als eindeutig ungenügende, die Note 4 als äußerst ungenügende Leistung. Die Note 3 drückt völlig fehlendes Grundlagenwissen und extreme Leistungsmängel aus. Noten unter 4 werden nur, in Anlehnung an den Beschluss der Landesregierung vom 04.07.2011, in Ausnahmefällen vergeben.

#### 5. BESCHREIBUNG DES VERHALTENS - BEWERTUNGSKRITERIEN

- Note 10: Das Verhalten des/der Schüler\*in verdient besondere Anerkennung. Er/sie zeigt eine vorbildliche Einstellung zu Schule und Unterricht, arbeitet aktiv mit und erbringt besondere Leistungen für die Schulgemeinschaft. Er/sie hält die schulischen Regeln verlässlich ein (z.B. regelmäßiger Schulbesuch, zeitgerechte Rechtfertigung von Absenzen, Pünktlichkeit, keine Störungen des Unterrichts, sorgsamer Umgang mit Lernmaterialien) und unterstützt deren Einhaltung. Bleibt bei Konflikten sachorientiert, sucht nach Lösungen, zeigt Respekt und Wertschätzung für andere, übernimmt Verantwortung für sich selbst, fördert aktiv das Miteinander in der Klasse.
- Note 9: Der/die Schüler\*in zeigt eine durchgehend positive Einstellung zu Schule und Unterricht, hält sich verlässlich an die schulischen Regeln und Normen, besucht den Unterricht pünktlich und zuverlässig, rechtfertigt Absenzen zeitgerecht, bleibt bei Konflikten sachorientiert, reflektiert eigene Handlungen und übernimmt Verantwortung dafür, ist sensibel für die Bedürfnisse seiner Mitschüler/innen, zeigt sich hilfsbereit und fähig zur Kooperation.
- Note 8: Der/die Schüler\*in zeigt eine positive Einstellung zu Schule und Unterricht, beteiligt sich in der Regel aktiv am Unterricht, zeigt sich interessiert und motiviert, bemüht sich um ein gutes Verhalten und die Einhaltung der schulischen Regeln. Bei leichten und einzelnen Regelverstößen zeigt der/die Schüler\*in Einsicht, bleibt bei Konflikten sachlich und arbeitet im Allgemeinen gut mit Mitschülern und Lehrpersonen zusammen.
- Note 7: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt noch zufriedenstellend, auch wenn es bisweilen den Erwartungen der Schule nicht entspricht. Äußerungen und Verhaltensweisen sind öfters unbedacht, der Umgang mit Normen nachlässig, der/die Schüler\*in kann sich manchmal schwer kontrollieren, zeigt sich aber bei Ermahnungen einsichtig und an einem guten Miteinander grundsätzlich interessiert. Regelverstöße kommen vor, aber keine schwerwiegenden verbalen oder keine tätlichen Übergriffe anderen gegenüber.
- Note 6: Das soziale Verhalten des/der Schüler\*in und die Einstellung zu Schule und Lernen sind insgesamt nur ausreichend. Er/sie verhält sich öfters unangemessen, die Einstellung zu

Schule und Unterricht lässt deutlich zu wünschen übrig, Normverstöße, Unzuverlässigkeiten, das oft unsolidarische und unfaire Verhalten stellen das schulische Miteinander nachhaltig in Frage, stellen eine Belastung für die Schulgemeinschaft dar. Gespräche und auch Disziplinarstrafen, die verhängt wurden, haben nicht zu einer nachhaltigen Besserung geführt. Schwerwiegende Eintragungen und als Folge davon Disziplinarstrafen.

Note 5: Das Verhalten des/der Schüler\*in ist insgesamt völlig unangemessen; er/sie beteiligt sich nicht konstruktiv am Unterrichtsgeschehen, zeigt immer wieder grobes Fehlverhalten in verschiedenen Bereichen, sein/ihr Verhalten stellt eine große Belastung für das Miteinander an der Schule dar. Psychische oder physische Übergriffe gegenüber Mitgliedern der Schulgemeinschaft, strafbare Handlungen, mutwillige Sachbeschädigungen führten zu schwerwiegenden Eintragungen. Es wurde der Ausschluss aus der Schulgemeinschaft von mehr als 15 Tagen verfügt, auch nach der Verhängung dieser Disziplinarstrafe ist keine Besserung des Verhaltens eingetreten. Es kommt Art. 4 des Ministerialdekretes Nr. 5 vom 16.01.2009 und der Beschluss der Landesregierung vom 26.01.2009 zur Anwendung.

Die Beschreibungen der Noten haben orientierenden Charakter. Nicht in jedem Fall müssen alle Elemente zutreffen. Die Entscheidung liegt im Ermessen des Klassenrats unter Beachtung der oben genannten Kriterien.

## **6. BEWERTUNG DER SCHÜLERINNEN MIT BESONDEREN BILDUNGSBEDÜRFNISSEN**

Die Bewertung erfolgt in Anwendung des Staatsgesetzes Nr. 170 vom 8. Oktober 2010 und auf der Grundlage des Individuellen Bildungsplans (IBP). Im Protokoll der Bewertungskonferenz wird darauf verwiesen bzw. angegeben, in welchen Fächern besondere Unterrichtsmaßnahmen oder Bewertungskriterien angewandt und welche Fördermaßnahmen durchgeführt wurden. Bei den Leistungserhebungen haben die Schüler\*innen Anrecht auf geeignete Unterstützung und auf die notwendigen Hilfsmittel laut IBP. Im Zeugnis scheint kein Hinweis auf besondere Unterrichtsmaßnahmen oder differenzierte Bewertungskriterien auf.

## **7. BEWERTUNG DER SCHÜLER/INNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND**

Die Bewertung erfolgt laut Ministerialrundschreiben vom 26.07.1990, Nr. 205, Dekret des Präsidenten der Republik vom 31.07.1999 Nr. 394 und dem Individuellem Bildungsplan (IBP). Bei Schüler\*innen, welche Kurse des Sprachenzentrums zum Erlernen der Unterrichtssprache besuchen, berücksichtigt der Klassenrat die von den Lehrpersonen dieser Kurse übermittelten Beobachtungen. Qualifizierte Lehrpersonen bieten im Rahmen des Zentrums für Information, Interessenförderung und Beratung Unterricht im Bereich Deutsch als Fremdsprache an.

## **8. VERSETZUNG/AUSCHIEBUNG DES VERSETZUNGSBESCHLUSSES/NICHTVERSETZUNG**

Für die Fachbewertung bringt jede Fachlehrkraft im Klassenrat ihren Notenvorschlag vor, der auf einer angemessenen Anzahl von Bewertungen fußt. Die Fachbewertung wird von der zuständigen Lehrperson vorgeschlagen und vom Klassenrat beschlossen. Jede Lehrperson muss ihre Beurteilungsgrundlage auf Verlangen von Kollegen im Klassenrat oder der Schulführungskraft offenlegen. Die Gesamtnote eines Faches muss durch mindestens zwei Einzelnoten im Semester begründet sein. Bei der Schlussbewertung werden die Leistungen des gesamten Schuljahres berücksichtigt. Es liegt im Ermessen des Klassenrates, bei der Notenkonferenz durch einen ausreichend begründeten Beschluss einen negativen Notenvorschlag auf positiv anzuheben, wenn der Klassenrat unter Berücksichtigung der Gesamtpersönlichkeit und der schulischen Gesamtleistungen der Meinung ist, dass der/die Schüler\*in die Lücken in absehbarer Zeit schließen kann.

Schüler\*innen, die in allen Fächern und im Verhalten eine Bewertung von mindestens 6/10 erhalten, werden versetzt.

Wenn der Klassenrat der Meinung ist, dass im Juni bestehende Lernrückstände über den Sommer behoben werden können, kann der Versetzungsbeschluss aufgeschoben werden. Der/die Schüler\*in bekommt im entsprechenden Fach ein definiertes Aufholprogramm, kann ein Beratungsgespräch im Anspruch nehmen und in den Kernfächern auch die Aufholkurse der Schule in der dritten Augustwoche

nutzen, in denen die in Selbstverantwortung erarbeiteten Inhalte besprochen werden können, Hilfestellungen und Übungsphasen angeboten werden. Aktive Mitarbeit, beständiges Interesse und konstante Anwesenheit bei den Aufholkursen fließen in die Bewertung positiv ein. Nach einer neuerlichen Überprüfung des Leistungsstandes beschließt der Klassenrat vor Beginn des neuen Schuljahres endgültig über Versetzung oder Nichtversetzung.

Bei Schüler\*innen mit ungenügender Leistung kann die Schlussbewertung im Juni ausgesetzt werden, wenn ihre Lernsituation durch eine (oder mehrere) der folgenden Ursachen bedingt wird:

- Lernrückstände, die für den/die Schüler\*in durch intensives Studium aufholbar sind;
- krankheitsbedingte oder durch andere gerechtfertigte Abwesenheit verursachte Lernrückstände;
- Lernrückstände aufgrund einseitiger Schwächen in Teilbereichen eines bzw. mehrerer Fächer (trotz vorhandenen Einsatzes).

Bei Bildungsrückständen in mehreren Fächern kann bereits im Juni die Nichtversetzung beschlossen werden.

Bei Schüler\*innen mit negativen Bewertungsvorschlägen legt der/die Fachlehrer\*in bei der Notenkonferenz ein detailliertes analytisches Urteil in schriftlicher Form vor, in dem die Defizite im fachlichen Bereich und gegebenenfalls auch in der Lernorganisation benannt werden.

Bei der Frage nach Versetzung/Nichtversetzung berücksichtigt der Klassenrat auch, ob und mit welchem Erfolg die Schüler\*innen von den angebotenen Stützmaßnahmen Gebrauch gemacht haben. Weiters einbezogen werden die Leistungen in anderen Fächern, die Frage, ob schon in vergangenen Schuljahren Leistungsrückstände in den betreffenden Fächern festgestellt wurden und der Frage nach dem Arbeitsverhalten insgesamt, nach der Fähigkeit zur Selbstorganisation und die Leistungsbereitschaft insgesamt. Der Klassenrat muss einschätzen, ob ein/e Schüler\*in in der Gesamtentwicklung die Kompetenzen und die nötige Reife erlangt hat, die Leistungsdefizite im nächsten Jahr aufzuholen und das Arbeitsprogramm der nächst höheren Klasse zu bewältigen.

Nicht aufgeholte Bildungsrückstände - auch nur in einem einzigen Fach - haben in der Regel die Nichtversetzung zur Folge. In der abschließenden Bewertungskonferenz (vor Beginn des nächsten Schuljahres) wird das endgültige Zulassungsurteil für die nächste Klasse beschlossen.

## **9. AUFHOLEN VON LERNRÜCKSTÄNDEN**

Die Vorbeugung, die Verminderung und das Aufholen von Lernrückständen sind Ziele der ordentlichen Unterrichtstätigkeit, die von der Schule im Rahmen der verpflichtenden Unterrichtszeit der Schüler\*innen durchgeführt werden, indem alle didaktischen und organisatorischen Modelle ausgeschöpft werden. Die pädagogisch didaktischen Förder- und Aufholmaßnahmen haben die spezifische Funktion, die Entstehung von Lernrückständen und von schulischem Misserfolg zu vermeiden und die festgestellten Lernrückstände zu vermindern bzw. aufzuholen. Das Aufholen eventueller Lernrückstände ist in erster Linie Aufgabe der betroffenen Schüler\*innen selbst, die durch angemessenen Lerneinsatz auf das Erreichen der Klassenziele in allen Fächern des jeweiligen Schuljahres hinarbeiten. Sie erhalten dabei von der Schule in doppelter Form Unterstützung: einmal in Form der Förderung der Selbstverantwortung und Selbstarbeit, dann in Form von Stützangeboten bei tiefer liegenden Bildungsrückständen. Ebenso wird die volle Unterstützung der Familien eingefordert. Die Klassenräte beschließen in den Endsemester-Bewertungskonferenzen die geeigneten Aufholmaßnahmen für die negativ bewerteten Schüler/innen. Diese werden zur Nutzung von (schulinternen oder -externen) Angeboten angehalten.



## 12. Bewertung in der Zeit des Fernunterrichts

(Auszüge aus dem Beschluss des Lehrer\*innenkollegiums Nr. 5 vom 09.02.2021)

### Qualitätskriterien für das eigenverantwortliche Arbeiten im Fernunterricht

#### Ziele

1. Die Fachgruppen legen sowohl für den Präsenz- als auch den Fernunterricht die wesentlichen Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kenntnisse und fächerübergreifenden Verknüpfungen des Curriculums fest und nehmen notwendige Kürzungen vor.
2. Aufgabenstellungen für eigenverantwortliches Arbeiten zielen vor allem auf die Förderung der Autonomie und Verantwortung bei Schüler\*innen. Kompetenzorientierte Unterrichtssituationen und Materialien berücksichtigen unterschiedliche Leistungsniveaus und ermöglichen eine mehrschichtige Auseinandersetzung mit den zu erarbeitenden Inhalten.

#### Gestaltung des alternierenden Unterrichts

1. Der alternierende Unterricht folgt der Logik des „Blended Learnings“. Präsenzunterricht und Fernunterricht bilden eine Einheit und ergänzen sich inhaltlich und didaktisch.

#### Gestaltung des Fernunterrichts

1. Der Fernunterricht setzt sich aus den folgenden Elementen zusammen:
  - a. definierter Videokonferenzplan
  - b. Bereitstellen von Materialien, Arbeitsaufträgen, Lernvideos
  - c. Zusätzliche Erklärungen, Erläuterungen, Hilfestellungen
  - d. Korrektur und Formen des Feedbacks für abgegebene Arbeitsaufträge

Die Lehrpersonen sorgen für eine angemessene didaktische Aufbereitung der Arbeitsaufträge im Fernunterricht. Neben der Arbeit an fachspezifischen Kompetenzen achten sie darauf, im Fernunterricht auch soziale Kompetenzen zu fördern.

2. Videokonferenzen im Fernunterrichtsplan verfolgen unterschiedliche Zielsetzungen:
  - a. Inputphasen dienen der Vorstellung neuer Lerninhalte und der Erschließung neuer Themen.
  - b. Korrekturbesprechungen helfen, aus Fehlern zu lernen und richtige Lösungsstrategien zu entwickeln.
  - c. Fragestunden ermöglichen Schüler\*innen bei Verständnisschwierigkeiten zusätzliche Erklärungen zu erhalten.
  - d. Wechselnde Begleitung von Gruppenarbeit unterstützt Schüler\*innen bei der Umsetzung von Projekten und differenzierten Arbeitsaufträgen.
  - e. Mündliche und schriftliche Leistungsüberprüfungen finden auch im Fernunterricht statt und gewährleisten mehr Zeit für Lernen in Präsenz.
3. Jede Lehrperson sorgt für Ausgewogenheit im Wechsel zwischen den verschiedenen Videokonferenzformaten.
4. Die Schüler\*innen nehmen gewissenhaft am Fernunterricht teil.
5. Der Videokonferenzplan kann - sofern es mit dem Präsenzstundenplan vereinbar ist - geblockt werden, um die Fragmentierung des Tagesablaufs zu reduzieren und längere Freiräume für die Bearbeitung von Arbeitsaufträgen zu gewinnen.
6. Ein Appell am Morgen gibt den Schüler\*innen die nötige Struktur für die Gestaltung des Tagesablaufs. Wenn Klassen mit einem Arbeitsauftrag beschäftigt sind oder sich verlässlich am Fernunterricht beteiligen, kann mit Zustimmung des Klassenrates auf den Appell verzichtet werden.
7. Bei der Einberufung zusätzlicher Videokonferenzen halten sich die Lehrpersonen an den Stundenplan der Klasse und vermeiden Überschneidungen mit anderen Fächern.

8. Sich in der Videokonferenz zu „zeigen“, ist Teil einer aktiven Arbeitshaltung. Schüler\*innen (beispielsweise eine nach Zufallsprinzip ausgewählte Gruppe) und Lehrpersonen zeigen sich in den Videokonferenzen mit Kamera. Z.B. aktivieren Schüler\*innen die Kamera zu Beginn des Unterrichts, wenn sie sich zu Wort melden, Fragen stellen, Antworten geben oder sich Leistungsüberprüfungen stellen. Ausnahmen gelten nur bei nachweislich schlechter Internetverbindung. Die Weigerung, sich nicht zu zeigen, ist mit dem Eintrag einer Abwesenheit verbunden.
9. Die Termine der Videokonferenzen werden vorab im digitalen Register vermerkt.
10. Arbeitsaufträge werden auf der einheitlich festgelegten Lernplattform bereitgestellt.
11. Arbeitsaufträge werden den Schüler\*innen im Normalfall zu Wochenbeginn mitgeteilt. Das spätere Bereitstellen von Arbeitsaufträgen erfolgt nach einem festgelegten und regelmäßigen Rhythmus.
12. Auf den Arbeitsaufträgen wird die geschätzte Zeit vermerkt, die für die Bearbeitung nötig ist. Videokonferenzen und Hausarbeiten entsprechen zusammen der Wochenstundenzahl des betreffenden Fachs und überschreiten diese Stundenzahl jedenfalls nicht (bei 5 Wochenstunden entspricht dies 3 Stunden Videokonferenz und 2 Stunden Arbeitsauftrag); von einer „Hausaufgabenlogik“ (Wochenstundenzahl plus zusätzliche Arbeitsaufträge) ist abzusehen; Lehrpersonen planen die für das selbstständige Erarbeiten zusätzlich nötige Lernzeit bewusst ein.
13. Schüler\*innen erhalten eine Rückmeldung zu abgegebenen Hausarbeiten bzw. sind jene Hausarbeiten, zu denen eine Rückmeldung folgt, als solche gekennzeichnet. Korrekturen und das Anbieten von Lösungshilfen (z.B. Beispielaufgaben) bieten Schüler\*innen die notwendige Selbstkontrolle für den Fernunterricht.

## **Bewertung**

1. Die Schüler\*innen werden über Inhalte, Aufgaben und Bewertungskriterien in transparenter Weise informiert. Der Fernunterricht wird gemäß den geltenden Bewertungskriterien bewertet.
2. Prüfungstermine, Hausaufgaben und Abgabetermine werden im digitalen Register festgehalten. Abgabetermine werden im Sinne einer Planbarkeit mit einer für den jeweiligen Auftrag angemessenen Vorlaufzeit festgelegt.
3. Wenn im Präsenzunterricht mehr als 3 schriftliche Leistungsüberprüfungen für die gesamte Klasse pro Woche vorgesehen sind, so erfolgt dies in Absprache mit der Klasse. Der Klassenrat achtet auf eine ausgewogene Verteilung der Termine.
4. Zur Vermeidung einer Überfrachtung des Präsenzunterrichts werden mündliche Leistungsüberprüfungen vorwiegend im Fernunterricht durchgeführt.
5. Jede Lehrperson erhebt Leistungsnachweise sowohl im Präsenz- als auch im Fernunterricht.
6. Die Bewertung im Fernunterricht berücksichtigt in besonderer Weise die Fähigkeit, das eigene Lernen zu organisieren sowie die aktive Beteiligung.
7. Bei schriftlichen Leistungsüberprüfungen im Fernunterricht greifen Lehrpersonen auch auf alternative Lernformate wie Hausarbeiten, eigene Lernvideos, online-Quiz, Protokolle ... zurück. Formen der Kontrolle, die den Verlauf der Leistungsüberprüfung stören (z.B. akustische Störung durch Einschalten aller Mikrofone u. dgl.) sind zu vermeiden.

## **13. Die Unterrichtsprogramme der einzelnen Fächer**

**Fachprogramm DEUTSCH**

Themenbereich 1: <b>Naturalismus</b>			
Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Stichwörter	Meth. Hinweise
<p><b>Geschichtlicher Hintergrund</b> (Kopien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wende vom 19. Zum 20. Jh.</li> <li>• Technischer und naturwissenschaftlicher Aufschwung</li> <li>• Urbanisierung u. Industrialisierung</li> <li>• Soziale Frage</li> </ul> <p><b>Kunst u. Kultur um die Jahrhundertwende</b> (Kopien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Moderne</li> <li>• Keine langfristige Dominanz der Stile</li> <li>• Nebeneinander versch. Tendenzen der Kunst :             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Engagement auf sozialem Gebiet (Mitleidsdichtung des Naturalismus)</li> <li>- Weltschmerz u. Flucht in eine Gegenwelt (Gegenströmungen)</li> </ul> </li> </ul> <p><b>Epochenüberblick Naturalismus</b> (Kopien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Reaktion auf die Außenrealität</li> <li>• Impulse aus Wissenschaft u. Philosophie (Darwin, Taine, Comte)</li> <li>• Kunstauffassung             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <b>Maximilian Harden, Die Wahrheit auf der Bühne</b> (Auszug)</li> <li>- <b>Wilhelm Bölsche: Die naturwiss. Grundlagen der Poesie</b> (Auszug)</li> <li>- Formel nach Arno Holz</li> </ul> </li> <li>• Einflüsse aus der fremdländischen Literatur</li> <li>• Themen, Figuren, Gattungen</li> <li>• Die Freie Bühne u. das soziale Drama</li> </ul> <p><b>Émile Zola: Thérèse Raquin, Vorwort</b> (Auszug: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übertragung der empirische Erforschung auf die Kunst</li> <li>• Der Dichter als Wissenschaftler u. Experimentator</li> <li>• Experimentalroman</li> </ul> <p><b>Gerhart Hauptmann: Bahnwärter Thiel</b> (Ganzwerklektüre)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lit. Gattung: Novellistische Studie</li> <li>• Hauptfigur u. Menschenbild</li> </ul>	<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen den geschichtlichen Hintergrund um die Jahrhundertwende</li> <li>• verstehen die Strömungen der Jahrhundertwende als ein Nebeneinander verschiedenartiger Tendenzen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verschaffen sich einen Überblick über die Strömung</li> <li>• verstehen die Kunstauffassung des Naturalismus in Anlehnung an die Wissenschaften der Zeit</li> <li>• beschreiben das Menschenbild des Naturalismus</li> <li>• vergleichen diese mit dem Kunstverständnis der Symbolisten/Ästhetizisten</li> <li>• ordnen Texte in historische, gesellschaftliche u. kulturelle Zusammenhänge ein</li> <li>• deuten eine Karikatur</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• beschreiben an den Auszügen u. an der Ganzwerklektüre das Menschenbild des Naturalismus</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zeigen an den Texten inhaltliche und sprachlich-formale Merkmale des Naturalismus auf u. verbinden dies mit dem sozialhistorischen Hintergrund</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Industrialisierung</li> <li>• Soziale Frage</li> <li>• Wissenschaft</li> <li>• Technik</li> <li>• Soz. Rollen</li> <li>• Wahrnehmung d. Umwelt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> <li>• Referat (Zola)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik u. Zerstörung</li> <li>• Natur als Projektionsfläche</li> <li>• Erzähltechnische Besonderheiten: Objektivität des Erzählers; Sekundenstil</li> </ul> <p><b>Arno Holz / Johannes Schlaf: <i>Papa Hamlet</i></b> (Auszug: Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltsüberblick</li> <li>• Hauptfigur u. Menschenbild</li> <li>• Typisch naturalistische Themen</li> <li>• Erzähltechnische Besonderheiten: Sekundenstil</li> </ul> <p><b>Arno Holz: <i>Ein Bild / Ein Andres</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inhaltliche u. Sprachliche Darstellung der Kontraste zw. Arm u. Reich</li> </ul> <p><b>Karl Strecker: <i>...gib uns heute</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lebensbedingungen von Arbeiterinnen</li> <li>• Prostitution</li> </ul>			
--	--	--	--

<b>Abbildungen</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ansicht d. Krupp Gussstahlfabrik um 1875</li> <li>• Bürgerliche Stadtwohnung u. Kasernen d. Fabrikarbeiter im Vergleich</li> <li>• A. von Menzel: Eisenwalzwerk (1875)</li> <li>• K. Kollwitz Bilder vom Elend</li> <li>• H. Zille: Man kann mit einer Wohnung einen Menschen genau so gut töten wie mit einer Axt</li> <li>• E. Retemeyer: Karikatur auf die Freie Bühne (1890)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Abbildungen in den sozialhistorischen Zusammenhang ein und deuten Aspekte in Bezug auf Parallelen zur Literatur</li> </ul>

Themenbereich 2: <b>Subjektive Welterfahrung – Die Vielfalt der Stile in der Jahrhundertwende</b>			
Präsenz- und Fernunterricht			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b>	<b>Stichwörter</b>	<b>Meth. Hinweise</b>
<p><b>Epochenüberblick</b> (Kopien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kunstbegriff: neues Verständnis von Kunst u. Wirklichkeit im Gegensatz zum Naturalismus</li> <li>• Vielfalt der Strömungen / Stilpluralismus ohne scharfe Abgrenzung (Impressionismus, Symbolismus, Ästhetizismus, Decadence, Wiener Moderne)</li> <li>• Entdeckung des Unbewussten durch Freud</li> <li>• Themen u. Motive</li> </ul>	<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen charakteristische Merkmale der Strömung</li> <li>• verschaffen sich einen Überblick über die Stilrichtungen der Jahrhundertwende</li> <li>• begreifen die Vielfalt literarischen Schreibens als Antwort auf die grundlegenden Fragen der Zeit</li> <li>• vergleichen die Kunstauffassung mit dem Kunstverständnis der Naturalisten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahrnehmung d. Umwelt</li> <li>• Künstler u. Bürger</li> <li>• Großstadt</li> <li>• Sprache u. Wirklichkeit</li> <li>• Innenleben u. Psyche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> <li>• Kurzdoku (Dandy)</li> </ul>

<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dandyexistenz der Künstler</li> </ul> <p><b>Friedrich Nietzsche: <i>Der tolle Mensch</i></b> (Auszug: Buch)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Nietzsche als Schlüsselfigur der Moderne</li> <li>• Inhaltsüberblick u. Aussagen des Textes</li> </ul> <p><b>Großstadterfahrung und neue Form des Sehens</b>  <b>Rainer Maria Rilke: <i>Aufzeichnungen des Malte Laurids Brigge</i></b>  (Auszug: Buch)</p> <p><b>Symbolismus / Ästhetizismus</b>  Baudelaire: Kurzbiografie  <b>Charles Baudelaire: <i>Der Albatros</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Analyse und Deutung</li> </ul> <p><b>Stefan George: <i>Komm in den totesagten Park</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• George-Kreis</li> <li>• elitäre Dichtung</li> <li>• Analyse und Deutung</li> </ul> <p><b>Rainer Maria Rilke: <i>Der Panther</i></b> (Kopie)  <b>Rainer Maria Rilke: <i>Das Karussell</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rilke: Kurzbiografie</li> <li>• Das Dinggedicht</li> <li>• Analyse und Deutung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen den Einfluss Nietzsches auf das Denken im 20. Jahrhundert</li> <li>• verstehen die Orientierungslosigkeit des Menschen in der Jahrhundertwende</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die grundlegende Erfahrung des Menschen der Moderne</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• untersuchen die Verarbeitung der Großstadterfahrung</li> <li>• stellen das Thema des Erfassens der Wirklichkeit dar</li> <li>• erkennen die Beziehung zwischen Schreiben u. Ich</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren das Gedicht inhaltlich u. sprachlich-formal</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• stellen den Typus des Dandys anhand der Kurzbiografie Baudelaire dar</li> <li>• analysieren die Gedichte formal, inhaltlich u. sprachlich</li> <li>• führen anhand der Gedichte die typischen Merkmale der Strömung an</li> <li>• reflektieren die ästhetische Gestaltung von lit. Texten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen die Radikalisierung der Bemühungen um eine Gegenwelt der Kunst u. Ästhetik bei Stefan George</li> <li>• analysieren das Gedicht formal, inhaltlich u. sprachlich</li> <li>• führen anhand der Gedichte die typischen Merkmale der Strömung an</li> <li>• reflektieren die ästhetische Gestaltung von lit. Texten</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Rilkes Kurzbiografie</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren die Gedichte formal, inhaltlich u. sprachlich</li> <li>• führen anhand der Gedichte die typischen Merkmale der Strömung an</li> <li>• reflektieren die ästhet. Gestaltung von lit. Texten</li> </ul>		
---	---	--	--

<p><b>Avantgardistische Kunst</b>  <b>Christian Morgenstern: <i>Der Werwolf</i></b> (Kopie)  <b>Christian Morgenstern: <i>Fisches Nachtgesang</i></b> (Kopie)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Spiel mit Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• erkennen Grenzen der Zuordnung lit. Werke zu Epochen</li> <li>• erkennen die Vielfalt der Formen um die Jahrhundertwende</li> <li>• stellen Beispiele von konkreter, visueller Lyrik dar</li> <li>• befassen sich mit dem Sinn von Sprachspielen u. Auflösung von Sprache</li> <li>• Wichtig ist in diesem Zusammenhang weniger die Feinanalyse der einzelnen Texte als vielmehr das Anliegen, den Schülerinnen u. Schülern das Spiel mit Sprache, Sprachreflexion u. die Suche nach einer neuen Sprache nahezubringen</li> </ul>		
<p><b>Abbildungen</b></p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Titelseite d. Zeitschrift ‚Jugend‘, Januar 1900 (Januskopf)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Abbildungen in den sozialhistorischen Zusammenhang ein und deuten Aspekte in Bezug auf Parallelen zur Literatur</li> </ul>		

<b>Themenbereich 3: Expressionismus und avantgardistische Formen der Literatur</b>			
<small>Präsenz- und Fernunterricht</small>			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen	<b>Stichwörter</b>	<b>Meth. Hinweise</b>
<p><b>Expressionismus</b> (PPT + Kopien)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geschichtlicher Hintergrund: Endzeitstimmung, zweischneidige Lebenserfahrung</li> <li>• Leitende Ideen <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Phase: Aufbruchsdichtung: Literatur als Aktion u. Aufschrei, der neue Mensch</li> <li>2. Phase: Ernüchterung u. Pessimismus</li> </ol> </li> <li>• Typische Stilmerkmale vs. Fehlende Einheitlichkeit</li> </ul> <p>Analyse und Deutung ausgewählter Gedichte:</p> <p><b>Endzeitstimmung u. apokalyptische Bilder</b>  <b>Jakob van Hoddis: <i>Weltende</i></b> (Kopie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen charakteristische Merkmale, Leitideen u. Forderungen der Strömung</li> <li>• verschaffen sich einen Überblick über die Strömung</li> <li>• vergleichen die Kunstauffassung mit dem Kunstverständnis der Symbolisten/Ästhetizisten</li> <li>• begreifen die Weltuntergangs- und Endzeitstimmung</li> <li>• verstehen den Expressionismus als Aufbruchsliteratur u. Provokationsliteratur sowie als Verarbeitung der Großstadt- und Kriegserfahrungen</li> <li>• untersuchen diese Motive in ausgewählten Gedichten, die sie formal, inhaltlich u. sprachlich beschreiben u. deuten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Avantgarde</li> <li>• Wahrnehmung der Umwelt</li> <li>• Großstadt</li> <li>• Krieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

<p><b>Ästhetik des Hässlichen</b>  <b>Gottfried Benn: <i>Schöne Jugend</i></b> (Kopie)  <b>Gottfried Benn: <i>Kleine Aster</i></b> (Kopie)</p> <p><b>Wahrnehmung der Großstadt</b>  <b>Alfred Wolfenstein: <i>Städter</i></b> (Kopie)  <b>Erfahrung des Krieges</b>  <b>Georg Trakl: <i>Grodek</i></b> (Kopie)</p>			
<p><b>Dadaismus u. Merzkunst</b> (Kopien)  • Entstehung u. leitende Ideen</p> <p><b>Hugo Ball: <i>Eroeffnungs-Manifest, 1. Dada-Abend</i></b> (Kopie)  <b>Hugo Ball: <i>karawane</i></b> (Kopie)  <b>Kurt Schwitters: <i>An Anna Blume</i></b> (Kopie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Grundzüge u. die Forderungen der Strömung</li> <li>• verstehen die avantgardistische Spracharbeit von Ball u. Schwitters in der Tradition der Sprachkrise</li> <li>• verstehen den Vertrauensverlust gegenüber der Sprache als Vermittlerin von Wirklichkeit</li> <li>• stellen die Dekonstruktion von Sprache u. die semantische Sprachspielerei dar</li> <li>• befassen sich mit dem Sinn von Sprachspielen u. Auflösung von Sprache</li> </ul> <p>Wichtig ist in diesem Zusammenhang weniger die Feinanalyse der einzelnen Texte als vielmehr das Anliegen, den Schülerinnen u. Schülern das Spiel mit Sprache u. die Suche nach einer neuen Sprache nahezubringen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Avantgarde</li> <li>• Sprache u. Wirklichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>
<p><b>Abbildungen</b></p>			
<p><u>Expressionismus:</u>  L. Meidner: Apokalyptische Landschaften (1912 u. 1913)  • L. Meidner: Potsdamer Platz (1918)  • J. Steinhardt: Die Stadt (1913)  • Postkarten mit Karikaturen zur Massenpanik aufgrund d. Halley'schen Kometen</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Abbildungen in den sozialhistorischen Zusammenhang ein und deuten Aspekte in Bezug auf Parallelen zur Literatur</li> </ul>		



Themenbereich 4: **Das Rätsel Kafka**

Präsenzunterricht

Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen	Stichwörter	Meth. Hinweise
<p><b>Franz Kafka</b> (PPT)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Kurzbiografie: Herkunft, Familie, Frauen, Arbeit</li> <li>• Interview mit Max Brod, 1968 (Kafkas Prag, Erinnerungen, visionäre Dichtung)</li> <li>• Schreiberfahrung</li> <li>• Themen u. Motive</li> <li>• Bezeichnung ‚kafkaesk‘</li> </ul> <p><b>Franz Kafka: <i>Brief an den Vater</i></b> (Auszug: Kopie) Vater-Sohn-Konflikt</p> <p><b>Franz Kafka: <i>Die Verwandlung</i></b> (Ganzwerklektüre) Inhaltsüberblick Figurencharakteristik Parallelen zu Kafkas Biografie Motiv der Verwandlung/ „Ungeziefermotiv“ Interpretationsansätze Kluft zw. Inhalt u. Sprache</p> <p><b>Franz Kafka: <i>Eine kaiserliche Botschaft</i></b> (Kopie) Merkmale der Textgattung Parabel Inhaltsüberblick Interpretationsansätze</p> <p><b>Franz Kafka: <i>Heimkehr</i></b> (Kopie) Inhaltsüberblick Vergleich mit dem Bibelgleichnis Interpretationsansätze</p> <p><b>Franz Kafka: <i>Kleine Fabel</i></b> (Kopie) Inhaltsüberblick Interpretationsansätze</p> <p><b>Franz Kafka: <i>Gib's auf / Ein Kommentar</i></b> (Kopie) Inhaltsüberblick Interpretationsansätze</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• lernen Kafka als einen modernen Autor kennen, der sowohl seine persönlichen Erfahrungen als auch die Umbrüche seiner Zeit in seinen Werken verarbeitet</li> <li>• kennen wichtige Eckdaten in Kafkas Biografie u. seine Schreiberfahrung</li> <li>• klären anhand der Lektüre ausgewählter Werke die Bezeichnung ‚kafkaesk‘</li> <li>• finden über die Lektüre eines Auszugs aus dem Brief an den Vater einen Zugang zu Kafkas Werk</li> <li>• untersuchen den Zusammenhang von Biografie u. literarischem Werk</li> <li>• gehen der Frage nach, ob neben Gregor Samsa auch andere Figuren eine Verwandlung/Entwicklung durchmachen</li> <li>• setzen sich mit verschiedenen Interpretationsansätzen auseinander</li> <li>• erkennen auch in den Parabeln Kafkas die Grunderfahrung der Fremdheit/Entfremdung und Orientierungslosigkeit als wichtige Inhalte der modernen Literatur</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Identität</li> <li>• Außenseiter</li> <li>• Soz. Rollen</li> <li>• Fremdsein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• Kurzvideo</li> <li>• eigenständige u. gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

Themenbereich 5: **Die Literatur der Weimarer Republik**

Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen	Stichwörter	Meth. Hinweise
<p><b>Geschichtlicher u. kultureller Hintergrund</b> (PPT + Kopien)                      Die Großstadt als Erfahrungsraum                      Amerikanismus u. Vergnügungsindustrie                      Kino                      Neue Frauenbilder (Schwerpunkt)                      Frauenbewegungen u. Forderungen in der 2. Hälfte d. 19. Jhs.                      1. Weltkrieg als Zäsur f. die Frau                      Frauenwahlrecht 1918                      Neue weibliche Erwerbstätigkeit                      Angestellte (girl) als Prototyp der neuen Frau                      Rolle der Massenmedien                      Ausdruck des neuen Selbstverständnisses in der Mode                      Sexualität                      Negative Aspekte: existierende Frau oder Fiktion, durch Medien propagiert                      Vielfalt der Strömungen (Fortwirken d. Expressionismus, Dadaismus, Neue Sachlichkeit)</p> <p><b>Neue Sachlichkeit</b> (PPT+ Kopien)                      Merkmale                      Themen u. Gattungen</p> <p><b>Entwicklungen in der Prosa: Der Großstadtroman</b>  <b>Alfred Döblin: <i>Berlin Alexanderplatz</i></b> (Auszüge: Kopie)  <b>Erich Kästner: <i>Emil und die Detektive</i></b> (Auszüge: Kopie)                      Großstadterfahrung                      Montagetechnik bei Döblin                      Neue Kinderliteratur im Rahmen der Neuen Sachlichkeit</p> <p><b>Entwicklungen in der Prosa: Der Zeitroman</b>  <b>Irmgard Keun: <i>Das kunstseidene Mädchen</i></b> (Auszüge: Kopie)                      Gattung                      Doris als typisches girl                      Großstadterfahrung                      Filmisches Erzählen                      Gesellschaftskritik  <b>Erich Maria Remarque: <i>Im Westen nichts Neues</i></b> (Auszug: Kopie)</p> <p><b>Entwicklungen in der Lyrik: Gebrauchslirik</b>                      Analyse u. Deutung der Gedichte</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>kennen den sozialgeschichtlichen Hintergrund und verstehen, wie dieser die Literatur der Weimarer Republik (bes. die Strömung der Neuen Sachlichkeit) prägt</li> <li>beschäftigen sich eingehend mit dem Frauenbild dieser Zeit</li> <li>kennen die Grundzüge der literarischen Strömung</li> <li>stellen die Gattung Zeit- u. Großstadtroman dar</li> <li>zeigen an den Texten inhaltliche und sprachlich-formale Merkmale der Neuen Sachlichkeit auf</li> <li>zeigen an den Texten inhaltliche und sprachlich-formale Merkmale der Neuen Sachlichkeit auf u. verbinden dies mit dem sozialhistorischen Hintergrund</li> <li>vergleichen das Frauenbild der Zeit mit der Protagonistin</li> <li>kennen die Gebrauchswertorientierung der Literatur sowie die Unterhaltungsfunktion u. Nüchternheit</li> <li>zeigen an den Texten inhaltliche und sprachlich-formale Merkmale der Neuen Sachlichkeit auf</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Frau</li> <li>Soz. Rollen</li> <li>Großstadt</li> <li>Wahrnehmung der Umwelt</li> <li>Massenmedien</li> <li>Krieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Überblickskopien</li> <li>Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>Gruppenarbeit</li> <li>gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

<p><b>Bertolt Brecht: <i>Die Nachtlager</i></b> (Kopie)  <b>Bertolt Brecht: <i>Ich hab gehört, ihr wollt nichts lernen</i></b> (Kopie)  <b>Bertolt Brecht: <i>Fragen eines lesenden Arbeiters</i></b> (Kopie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die (gesellschafts-)politische Botschaft in Brechts Texten</li> </ul>		
---	--	--	--

<p><b>Abbildungen</b></p>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografie vom Alexanderplatz um 1920</li> <li>• Fotografien zu Kino u. Filmindustrie</li> <li>• Fotografien zu Sportveranstaltungen</li> <li>• Plakat Forderung Frauenwahlrecht (1914)</li> <li>• SPD-Plakat mit Bezug auf das neue Frauenwahlrecht (1919)</li> <li>• Fotografie d. Parlamentarierinnen aus der Wahlperiode 1924-1928</li> <li>• Fotografien zur neuen Frau</li> <li>• K. Arnold: Karikatur d. sozialen Gegensätze in der Großstadt</li> <li>• Fotografien von arbeitslosen Menschen im Zuge d. Weltwirtschaftskrise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• ordnen die Abbildungen in den sozialhistorischen Zusammenhang ein und deuten Aspekte in Bezug auf Parallelen zur Literatur</li> </ul>		

Themenbereich 6: <b>Literatur zwischen 1933 und 1945</b>			
Präsenz- und Fernunterricht			
<b>Inhalte</b>	<b>Lernziele</b> Die Schüler/innen	<b>Stichwörter</b>	<b>Meth. Hinweise</b>
<p><b>Blut- und Bodenliteratur</b> (Kopie)  Gleichschaltung der Literatur  Inhalte u. Sprache</p>	<p>kennen den historischen Hintergrund im Überblick u. die Themen der nationalsozialistischen Literatur</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalsozialismus</li> <li>• Krieg</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> </ul>
<p><b>Exilliteratur</b> (Kopien)  Innere u. äußere Emigration  Analyse und Deutung der Gedichte  <b>Bertolt Brecht: <i>Schlechte Zeit für Lyrik</i></b> (Auszug: Kopie)  <b>Bertolt Brecht: <i>Über die Bezeichnung Emigranten</i></b> (Kopie)  <b>Bertolt Brecht: <i>Das Lied vom Anstreicher Hitler</i></b> (Kopie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen sich mit der besonderen Situation der Schriftsteller im Exil auseinander</li> <li>• unterscheiden zwischen innerer u. äußerer Emigration</li> <li>• analysieren die Gedichte inhaltlich u. sprachlich-formal</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Nationalsozialismus</li> <li>• Krieg</li> <li>• Exil</li> <li>• Grenzen</li> <li>• Fremdsein</li> <li>• Identität</li> <li>• Literatur als Waffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag (Einführungseinheit von Praktikantin gehalten)</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

Themenbereich 7: <b>Literatur in den unmittelbaren Nachkriegsjahren</b>			
Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Stichwörter	Meth. Hinweise
	Die Schüler/innen		
<p><b>Trümmer- und Kahlschlagliteratur</b> (Kopien)            Begriffe: Kahlschlag, Trümmerliteratur, Gruppe 47  <i>Aussagen von Schnurre, Richter und Böll zur Trümmerliteratur</i> (Kopie)</p> <p>Analyse und Deutung ausgewählter Texte:            Neue Prosaformen:  <b>Wolfgang Borchert: <i>Sag nein!</i></b> (Kopie)  <b>Heinrich Böll: <i>Wanderer, kommst du nach Spa...</i></b>(Kopie)</p> <p>Poesie des Kahlschlags:  <b>Günter Eich: <i>Inventur</i></b></p> <p><b>Der Holocaust in der Literatur</b>  <b>Paul Celan: <i>Todesfuge</i></b> (Kopie)            Analyse und Deutung            Adornos Kritik u. kritische Stellungnahmen der Schriftsteller  <b>Hans Magnus Enzensberger: <i>Die Steine der Freiheit</i></b> (Auszug: Kopie)  <b>Paul Celan: <i>Ansprache anlässlich der Entgegennahme des Literaturpreises der Freien Hansestadt Bremen</i></b> (Auszug: Kopie)  <b>Wolfdietrich Schnurre: <i>Dreizehn Thesen gegen die Behauptung, daß es barbarisch sei, nach Auschwitz ein Gedicht zu schreiben.</i></b> (Auszug: Kopie)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen die Merkmale der Trümmerliteratur</li> <li>• setzen sich exemplarisch mit den Texten von Böll, Borchert und Eich auseinander</li> <li>• zeigen inhaltliche und sprachlich-formale Merkmale der Trümmerliteratur an den Texten auf</li> <li>• setzen sich mit der literarischen Verarbeitung des Holocaust am Beispiel von Celan auseinander</li> <li>• reflektieren über die (Un-)Möglichkeit der lyrischen Umsetzung des dunkelsten Kapitels der Menschheit kennen die kritische Position Adornos und setzen sich mit den kritischen Stellungnahmen dazu auseinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krieg</li> <li>• Heldentum</li> <li>• Literatur als Waffe</li> <li>• Erinnerung: Holocaust</li> <li>• Sprache u. Wirklichkeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Überblickskopien</li> <li>• Lehrervortrag (Einheit zu P. Celan von Praktikantin gehalten)</li> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>
<b>Abbildungen</b>			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fotografie Trümmerdeutschland</li> <li>• Fotografie Kriegerdenkmal (Verherrlichung d. Heldentodes)</li> </ul>			

Themenbereich 8: <b>Literatur in Südtirol</b>			
Präsenzunterricht			
Inhalte	Lernziele	Stichwörter	Meth. Hinweise
<p><b>Literar. Betrieb in Südtirol nach 1945 bis Ende der 60er</b> (PPT+ Kopien)            Traditionelles u. epigonales Schreiben            Heimatlob u. Ausblendung brisanter Themen</p> <p><b>Literarische Wende am Ende der 60er</b> (PPT+ Kopien)            Neuorientierung in Kunst u. Kultur            Kritische Auseinandersetzung mit Alltagsproblematiken            Entstehung von Kultur- u. Literaturzeitschriften</p> <p><b>n.c. kaser: <i>Brixener Rede</i></b> (Auszug: Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Rundgang und Sprachbrocken</i></b> (Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Fremdwerter</i></b> (Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Weltmoßstob</i></b> (Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Vivere a Bressanone (per esempio) / In Brixen leben (zum Beispiel)</i></b> (Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Indeciso / Unentschlossen</i></b> (Kopie)  <b>Gerhard Kofler: <i>Testo a fronte / Text gegenüber</i></b> (Kopie)</p>	<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Grundmerkmale des literarischen Betriebs in Südtirol nach 1945 bis Ende der Sechziger</li> <li>• setzen sich anhand ausgewählter Texte mit der Neuorientierung der Südtiroler Literatur am Ende der Sechziger auseinander</li> <li>• beschäftigen sich mit den Thematiken dieser Literatur, analysieren und deuten die Texte inhaltlich und sprachlich-formal</li> <li>• trainieren die schriftliche Interpretation von lyrischen Texten</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Südtirol</li> <li>• Grenzen</li> <li>• Identität</li> <li>• Fremdsein</li> <li>• Wahrnehmung der Umwelt</li> <li>• Sprachvielfalt</li> <li>• Sprache als Verbindung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• Lektüre und Analyse in Eigenarbeit</li> <li>• Diskussion</li> </ul>

Themenbereich 9: <b>Politische Lyrik nach 1945</b>			
Präsenzunterricht			
Inhalte	Lernziele	Stichwörter	Meth. Hinweise
<p><b>Ernst Jandl: <i>schtzngrmm</i></b> (Kopie)  <b>Erich Fried: <i>Gespräch über Bäume</i></b> (Kopie)</p>	<p>Die Schüler/innen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• gewinnen einen Einblick in die weitere Entwicklung lyrischer Formen</li> <li>• reflektieren über Sprache und verstehen den Sinn der Auflösung von Sprache</li> <li>• verstehen den historisch-politischen Gedanken, der den Texten zugrunde liegt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Krieg</li> <li>• Sprache u. Wirklichkeit</li> <li>• Natur</li> <li>• Literatur als Waffe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gemeinsame Lektüre, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

### **Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Zumal die Eigenarbeit bereits durch die Module der Gesellschaftlichen Bildung reichlich gewährleistet war, wurde es (auch auf Wunsch der Schüler/-innen) als sinnvoll erachtet, die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten, um Unklarheiten aus dem Weg zu räumen, aber vor allem um gemeinsame Diskussion und Austausch zu den Texten zu ermöglichen. Dies erfolgte durch Lehrervortrag mit PPT-Präsentationen und Überblickskopien, gemeinsamer Lektüre, Diskussion und Erarbeitung. Im Fernunterricht wurden deshalb sämtliche für das Fach Deutsch vorgesehene Videokonferenzen zu 50 Minuten gehalten. Aufgrund der vermehrten Stundenausfälle im April und Mai (durch Studien- und Berufsorientierung, Invalsi, Gesellschaftliche Bildung und Genetikpraktikum) wurden in Einvernehmen mit den Schülerinnen und Schülern zusätzliche Videokonferenzen gehalten.

### **Zur Bewertung**

Erstes Semester:

- Referate in Präsenz zu Romantik und Realismus
- Testarbeit in Präsenz zum Naturalismus
- Testarbeit im Fernunterricht (Online-Test) zu Naturalismus und (Gegen-)Strömungen) der Jahrhundertwende

Zweites Semester:

- Testarbeit im Fernunterricht (Online-Test) zu allen behandelten Inhalten bis inkl. Literatur der Weimarer Republik
- Schreibauftrag in Präsenz (Aufsatz)
- Mündliche Prüfung in Präsenz zu allen behandelten Inhalten bis inkl. Trümmer- und Kahlschlagliteratur
- Schreibauftrag im Fernunterricht zur Literatur in Südtirol

Ein kreativer Arbeitsauftrag zu Beginn des zweiten Semesters wurde auf Wunsch der Schüler/-innen nicht bewertet.

Die Schlussbewertung bezog sich auf die Leistungen des gesamten Schuljahres und berücksichtigte auch die individuelle Entwicklung der Schülerin/des Schülers.

### **Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:**

Trotz dieses besonderen Schuljahres wurde versucht, eine möglichst "herkömmliche" und aussagekräftige Form der Notengebung beizubehalten.

#### a) Testarbeiten

Bei den Testarbeiten wurde besonders darauf geachtet, dass allgemeine Aspekte der Strömungen (zeitgeschichtlicher Hintergrund, Merkmale und Ziele) erkannt wurden, dass Texte in ihrem Inhalt, ihrer Form und Aussage erfasst und mit dem Entstehungskontext verbunden bzw. als Produkt ihrer Zeit verstanden wurden. Geachtet wurde auch auf unterschiedliche Zusammenhänge zwischen den einzelnen Strömungen.

Die Note des Tests in Präsenz berücksichtigte auch die sprachlich korrekte und angemessene Formulierung. Bei den Online-Tests stand vor allem die Lesekompetenz sowie die passive lexikalische Kompetenz im Vordergrund.

#### b) Mündliche Prüfung

Die mündliche Prüfung berücksichtigte neben den Fachinhalten auch die sprachlich angemessene, strukturierte und konzise Darstellung der Inhalte.

#### c) Schriftliche Aufgaben

Die schriftliche Ausdrucksfähigkeit bildet einen unerlässlichen Teil des Deutschunterrichts. In diesem Schuljahr wurde auf die Einübung der schriftlichen Maturatextsorten verzichtet. Im zweiten Semester verfassten die Schüler einen klassischen Besinnungsaufsatz in Präsenz und kurze Interpretationen zu Texten von Gerhard Kofler als Hausaufgabe.

Brixen, am 03.05.2021

Die Fachlehrerin  
Tiziana Pirrello

---

Die Schülervertreter\*innen

Elena Wendt \_\_\_\_\_

Jelassi Mahdi \_\_\_\_\_

Das Programm aus Deutsch wurde am 03.05.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Giambattista Vico come voce eterodossa dell'illuminismo</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
-La concezione ciclica della Storia -le 3 fasi del divenire storico ciclico -il ruolo peculiare della Fantasia come elemento di distinzione dal razionalismo illuminista. -Il parallelismo fra ontogenesi e filogenesi in rifeimento alle fasi di sviluppo rispettivamente del singolo individuo e della Storia stessa.	-Comprensione di elementi concettuali relativi al passaggio fra Illuminismo e primo Romanticismo.  -Utilizzazione del lessico e die costrutti specifici nella spiegazione di fatti relativi alla storia e al pensiero umano.  -Transfert delle competenze ad altri ambiti concettuali e disciplinari.	-Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom- - riflessione individuale sugli appunti presi -formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati. - Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande.  N.B la riflessione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.	Settembre
- Capacità di esporre criticamente i contenuti del pensiero di Vico in riferimento ai fatti umani antropologici e storici. Capacità di affrontare e spiegare criticamente aspetti relativi al ruolo dell'autore nel distacco dal razionalismo dominante e nella presentazione di motivi poi ripresi dal Romanticismo tedesco (ruolo della Fantasia e dell'irrazionale, concezione trifasica della storia in Hegel)			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Filosofia, Tedesco, Storia			

Themenbereich 2: <b>Illuminismo e Romanticismo</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*



<p>-Tematiche relative alle correnti in esame. -Materialismo, meccanicismo, determinismo</p> <p>-Romanticismo: storia del termine e sua relazione di continuità-opposizione rispetto all'Illuminismo. -Il concetto di piacere – dolore nel Sensismo.</p> <p><b>Ugo Foscolo:</b> biografia e opere principali. -il tema dei Sepolcri -la "corrispondenza d'amorosi sensi" - la bellezza rasserenatrice -la poesia eternatrice</p> <p>Lettura commentata dei sonetti:  -In morte del fratello Giovanni -Alla Sera</p>	<p>-riflettere e discutere sui temi proposti</p> <p>-saper parafrasare in italiano contemporaneo i testi letti.</p> <p>-saper usare il lessico e i costrutti relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli in modo transferenziale.</p>	<p>-Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom- -riflessione individuale sugli appunti presi -formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati. - Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande.</p> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.</p>	
---	--	---	--

Erreichte Lernziele: Capacità di discussione critica sui temi sopra esposti. Conseguimento e uso del lessico adeguato. Capacità transferenziale ad altri ambiti della lingua.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:  
Filosofia, Tedesco, Storia, Storia dell'arte ( La pittura di C.D. Friedrich)

Themenbereich 3: <b>Giacomo Leopardi e le tematiche esistenziali in relazione a temi manzoniani</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*

Ottobre

<p>-Biografia dell'Autore</p> <p>-I rapporti con l'ambiente esterno</p> <p>-Le fasi del Pessimismo</p> <p>-Testo- "Il giardino del dolore" dallo Zibaldone L'immagine del „giardino“ come antitesi dialettica al concetto dell" Hortus Conclusus" nella cultura occidentale come luogo di sofferenza, dallo Zibaldone</p> <p>-Testo: -La poesia dell'Infinito ( apetti descrittivi e contenuti)</p> <p><b>A.Manzoni</b> : estratto dai Promessi Sposi. "La vigna di Renzo" lettura e analisi comparativa circa il ruolo della Dimensione umana all'interno di una concezione provvidenziale della Storia come contrapposta al nichilismo di Leopardi.</p>	<p>-conoscere aspetti della riflessione di Leopardi e di Manzoni</p> <p>-saper istituire un confronto critico sulle posizioni dei due Autori</p> <p>-sviluppare competenze umane e comunicative nel dialogo interpersonale</p> <p>-riconoscere e riflettere su problemi esistenziali anche quotidiani</p> <p>-saper usare il lessico e i costrutti relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli</p>	<p>Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom-</p> <p>-riflessione individuale sugli appunti presi</p> <p>-formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati.</p> <p>- Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste.</p> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.</p>	
---	---	---	--

Erreichte Lernziele:

- Sapersi orientare all'interno delle problematiche affrontate parlandone con linguaggio adeguato ai temi. Comprendere la rilevanza dei temi stessi nella prospettiva esistenziale individuale (prassi)
- Acquisizione degli elementi linguistici lessicali e strutturali atti ad esprimere i contenuti in oggetto.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:

Filosofia, Tedesco, Storia, Storia dell'arte.

Themenbereich 4: **Positivism, Naturalismo e Verismo**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>-Contenuti e argomenti specifici relativi alle correnti trattate-</p> <p>-Collegamento e analogie con l'epoca contemporanea</p> <p>-<b>Positivismo</b>: significato e concetto di "verità scientifica"</p> <p>-Il <b>Naturalismo francese</b>: influsso delle scienze positive e specialmente della medicina nel Romanzo sperimentale di E. Zola. La concezione anatomopatologica della società e le sue ripercussioni nella teoria del romanzo sperimentale.</p> <p>-Le problematiche sociali considerate da un punto di vista medico in senso esteso.</p> <p>-L'influsso della <b>fotografia</b> come modello di presunta oggettività rappresentativa</p> <p>Il <b>Verismo italiano</b>: le sue specificità legate alla diversa dimensione sociale italiana e siciliana in particolare.</p>	<p>-Riflettere e discutere sui temi proposti e sulle relazioni degli stessi con il mondo della tecnica e tecnologia contemporanea</p> <p>-sviluppare competenze umane e comunicative nel dialogo interpersonale</p> <p>-riconoscere e riflettere su problemi esistenziali anche quotidiani</p>	<p>Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom-</p> <p>-riflessione individuale sugli appunti presi</p> <p>-esposizione in plenaria</p> <p>-formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati.</p> <p>- Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste.</p> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.</p>	Dicembre -Gennaio
<p>Erreichte Lernziele: Comprensione del cambiamento di scenario del Naturalismo rispetto al Romanticismo: dalle <b>problematiche esistenzialistiche</b> all'osservazione <b>della fenomenologia sociale</b> e relativi aspetti legati alle condizioni della vita quotidiana delle classi sociali più deboli.</p>			

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Filosofia, Tedesco, Storia, Storia dell'arte

Themenbereich 5: **Giovanni Verga**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
---------	-----------	-------------------------	-------

<p>-Biografia e formazione dell'Autore</p> <p>- Le tematiche principali del Verismo, -elementi di continuità e di differenziazione rispetto al naturalismo francese.</p> <p>-canone dell'impersonalità, pessimismo sociale nel -tema dei „Vinti“</p> <p>-tema dell'Ostrica</p> <p>-tema dello Straniamento</p> <p>-Il discorso diretto libero</p> <p>-le innovazioni linguistiche</p> <p><b>Testi:</b> Novella: "La roba": esposizione sintetica e analisi linguistica, critica dei contenuti.</p> <p>Novella: "La Lupa": esposizione sintetica e analisi linguistica, critica dei contenuti.</p>	<p>-Comprensione di elementi concettuali relativi al pensiero e alla poetica di Verga.</p> <p>-Saper individuare punti di convergenza e di divergenza rispetto al Naturalismo francese.</p> <p>-Utilizzazione del lessico e die costrutti specifici nella spiegazione di fatti relativi alla storia e al pensiero umano.</p> <p>-Transfert delle competenze ad altri ambiti concettuali e disciplinari.</p>	<p>Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom</p> <p>.riflessione individuale sugli appunti presi</p> <p>-esposizione in plenaria</p> <p>-formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati.</p> <p>- Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste</p> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.</p>	<p>Dicembre - Gennaio</p>
<p>Erreichte Lernziele: Comprensione delle peculiarità del Verismo e specificamente del pessimismo sociale di Verga.: dalle <b>problematiche esistenzialistiche</b> all'osservazione <b>della fenomenologia sociale</b> e relativi aspetti legati alle condizioni della vita quotidiana delle classi sociali più deboli della Sicilia preunitaria.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</p>			

Filosofia, Storia, Storia dell'arte, Tedesco, Scienze

Themenbereich 6: **Aspetti del Decadentismo: Giovanni Pascoli**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
---------	-----------	-------------------------	-------

<p>-Definizione degli aspetti principali che caratterizzano il Decadentismo</p> <p>-Suoi principali esponenti francesi.</p> <p>-Il Simbolismo: teorie circa la soggettivizzazione dell'oggettivo</p> <p>Aspetti biografici relativi alla biografia di <b>Giovanni Pascoli</b> e al relativo influsso nella produzione artistica.</p> <p>La teorizzazione del concetto di "Fanciullino" come fondamento della poetica.</p> <p>-Il concetto di "Nido"</p> <p>-Il Mondo come "atomo opaco del Male: la distinzione fra male morale e male metafisico (Boese versus Uebel )</p> <p>Lettura analitica e critica delle liriche</p> <p>"X Agosto" "La mia sera" "Il lampo, Il tuono, Temporale</p> <p>Aspetti simbolici, sfere sensoriali dominanti (colore, suono,) uso della sinestesia e di figure fonosimboliche.</p>	<p>-riflettere e discutere sui temi proposti</p> <p>-saper parafrasare in italiano contemporaneo i testi letti.</p> <p>-saper usare il lessico e i costrutti relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli in modo transferenziale.</p>	<p>Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom-</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- riflessione individuale sugli appunti presi</li> <li>-formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati.</li> <li>- Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste</li> </ul> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.</p>	<p>Febbraio</p>
--	--	--	-----------------

Erreichte Lernziele: Comprensione della specificità del pensiero e dell'estetica di Pascoli. Comprensione delle tematiche antropologiche ed esistenziali implicate.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:  
Storia, Storia dell'arte, Tedesco

Filosofia,

Themenbereich 7: **Aspetti del Decadentismo: Gabriele D'Annunzio**

Zeit\*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
-Biografia dell'Autore  -Estetismo concetto di „vita come opera d'arte“ - La destituzione di una funzione pedagogica classica dell'arte.  Vitalismo di derivazione nietzscheana  -Aspetti legati al simbolismo  -Uso virtuosistico della lingua come fonte di immagini, suggestioni, sensazioni , rievocazioni.  Lettura parafrasata e commentata di un estratto da „Notturmo“:  „I fiori e le sensazioni“	-riflettere e discutere sui temi proposti  -saper parafrasare in italiano contemporaneo i testi letti.  -saper usare il lessico e i costrutti relativi agli argomenti trattati e riutilizzarli in modo transferenziale.	Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom- - riflessione individuale sugli appunti presi  -formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati. - Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste  N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente.	Marzo

Erreichte Lernziele: Comprensione della specificità del pensiero e dell'estetica di D'Annunzio. Comprensione delle tematiche antropologiche ed esistenziali implicate.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:  
Filosofia, Storia, Storia dell'arte, Tedesco, Musica (Debussy)

Themenbereich 8: **La Crisi del 900 : la Psicoanalisi freudiana e la figura di Luigi Pirandello**



Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p>Valori occidentali della tradizione europea come “centri di gravità e di riferimento”</p> <p>-La crisi dei valori occidentali e la conseguente crisi dei linguaggi in letteratura, pittura e musica-</p> <p><b>-Sigmund Freud:</b> la struttura della psiche secondo l'autore e le istanze principali di Es, Ego, Superego.</p> <p>-La Rimozione, il linguaggio del sogno, la censura.</p> <p>-La crisi del linguaggio tonale in Musica e la Dodecafonia (cenni)</p> <p>-Il cubismo in Picasso come negazione della prospettiva classica e della centralità dell'Uomo.(cenni)</p> <p><b>-Luigi Pirandello:</b> aspetti del pensiero: Il tema della “maschera”</p> <p>–“forma”/ aspetti semantici e significativi nel parallelismo maschera-viso-identità (variabile).</p> <p>-Carattere <b>ingannevole</b> ma <b>necessario</b> della maschera, pena la dissoluzione di ogni <b>forma</b></p> <p>-L'impossibilità della comunicazione e l'assurdità dell'esistenza.</p> <p><b>-Umorismo e comicità definizioni e distinzioni</b></p> <p><b>-L'avvertimento del contrario</b></p> <p><b>-Il sentimento del contrario</b></p>	<p>- saper individuare alcuni aspetti fondamentali dei temi trattati sempre in riferimento alla sfera dell'esperienza e della percezione individuale.</p> <p>- saper trasferire le competenze lessicali e linguistiche apprese a contesti di vita vissuta reale (scrittura di lettere personali, dialogo significativo con amici e familiari ecc.)</p>	<p>Lettura e analisi commentata dei testi Web proposti in Classroom-</p> <p>- riflessione individuale sugli appunti presi</p> <p>-formulazione di domande stese per iscritto a partire dai testi dati.</p> <p>- Spiegazione e discussione delle tematiche emerse dalle domande e questioni poste</p> <p>N.B la riflessione e discussione di gruppo è stata effettuata quando possibile, date le limitazioni dei mezzi e dei tempi legati alla situazione contingente</p>	<p>Marzo-Aprile-Maggio</p>

<p>Lecture: (ampia <b>sintesi riassuntiva</b> e individuazione dei <b>temi problematici principali</b> delle novelle seguenti)</p> <p><b>“La carriola”</b> <b>“la Patente”</b></p>			
<p>Saper individuare i motivi della crisi dei valori e dei linguaggi che caratterizzano il anche il tempo presente: relativismo, nichilismo come conseguenze necessarie. Saper esprimere questi concetti con linguaggio semplice e concettualmente chiaro.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Filosofia, Storia, Storia dell’arte, Tedesco, Musica (Dodecaфонia come negazione di un sistema di valori)</p>			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Sia le lezioni in presenza, sia le lezioni in DAD sono state strutturate e svolte secondo un criterio di sostanziale omogeneità, tenendo di volta in volta considerazione di eventuali criticità legate alla comunicazione e alla possibile relativa risoluzione.

Tutti i materiali utilizzati come piattaforma per le lezioni sono stati tratti dal Web e per gli stessi si fa riferimento al Registro di classe, oltre a quanto parallelamente pubblicato in Google Classroom. Sulla base delle lezioni la classe ha preso appunti individuali.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Gli alunni devono dimostrare sufficienti capacità linguistiche e comunicative in ordine alle abilità del leggere, dello scrivere, del parlare e dell'ascoltare. Devono essere inoltre in grado di esprimere una accettabile capacità nel rielaborare in maniera personale e critica le tematiche dei percorsi proposti.

Sono previste prove oggettive e soggettive, orali e scritte, per ogni quadrimestre, con l'intento di verificare sommativamente e formativamente il livello dell'apprendimento linguistico e disciplinare da parte degli alunni. Tra le prove alcune riguarderanno la comprensione di testi scritti e di testi audio.

In particolare, i criteri di valutazione, e delle prove scritte e di quelle orali, daranno rilievo agli aspetti comunicativi dell'uso linguistico e rispetteranno i criteri stabiliti dal gruppo di materia, valutando i seguenti elementi:

**Prove scritte***Competenze linguistico-grammaticali:*

- correttezza morfosintattica ed ortografica;
- proprietà di linguaggio;
- autonomia linguistica;
- punteggiatura.

*Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:*

- capacità di comprendere i testi proposti;
- completezza dell'elaborato;
- capacità di sintesi;
- coerenza e coesione del testo;
- ricchezza ideativa.

**Prove orali**

*Competenze linguistico-grammaticali:*

- correttezza linguistica;
- fluidità dell'espressione
- autonomia linguistica.

*Competenze relative alla comprensione ed alla conoscenza dei contenuti:*

- analisi e sintesi dei contenuti;
- approfondimenti;
- apporti personali.

*Competenza ideativa:*

- collegamento tra contenuti;
  - capacità logico-argomentative;
- aderenza alle domande

Brixen, am 26.04.2021

Der/die Fachlehrer\*in

---

Die Schülervertreter\*innen

Elena Wendt

---



---

Das Programm aus \_\_\_\_\_ wurde am \_\_\_\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Utopias and Dystopias</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Brave New World</b> Aldous Huxley (summer reader)</p> <p><b>Utopias and dystopias:</b> definitions and characteristics compared</p> <p>E.M. Forster <b>“The Machine Stops”</b></p> <p><b>“Have Humans become too clever for their own good?”</b> newspaper article <i>The Independent</i></p> <p>George Orwell <b>1984</b> – extract and plot – analysis and awareness</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Glossary of the most important terms used in the novel: Bokanovsky’s Process, caste, conditioning, decant, hypnopaedia, feelies, savages, solidarity service, community sing, soma, viviparous, reservations;</li> <li>- Short analysis of the main characters, motivation for their actions</li> <li>- Our Ford, the new God: religious aspect of BNW and why religion is not necessary anymore; consumerist society and mass production – Fordian ideals in BNW and our world</li> <li>- Why are there no families in BNW?</li> <li>- Why has history of man been forgotten?</li> <li>- Hypnopaedia as a means of manipulation - analysis</li> <li>- SOMA: compare with the use of drugs in our society</li> <li>- World state motto: community, identity, stability and the means to guarantee these ideals – analysis</li> <li>- The media in the Brave New World and their portrayal</li> </ul> <p>Difference utopias and dystopias - Being aware of the differences in these societies</p> <p>Comparison of Forster’s text with modern life (social media, social distancing, family ties, environmental crisis ...)</p> <p>The impact of technology on modern man</p> <p><i>1984</i> – new-speak, doublethink thoughtcrime, room 101, ministry of love/truth/peace, the Spies, circumstances of life; telescreens; Big Brother</p> <p>Importance of: the past (cp. The mutability of in <i>1984</i>), family values, community, identity, religion, human rights and others – link them with content</p> <p>The slogans (BNW see above, <i>1984</i>: war is peace, freedom is slavery, ignorance is strength) – and their meaning (manipulation of the citizens)</p>	<p>jigsaw reading</p> <p>text analysis in groups</p> <p>teacher’s input</p> <p>internet research</p> <p>discussion groups</p> <p>film extracts</p> <p>comparison of similarities and differences between the different societies of the future discussed – online (shared documents) and following discussion</p>	<p>Sept.</p> <p>October</p>

<p>Song: <b>“Amused to Death”</b> – Roger Waters – comparison Brave New World</p> <p><b>“The Hunted”</b> Alex Shearer (extract)</p>	<p><i>Figures of speech in “Amused to Death” (e.g. supermarket life, shelf life of a teenage queen, news hounds; to amuse oneself to death...) and their meaning</i></p> <p>Main characters – description of society in “The Hunted” – who are the people referred to in the text? How has this society come about? What is the PP?</p> <p>PERSONAL OPINION:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Compare the societies in the texts read and transfer content to our modern world (e.g., The Machine Stops – Corona crisis/social distancing)</li> <li>• Privacy, happiness and freedom: is modern technology making it impossible?</li> <li>• Technology as a means to manipulate and monitor</li> <li>• The price people pay when living in these societies</li> </ul> <p>GENERAL:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Main content and main themes of the texts, song, film extracts discussed</li> <li>• Critical analysis – expressing opinions clearly and coherently</li> <li>• Comparison: ways of manipulation and control in <i>BNW</i> and <i>1984</i></li> </ul>		
<p>Erreichte Lernziele: Being able to critically analyse different aspects of future societies and compare them using appropriate language – supporting ideas with text passages or personal opinion using relevant language</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: see: separate list</p>			

Themenbereich 2: <b>Current Events</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Brexit</b></p> <p><b>How Brexit could create a crisis at the Irish border</b> (Vox documentary)</p> <p><b>Belfast: Rioting 'was worst seen in Northern Ireland in years'</b> (BBC news) (April)</p> <p><b>US elections</b></p>	<p>Background: see: a short outline of Irish history</p> <p>Different available options for Northern Ireland and awareness of problems involved</p> <p>Key points in Brexit regulations (Northern Ireland – GB compared): trade, education, citizen’s rights, security and data, law, fishing, travel, services</p> <p>Why is aggression spreading in NI? Reasons.</p> <p>General knowledge about election process (election day, electors, Electoral College, General Election, National Convention, Super Tuesday, winner-takes all – inauguration, 538, swing states, running mate, ticket, ...)</p> <p>The role of the American President</p>	<p>film clips and documentaries</p> <p>teacher’s lecture and online research about key events</p> <p>current news</p> <p>short presentations (some students: difference Republican and Democrat)</p>	<p>all year</p>

<p><b>Biden victory confirmed</b> (BBC news)</p> <p><b>The Swiss electoral system</b> (sb p. 38)</p> <p><b>Text: “Symbol of Democracy is a Joke”</b> (sb. p. 37) and text about <b>“The Yes Men”</b></p> <p><b>Gun violence in the US</b> (literary essay: <b>“Brent Staples: “Black man and public space”</b>)</p> <p><b>George Floyd trial: text (CNN)</b></p>	<p>Main differences between Republican Party and Democratic Party</p> <p>Events after the election – riots at the Capitol (relevance); law suits against the election results; changes in the procedure (e.g. no concession speech; no regulated transition)</p> <p>Some key facts – direct democracy</p> <p>main content and relevance of comedy, satire, irony in addressing political issues</p> <p>how is “being black and guns” a dangerous combination? An attempt of an explanation– examples of recent incidents – interpreting stats – talk about the George Floyd trial using appropriate technical language (see: dealing with the law)</p>	<p>text comprehension and discussion</p> <p>interpretation of statistics</p>	
<p>Erreichte Lernziele: Being informed about current issues and being able to state fact-based opinion.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: see: separate list; humour and irony to expose (The rabbits who cause all the trouble; war poems; Chaplin)</p>			

Themenbereich 3: <b>Civilisation Ireland</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Irish history</b> (short outline)</p> <p><b>Brexit (see: current issues)</b></p> <p>The Troubles: <b>“Letter form a Belfast child”</b> – film extract: <b>The Devil’s Own</b></p> <p>Text: <b>Across the Barricades (extract)</b></p> <p>Joan Lingard</p> <p><b>“The Twelfth in Northern Ireland”</b> (BBC documentary)</p>	<p>Most important events and their importance (origin of Irish/English conflict; origin of religious conflict; origin of Ulster conflict; Battle of the Boyne; Penal Laws; Home Rule; Direct Rule; Sinn Fein; UVF; IRA; Easter Rising; Anglo-Irish Treaty; The Troubles; Good Friday Agreement</p> <p>Why was the Irish question a main issue? Decisions taken in the end. current developments</p> <p>Children and conflict – how can the situation affect growing up?</p> <p>Across the Barricades: difference in views/attitude men/women</p> <p>Historical background (12<sup>th</sup> July and The Troubles) – young adults and violence (current news: rioting in NI)</p>	<p>documentaries and film extracts</p> <p>teacher’s contributions</p> <p>research about key events</p> <p>current news</p> <p>text comprehension</p> <p>listening comprehension</p>	<p>Nov.</p>

	Growing up during the Troubles; peace walls; current: relevance of the Orangemen's parades during the marching season	test	
Erreichte Lernziele: Understanding connection between history and current events; analysing texts and events based on the background given (also current developments)			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: see separate list			

Themenbereich 4: <b>The responsibility of the scientist</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
materials on GM crops, designer babies, new technologies, key terms genetics, stem cells  <b>Frankenstein</b> Mary Shelley (plot and background)  TED Talk: <b>"When genetic choice becomes personal"</b>  BBC fictional documentary: <b>"If cloning could cure us"</b>  <b>Next</b> (extract) Michael Crichton  continuation of novel  Film: <b>Gattaca</b>	Being able to express opinions based on scientific background and using appropriate technical language (e.g. about GM crops or stem cell research)  Main events in the novel; background of Mary Shelley (family) and the times when the novel was written (year without summer, political/social/scientific changes; relevance of Mary Shelley's background for content; Main characters of the novel; critical analysis of the reasons for their actions; Explain: bioethics  Key events and technical terms (e.g. PGD); stating opinion; moral issues involved; comment on Chinese geneticist using CRISPR to eliminate HIV in the DNA of embryos  technical terms: differentiation; primitive streak; relevance of the 14-day period; pros and cons – opinion – the process of cloning: How does it work?  Comparison between scientist's and his family's views on meddling with genetic material of human beings. How do the different characters respond to the situation? Difficulties scientists have to face according to extract What is a transgenic animal?  Moral issues involved in the scientific process How can Dave stay in the family after all?  analysis of film plot and main themes Dystopian worlds: only the perfect stand a chance of success? Analysis. What is perfect? (do perfect genes guarantee success? If not, what does?)	analysing cartoons  research key terms  film extracts and video summary of texts/background to texts  listening comprehension  discussion: pros and cons of cloning  film and analysis: comprehension  essay (Gattaca)  listening comprehension  using descriptive language  test  teacher's contributions	Jan. Feb.



<p><b>“I am become death – the destroyer of worlds”</b>: Oppenheimer</p> <p><b>“The Manhattan Project”</b>: documentary</p> <p><b>Oppenheimer – the Man</b>: documentary</p> <p><b>Russell-Einstein Manifesto</b></p> <p>see: The Cuban Missile Crisis (below)</p>	<p>relationships: Vincent/Anton; Vincent/Irene; Vincent/Jerome</p> <p>What is “eugenics”?</p> <p>symbolism in the names (Vincent; Jerome Eugene; Gattaca; Anton; the Hoovers)</p> <p>How has this society failed (failure to provide happiness and opportunities for everyone – cp. Brave New World) text content, basic information about the research: when, where, why, how? and the consequences of it.</p> <p>What drives a scientist? Oppenheimer 20 years after</p> <p>views on the Manhattan Project</p> <p>interpreting facial expression (Oppenheimer’s resumé about research)</p> <p>What does nuclear power mean for the world? Why is nothing done against it? What could be a solution to the problem?</p> <p>GENERAL: Exploring the moral implications of science (Einstein and Oppenheimer) The responsibility of the scientist: analysis and comparison materials discussed</p>	<p>online research</p> <p>interpretation</p>	
<p>Erreichte Lernziele: being able to analyse and discuss the moral issues connected with science (examples) using appropriate language</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: see separate list</p>			

Themenbereich 5: <b>War and conflict</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>“The rabbits who caused all the trouble”</b> James Thurber (1940)– fable</p> <p>Documentary: <b>The Holocaust</b></p> <p>Texts: <b>The Holocaust – the survivors and the liberators</b> (personal accounts)</p>	<p>main themes, outline of content, explanation of beginning and morale, connection with WWII - propaganda (e.g. “it is well-known”); irony in the text (compare: irony and satire to critically analyse current issues e.g. “The Yes Men”; Prime Minister’s Questions; Charlie Chaplin; – humour/irony to expose horror?)</p> <p>talking about main points in the summary (bureaucracy of death, importance of Reichsbahn; attitude of Allied Forces towards Jewish question and concentration camps) – critical analysis (Did people really not know what was going on?)</p> <p>witnesses of extermination and their personal experience</p>	<p>text comprehension</p> <p>listening comprehension</p> <p>taking notes and analysis</p> <p>discussion</p> <p>connecting content with other subjects</p>	<p>March April</p>

<p>Charlie Chaplin: <b>The Great Dictator (film extracts) and text: final speech</b></p> <p><b>Hans and Sophie Scholl:</b> The White Rose (short TED documentary)</p> <p><b>Cold War: The Cuban Missile Crisis (major facts)</b></p> <p>WWI: <b>The Christmas Truce</b> (documentaries); 10 remarkable facts about WWI; song: <b>Motorhead: 1916</b>;</p> <p>Trailers: “They Shall not Grow Old” (Peter Jackson film) – and “The Good Kill” (January Jones Movie); poems: “<b>They</b>” (Siegfried Sassoon) and “<b>The Responsibility</b>” (unknown)</p> <p>poem: <b>Peace</b> by Eleonor Farjeon</p> <p>“<b>Peace to defeat war yet again</b>”? (sb. p. 55)</p>	<p>basic content (parallels names and symbols e.g. Tomania (Germany) – Osterlich (Austria), Hynkel (Hitler)... appearance (toothbrush moustache...); main themes of final speech – rhetoric and message. How is the Third Reich criticized using humour? Is this an appropriate tool?</p> <p>How events unfolded; importance of youth in resistance against dictatorship; analysing quotes (cp. Brave New World – the Spies – importance of manipulation/corruption of youth/children)</p> <p>Main events in the crisis, approximate timeline, relevance of personal decisions (submarine officer; officer who decided to take down the US reconnaissance plane)</p> <p>Basic historical facts about war and this remarkable incident. Describing soldier’s experiences in song: 1916</p> <p>Compare the themes of the trailers with poems: “They” (= them and us) – cruel warfare, man vs. man, destroyed and changed lives – views of soldiers (down to earth) and bishop’s (heroes) – real life as a parody of what the soldiers were told before going to war; figures of speech; Peter Jackson film. “The Responsibility”: anonymous, modern warfare: drones – detached from war scene (no blood, misery, desperation, destroyed lives really visible) – who is responsible? Detachment from atrocities of war</p> <p>form (sonnet); main figures of speech (allegory; personification; parallelism; metaphors); How is Peace described? (e.g. as awful as my brother war; naked light; not blest; ...)</p> <p>What does “Peace Studies” involve? Historical development and relevance of changing life-styles (e.g. globalisation; women’s rights; mass media...), main issues discussed</p>	<p>jigsaw reading – telling your part if the story</p> <p>interpreting film scenes</p> <p>fill- the gaps (listening comprehension)</p> <p>analysing song text</p> <p>revision quiz</p> <p>interpretation of poems</p>	
---	--	---	--

Erreichte Lernziele: connecting the development of conflict with historical background; comparing different views; irony as a means to critically approach and analyse events – opinion and examples

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: The Troubles in Ireland; irony and satire to criticise flaws in the system (Yes Men, Chaplin...) see: separate list

Themenbereich 6: <b>Dealing with the law</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Compensation culture: <b>“Seagull attack compensation bid symptom of our scared victim culture”</b> (sb. p. 145)  Worksheet: <b>Legal Language</b> – how to talk about law?  <b>Listening: risks and problems of the internet</b> (sb. p. 146) and <b>‘A Declaration of the Independence of Cyberspace’</b> – John Perry Barlow  George Floyd trial (see. Current issues)	Main issue treated? State your own opinion  Confident use of legal terms and phrases  Up-and downsides: the internet. Independence of Cyberspace: pros and cons  Giving an account of the incident using appropriate technical language – own opinion and background information	language work  reading comprehension  listening comprehension  discussion  teacher’s contribution	May
Erreichte Lernziele: confident use of technical language; stating personal opinion			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: current issues			

Themenbereich 7: <b>Language work</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Conditionals; wish and if only; tenses; word order;  Giving opinions, talking about consequences  arguments and discussion; defending and excusing; contextualised questions and others (when problems were detected) INVALSI practice  And others when the need arose	revision of grammar and language  speaking: developing conversations  building up confidence when speaking and vocabulary revision and training  preparation for INVALSI and international English exams	grammar exercises  dialogues  using new vocabulary in short talks or presentations  INVALSI exams: last years IELTS, CAE exercises as well as text comprehension and rephrasing/gap-fill/cloze texts	all year
Erreichte Lernziele: confident and appropriate use of grammar and language as well as using an extended range of vocabulary			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: all topics			

Die restliche Zeit wurde für die Arbeit an der Sprache (sei es mündlich wie schriftlich), wenn dies notwendig erschien, für Diskussionen, für Grammatikwiederholungen und für Wiederholungsarbeiten oder mündliche Prüfungen verwendet.

**Zur Bewertung:**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Für die Bewertung wird auf die Indikatoren im Fachcurriculum für die 5. Klasse der wissenschaftlichen Fachrichtung verwiesen. Für die Bewertung von längeren Texten werden die Bereiche Inhalt, Organisation, Ausdruck und Sprache bewertet. Kurze schriftliche/mündliche Lernzielkontrollen fanden regelmäßig nach allen abgeschlossenen Themenbereichen statt, um kontinuierliche Mitarbeit zu gewährleisten und einen besseren Überblick über den Lernstoff zu erhalten. 60 % der höchstmöglichen Punktzahl war in der Regel erforderlich, um eine positive Note zu erreichen. Besonders wichtig war es, sich einen Überblick zu erarbeiten, um bei Diskussionen und schriftlichen Übungen Verknüpfungen innerhalb des Themenbereiches herstellen und sprachlich angemessen formulieren zu können, aber auch Inhalte auf das aktuelle Geschehen übertragen zu können oder mit ähnlichen Inhalten in Verbindung zu bringen. Dies war auch in der Zeit des digitalen Lernens von zu Hause aus von größter Wichtigkeit – Schüler mussten selbstständig Inhalte erarbeiten und interpretieren. Dies wurde entweder anhand von schriftlichen Texten, von Übungen zu Sprache, von eigenständig erstellten Audiodateien zu bestimmten Themen sowie in Video-Konferenzen überprüft. Wichtig für die Bewertung für diesen Abschnitt des Jahres ist die kontinuierliche, selbstständige und verlässliche Erledigung der geforderten Arbeitsaufträge Im Fernunterricht wie auch im Präsenzunterricht.

Brixen, am

Der/die Fachlehrer/in

Elisabeth Dorner

Die Schülervetreter/innen

Elena Wendt

Mahdi Jelassi

Das Programm wurde am 27.04.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

## Fachprogramm LATEIN

Themenbereich 1: <b>Ausgewählte Aspekte der menschlichen Existenz</b>		
<p>Schwerpunktmäßig wird die Stoa am Beispiel Senecas behandelt. Dabei stehen Werke im Mittelpunkt, welche sich mit Grundfragen menschlicher Existenz auseinandersetzen und in denen die Philosophie als Wegweiserin zur Lebensbewältigung in schwierigen Situationen erscheint. Die Schüler/-innen lernen verschiedene Lösungsansätze kennen, die auch unabhängig von ihrem historischen Zusammenhang zeitlose Gültigkeit beanspruchen, und erhalten so Orientierungshilfen bei der Entwicklung eigener Standpunkte und Wertmaßstäbe.</p>		
Inhalte	Lernziele Die Schüler/innen	Meth. Hinweise
<p><b>Wichtigste Philosophenschulen der Antike</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorsokratiker</li> <li>• Philosophie d. griech. Klassik: Sophistik, Sokrates, Platon, Aristoteles</li> <li>• Philosophie d. Hellenismus: Kyniker, Stoiker, Epikureer</li> <li>• Römische Philosophie als Anknüpfung an die Philosophie d. Griechen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• haben einen Überblick über die wichtigsten Philosophenschulen der Antike</li> <li>• sind in der Lage, die angeführten Texte zu übersetzen sowie inhaltlich und sprachlich zu analysieren</li> <li>• befassen sich mit Senecas stoischer Haltung</li> <li>• setzen sich mit existentiellen Fragestellungen auseinander</li> <li>• verstehen anhand der etymologischen Betrachtung ausgewählter Vokabeln das Zusammenspiel zwischen Sprache und Denken/Kultur</li> <li>• werden zur kritischen Reflexion angeregt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• Kopien</li> <li>• Gemeinsame Übersetzung, Analyse u. Diskussion</li> </ul>
<p><b>Was leistet Philosophie für den Menschen?</b> Seneca, epist. XVI, 2-5 Interview mit J. Gaarder: <i>Sagen Sie mal...Wem nützen heute noch Philosophen?</i> In: PM 9/2003</p>		
<p><b>Der Mensch und sein Umgang mit der Zeit</b> Seneca, epist. I, 1-4 Horaz, carm. I, 11 (Carpe diem)</p>		
<p><b>Warum stellt Gott gerade die (besten) Menschen auf die Probe?</b> Prov. IV-VI (gekürzt)</p>		
<p><b>Der Mensch und die Masse</b> Seneca, epist. VII, 2-8</p>		
<p><b>Das Wesen des Menschen</b> Hyginus, fab. 220 (Der Mensch und die Sorge) – homo/humus/humilis Giovanni Pico della Mirandola, De hominis dignitate (Auszug)</p>		

Themenbereich 2: <b>Faschistische Inschriften in Bozen</b>		
Inhalte	Lernziele	Meth. Hinweise
<b>Funktion von Inschriften</b> "culto della romanità" im Faschismus am Beispiel von Bozen Kurze Geschichte des Siegesdenkmals Inschrift auf dem Siegesdenkmal Horaz-Inschrift am Siegesplatz Vergil-Inschrift am Siegesplatz	Die Schüler/innen <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind in der Lage, die angeführten Inschriften zu übersetzen sowie inhaltlich und sprachlich zu analysieren</li> <li>• verorten die Vergil- und Horazinschrift in Bozen architektonisch und ideologiegeschichtlich und verstehen, wie diese Texte durch das faschistische Regime instrumentalisiert wurden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrervortrag (mit PPT)</li> <li>• Gemeinsame Übersetzung, Analyse u. Diskussion</li> </ul>

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Zumal die Eigenarbeit bereits durch die Module der Gesellschaftlichen Bildung reichlich gewährleistet war, wurde es (auch auf Wunsch der Schüler/-innen) als sinnvoll erachtet, die Inhalte gemeinsam zu erarbeiten, um Unklarheiten aus dem Weg zu räumen, aber vor allem um gemeinsame Übersetzung und Austausch zu den Texten zu ermöglichen. Dies erfolgte v. a. durch die Übersetzung im Plenum und durch gemeinsame Diskussion und Erarbeitung.

Laut Plan der Schule war für diese Klasse eine Stunde pro Woche für Videokonferenzen im Fach Latein vorgesehen. Auf Wunsch der Schüler wurde eine zweite Videokonferenzstunde hinzugefügt. So wurden auch im Fernunterricht immer zwei Einheiten zu 50 Minuten pro Woche in Videokonferenz gehalten.

**Zur Bewertung**

Erstes Semester:

- Übersetzung in Präsenz (kein Originaltext)
- Testarbeit im Fernunterricht (Online-Test) zu den behandelten Texten bis inkl. Seneca, Prov. IV-VI

Zweites Semester:

- Übersetzung in Präsenz (kein Originaltext)
- Hausaufgabe zur Etymologie von Wörtern und Stellungnahme zum Sinn des Lateinunterrichts
- Testarbeit in Präsenz zu allen behandelten Inhalten bis inkl. Pico della Mirandola

**Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:**

Trotz dieses besonderen Schuljahres wurde versucht, eine möglichst "herkömmliche" und aussagekräftige Form der Notengebung beizubehalten. Aus diesem Grund wurde auf die klassische Übersetzungsschularbeit nicht verzichtet. Die Online-Tests und der Test in Präsenz zu den bekannten Texten zielten hingegen v.a. auf inhaltliche Aspekte der behandelten Texte.

Die Schlussbewertung bezog sich auf die Leistungen des gesamten Schuljahres und berücksichtigte auch die individuelle Entwicklung der Schülerin/des Schülers.

Brixen, am 03.05.2021

Die Fachlehrerin  
Tiziana Pirrello

\_\_\_\_\_

Die Schülervertreter\*innen

Elena Wendt \_\_\_\_\_

Jelassi Mahdi \_\_\_\_\_

Das Programm aus Latein wurde am 03.05.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# Fachprogramm in Geschichte [5BR, 2021]

Themenbereich 1: <b>Der Ersten Weltkriegs</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Bündnissysteme vor und während des Ersten Weltkriegs</p> <p>Unmittelbare Vorgeschichte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erster und Zweiter Balkankrieg</li> <li>- Attentat von Sarajevo [Das Schicksal von Gavrilo Princip, sein Attentat und die Folgen davon]</li> <li>- "Blankoscheck"</li> <li>- Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien</li> <li>- darauffolgenden Kriegserklärungen</li> </ul> <p>Kriegsbeginn:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Bündnisautomatik</li> <li>- "Augusterlebnis" 1914</li> </ul> <p>Der Erste Weltkrieg [Verlauf und Ereignisse]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Militäraseelsorge</li> <li>- Krieg im Schützengraben</li> </ul>	<p>Ziel dieses Themenbereichs ist es, dass die SchülerInnen zentrale Eckpunkte und mit dem Thema in Verbindung stehende Thematiken kennenlernen und wiedergeben können.</p> <p>Durch die Beschäftigung mit einigen Schwerpunktthemen [Etwa der Militäraseelsorge und dem Krieg im Schützengraben] sollten die SchülerInnen auch in den konkreten Alltag (Abseits von Kriegspropaganda und überblicksmäßiger Darstellungen) Einblick nehmen.</p> <p>Dabei wird auch immer wieder auf die Situation in und rund um Südtirol verwiesen. Die SchülerInnen sollten dadurch in der Lage sein, den Standort Südtirols in ihren Ausführungen über die Geschehnisse im Ersten Weltkrieg zu berücksichtigen.</p>	<p>PPP, Lehrervortrag</p> <p>Youtubevideo, PPP, Lehrervortrag</p> <p>PPP Hörbuchausschnitt "Kriegsfreiwilliger"</p> <p>Eigenständige Quellenarbeit [Aufgabensets]</p>	<p>12 Schulstunden (SSt.).</p>



<p>- Grober Verlauf des Ersten Weltkriegs anhand ausgewählter Ereignisse, Orte und Personen.</p> <p>Sonstige Inhalte:</p> <p>- Russische Revolutionen</p>		<p>Erläuterung an Europakarte                  Youtubevideo                  Lektüre von Artikel                  PPP                  Analyse ausgewählter Karikaturen                  Verortung von Ereignissen und Ortschaften an Zeitleiste und Karte</p> <p>Praktisch-kreative Auseinandersetzung</p>	
---	--	---	--

Erreichte Lernziele:

Die oben skizzierten Lernziele wurden von den SchülerInnen der Klasse weitestgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Italienisch, Englisch, Naturwissenschaften, Religion, Kunstgeschichte.

**Themenbereich 2: Die Zwischenkriegszeit [1918 – 1939]**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Der Waffenstillstand bei Compiègne</p> <p>14-Punkte-Programm, Wilson</p> <p>Die Nachkriegsverträge [Versailles, St. Germain], deren Auswirkungen und Folgen.</p> <p>Kriegsschuldfrage</p> <p>Der Aufstieg von Benito Mussolini [Kindheit, Jugend, Milieu, Karriere..]</p>	<p>Die SchülerInnen erlangen einen geschichtlichen Überblick über die Situation Europas in der Zwischenkriegszeit und können vorherrschende Dynamiken, Entwicklungen und Herausforderungen schildern und näher ausführen.</p> <p>Weiters werden die drei Diktatoren [Mussolini, Hitler, Stalin] zur Sprache gebracht, um deren späteres Wirken besser verstehen zu können. Die SchülerInnen sollten eben genannte Männer in ihrer Denkweise und ihrem Auftreten näher charakterisieren und Folgen ihres Handelns benennen können.</p>	<p>Arbeitsblatt zum Versailler Vertrag                  Youtubevideos                  Artikel zum Thema [Compiègne]</p> <p>Praktischer Arbeitsauftrag / Quellenanalyse</p> <p>Dokumentation                  Lektüre eines Artikels                  Youtubevideo                  Lückentext</p>	<p>18                  SSt.</p>

<p>&lt;Mussolini als Souvenir&gt; - Ein Blick in die Gegenwart</p> <p>Südtirolgeschichte von 1919 bis 1939, Überblick</p> <p>Südtirols Widerstand gegen die Italianisierungspolitik [Fokus auf der Katakombenschule]</p> <p>Zwischenkriegszeit in Deutschland [Weimarer Republik]</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unmittelbare Lage nach Ende des Krieges [Matrosenaufstand, Spartakusaufstand..]</li> <li>- Entstehung der Weimarer Republik</li> <li>- Bedeutende Ereignisse aus dem Jahr 1923</li> <li>- Die Goldenen Zwanzigerjahre</li> <li>- Der Börsenkrach 1929</li> <li>- Die Probleme und der schrittweise Niedergang der damaligen Demokratie</li> </ul> <p>Zwischenkriegszeit in Deutschland [Machtergreifung der Nationalsozialisten]</p> <p>Stalinismus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von Lenin zu Stalin</li> <li>- Stalins Personenkult</li> <li>- Stalinistischer Terror</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen kennen die Situation Südtirols in den zwanzig Jahren der Zwischenkriegszeit und können Verbindungen zu den parallel dazu verlaufenden Ereignissen herstellen können.</p>	<p>Reportage Artikel</p> <p>Artikel von Rolf Steininger [Ausschnitt]</p> <p>Audio-Beitrag [“Morgengespräch”] “Aufgabenset” zu Angela Nikoletti</p> <p>PPP Youtubevideos</p> <p>Arbeitsauftrag zum eigenständigen Arbeiten PPP zur deutschen Außenpolitik von 1933 bis 39.</p>	
--	--	---	--

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Industrialisierung im landwirtschaftlich geprägten Russland</li> <li>- Zwangskollektivierung</li> </ul>		<p>Fernsehbeitrag zum "Anschluss" Österreichs. Youtubevideo.</p> <p>SchülerInnen-Plakate Youtubevideos Lehrervortrag</p>	
<p>Erreichte Lernziele: Das oben skizzierte Lernziel wurde von den SchülerInnen der Klasse weitestgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Philosophie, Rechts- und Wirtschaftskunde, Italienisch, Englisch, Politische Bildung, Kunstgeschichte.</p>			

Themenbereich 3: <b>Nationalsozialismus</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Judendiskriminierung</p> <p>Der "Holocaust"</p> <p>Homosexualität und Nationalsozialismus</p> <p>Die "entartete Kunst"</p> <p>Die Olympischen Spiele 1938</p> <p>Die Option in Südtirol</p>	<p>Die SchülerInnen lernen den Nationalsozialismus und die dahinterstehende Ideologie anhand vier ausgewählter Schwerpunktthemen besser kennen und können diese auch auf die konkrete Alltagswelt der Menschen beziehen.</p> <p>Auch sollten die MaturantInnen verstehen, warum es zur sogenannten Option gekommen ist und was (auf italienischer und deutscher Seite) die dahinterstehenden Beweggründe waren.</p>	<p>Arbeitsblätter zum eigenständigen Arbeiten</p> <p>Ausstellungsplakate zum Holocaust</p> <p>PPP</p> <p>Quellenanalyse [Wannsee-Protokoll]</p> <p>Audiosendung – Massaker von Babijar</p> <p>Youtubevideos</p> <p>Artikellektüre</p> <p>Arbeitsblatt zur Option</p>	<p>12 SSt</p>
<p>Erreichte Lernziele: Das oben skizzierte Lernziel wurde von den SchülerInnen der Klasse weitestgehend erreicht.</p>			

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Naturwissenschaften, Philosophie

**Themenbereich 4: Der Zweite Weltkrieg**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Kriegsverlauf [Aufgeteilt in einzelne Abschnitte]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Überfall auf Polen</li> <li>- "Sitzkrieg" im Westen</li> <li>- Besetzung Dänemarks und Angriff Norwegens</li> <li>- Unterwerfung der Beneluxstaaten und Vorstoß durch die Ardennen</li> <li>- Dünkirchen</li> <li>- Besetzung Frankreichs</li> <li>- Luftkrieg um England</li> <li>- Balkanfeldzug</li> <li>- Operation Barbarossa</li> <li>- Stalingrad</li> <li>- Unternehmen Zitadelle</li> <li>- Landung auf Sizilien</li> <li>- Schlacht um Monte-Cassino</li> <li>- Landung an der Normandie</li> <li>- Schlacht um Berlin</li> </ul> <p>Kriegsende</p>	<p>Die SchülerInnen können bedeutende Orte, Länder, Truppenbewegungen und Angriffsrichtungen auf einer Europakarte verorten, miteinander in Beziehung setzen und einige inhaltliche Punkte dazu kennen.</p> <p>Sie haben sich mit einer der hier aufgelisteten Episoden genauer befasst, wissen aber auch über den sonstigen Kontext [Restliche Punkte] überblicksmäßig Bescheid. Wichtig ist mir hier der Bezug zwischen den Ereignissen und ein Einordnen in den geographischen und zeitlichen Kontext.</p>	<p>"Verlaufslokalisierung" [Erstellen eines Thesenblattes, kurze Präsentation eines Kriegsabschnitts] Geographische Orientierung</p>	<p>12 SSt</p>

<p>Japans Rolle im Zweiten Weltkrieg</p>		<p>Youtubevideo Artikel zur Konferenz in Potsdam.</p> <p>Youtubevideo</p>	
<p>Erreichte Lernziele: Das oben skizzierte Lernziel wurde von den SchülerInnen der Klasse weitestgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Religion, Deutsch, Politische Bildung, Italienisch, Englisch, Geographie, Russisch, Kunstgeschichte.</p>			

Themenbereich 5: <b>Nachkriegszeit</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Ein fiktiver, aber historisch akkurater Einblick in die Nachkriegszeit</p> <p>Nürnberger Kriegsverbrecherprozesse</p>	<p>Die SchülerInnen wissen über die Situation im Nachkriegseuropa Bescheid und können sich in diese Zeit hineinversetzen.</p> <p>Die SchülerInnen setzen sich kritisch mit den Kriegsverbrecherprozessen auseinander und können beurteilen und schlüssig begründen, ob es sich dabei um Siegerjustiz handelte.</p>	<p>Verfassen einiger fiktiver Quellen auf Basis historischer Tatsachen [Kreativarbeit].</p> <p>Arbeitsblatt zum eigenständigen Arbeiten.</p>	<p>13 SSt</p>
<p>Erreichte Lernziele: Das oben skizzierte Lernziel wurde von den SchülerInnen der Klasse weitestgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie, Politische Bildung, Deutsch, Englisch, Italienisch, Rechts- und Wirtschaftskunde.</p>			

Themenbereich 6: <b>Kalter Krieg</b>

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Die Ost-West-Entfremdung</p> <p>Südtirolgeschichte von 1945 bis heute</p> <p>“Impuls-Referate” zum Kalten Krieg [zu folgenden Themen]:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die NATO und ihre Geschichte bis heute</li> <li>- Der Wettlauf zum Mond</li> <li>- Der Nah-Ost-Konflikt zwischen Palästina und Israel</li> <li>- Das Münchner Olympia-Attentat</li> <li>- Vorgehensweisen und Ziele der Amerikaner im Vietnamkrieg</li> <li>- Der Stellvertreterkrieg in Korea und seine politischen Langzeitfolgen</li> <li>- Die Welt vor dem atomaren Abgrund in der Kuba-Krise</li> <li>- Der “Heiße Draht” zwischen Washington und Moskau und dessen Rolle.</li> <li>- Die Methoden der sogenannten STASI</li> </ul>	<p>Ziel dieses Bereichs ist es einerseits, die Südtirolgeschichte ab 1945 näher kennenzulernen und die Bedeutung unserer Autonomie zu erkennen. Auf der anderen Seite soll anhand sogenannter “Impuls-Referate” ein näherer Blick auf das komplexe Geflecht des Kalten Krieges geworfen werden. Der Name rührt daher, dass im Laufe des Vortrags auch mögliche damit in Verbindung stehende Impulsmaterialien vorgestellt werden. Dies soll eine Hilfe für das mündliche Maturagespräch darstellen.</p>	<p>Arbeitsblatt</p> <p>Lektüre [Steiningerartikel]</p> <p>Fernsehbeitrag zur Autonomiegeschichte</p> <p>Arbeitsblatt mit Zeitleiste zur Südtirolgeschichte</p> <p>Dokumentation zu 100 Jahre Südtiroler Autonomie</p> <p>Vortrag durch SchülerInnen</p> <p>Erarbeitung eines Thesenblattes</p> <p>Suche nach möglichen Impulsmaterialien</p>	<p>11+ St.</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Radioaktivität und deren Tötungspotenzial.</li> <li>- Die Entstehung der Folgestaaten nach Auflösung der UdSSR und deren politisch/wirtschaftliche Lage heute</li> <li>- Der Mauerfall und die Wiedervereinigung Deutschlands</li> </ul> <p>Sonstige Themenbezüge zum Kalten Krieg [für ein besseres Verständnis des allgemeinen Kontextes]</p>		<p>Lehrervortrag PPP Youtubevideos Onlineartikel</p>	
--	--	--	--

Erreichte Lernziele:  
Dieser Programmpunkt wurde zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht vollständig behandelt.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften, Philosophie, Russisch, Informatik, Mathematik.

**Themenbereich 7: Zeitgeschichte**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Diverse Themen der neueren Geschichte [2000+]	Die SchülerInnen können Ereignisse aus der neueren Geschichte und aktuelle Geschehnisse benennen und in ihrem Kontext verstehen. Auch können sie aktuelle Ereignisse und Entwicklungen mit bereits vergangenen Episoden unserer Geschichte in Verbindung setzen.	Diverses	3 SSt.

Erreichte Lernziele:

Dieser Programmpunkt wurde zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht behandelt.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Philosophie, Englisch, Rechts- und Wirtschaftskunde, Naturwissenschaften, Informatik.

### **Zu den verwendeten Unterlagen**

Mit dem Schulbuch wurde kaum gearbeitet. Verwendet wurden Videos, Bilder und Artikel aus dem Internet, Kopien aus (Lehr-)Büchern und selbst erstellte Arbeitsblätter. Zu allen Themenbereichen wurden auch mündlich Details und Inhalte ergänzt, dies wurde unter "Lehrmittel" nicht näher angeführt. Der Großteil der durchgenommenen Unterlagen steht den SchülerInnen über unseren Google-Classroom zur Verfügung (Garantie auf Vollständigkeit wird allerdings keine gewährt).

### **Zur Bewertung**

Im Laufe dieses besonderen Schuljahres in Zeichen der Covid-Pandemie wurden ganz unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung verwendet. Im Laufe des Zweiten Semesters haben die SchülerInnen bislang fünf Noten im Fach Geschichte erhalten. Der Großteil davon entfällt auf Arbeitsaufträge im Fernunterricht, eine Note wurde für einen mündlichen Vortrag vergeben. Im Rahmen des Kalten Krieges steht noch ein weiterer mündlicher Vortrag von Seiten der SchülerInnen an. "Klassische" Testarbeit fand im Unterschied zum ersten Semester keine statt.

Die Inhalte wurden teilweise im Fernunterricht, teilweise im Präsenzunterricht behandelt. Die Unterlagen finden sich größtenteils auf Google-Classroom, auch jene der Präsenzzeit.

Mühlbach, am 23. April 2021

Der/die Fachlehrer/in

BENEDIKT PEINTNER

Die Schülervertreter/innen

Jelassi Mahdi

Wendt Elena

Das Programm aus GESCHICHTE wurde am 04.Mai 2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt.



# Fachprogramm in Philosophie [5BR, 2021]

Themenbereich 1: <b>ERKENNTNISTHEORIE</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Einführung: Was ist Erkenntnistheorie? Was sind Fragen aus diesem Bereich der Philosophie? Was kann ich Wissen? Welche Grenzen im Erkennen gibt es? Gibt es sicheres Wissen?</p> <p>Kant, "Kritik der reinen Vernunft" Kopernikanische Wende in der Metaphysik Leben und Wirken von Kant</p> <p>Optische Täuschungen</p> <p>Rationalismus und Empirismus Gehirn im Tank-Experiment Leben wir in einer Matrix?</p> <p>Erkenntnistheoretische Positionen heute</p>	<p>Im Rahmen dieses thematischen Blocks sollten die SchülerInnen einen kritischen Blick auf ihre Erkenntnis(-fähigkeit) werfen.</p> <p>Im Rahmen der hier genannten Materialien und der von den SchülerInnen absolvierten Arbeitsblätter sollten einerseits die Ziele und Vorgehensweisen der philosophischen Erkenntnistheorie erklärt und verständlich gemacht werden. Andererseits sollen die SchülerInnen aber auch persönlich zu den dahinterliegenden Grundfragen begründet Stellung beziehen und verschiedene Antworten aus dem Bereich der Philosophie kennen.</p>	<p>Einführung durch Lehrperson Diskussion</p> <p>Lektüre [Zusammenfassung des Werks] Mündlicher Lehrervortrag Youtubevideos PPP</p> <p>Kurzclips Abbildungen optischer Täuschungen Austausch in der Klasse</p> <p>Arbeitsblatt Youtubevideos Philosophisches Gedankenexperiment "Gehirn-im-Tank" Schriftlicher Arbeitsauftrag</p> <p>Arbeitsblatt</p>	<p>9 Schul- stunden (SSt.).</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Naiver Realismus</li> <li>- Radikaler Konstruktivismus</li> <li>- Evolutionäre Erkenntnistheorie</li> </ul>		Diverse Online-Webseiten zum Thema	
<p>Erreichte Lernziele: Die oben skizzierten Lernziele wurden von den SchülerInnen weitestgehend erreicht.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Kunstgeschichte, Geschichte, Informatik, Mathematik, Naturwissenschaften.</p>			

Themenbereich 2: <b>ETHIK</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>Hinführung zur philosophischen Ethik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Definition</li> <li>- Ethische Fragen</li> <li>- Ethik und Moral in der Geschichte</li> <li>- Warum moralisch sein?</li> <li>- Freiheit und Ethik</li> <li>- Handlungen/Unterlassungen</li> </ul>	<p>Ziel dieses thematischen Blocks ist es, bekannte Grundfragen der Ethik kennenzulernen und diese im Alltag wiederzuerkennen [Dazu haben wir beispielhaft einige mögliche Bereiche kennengelernt]. Weiters geht es darum, die eigenen ethischen Grundsätze abzutasten und begründet zu moralisch-ethischen Situationen und Fragen Stellung zu beziehen.</p>	<p>Lehrervortrag PPP mit diversen Arbeits- und Reflexionsaufgaben</p> <p>Arbeitsblatt</p>	<p>24 SSt.</p>

<p>Gedankenexperiment "Straßenbahn"</p> <p>Konsequentialistische Ethik</p> <p>Deontologische Ethik</p> <p>DALTON: Umweltethik</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Anthropozentrismus</li> <li>- Pathozentrismus</li> <li>- Biozentrismus</li> <li>- Ökozentrismus</li> <li>- Holismus</li> </ul> <p>Weltraumschrott, Crispr-CAS bzw. Plastikmüll</p> <p>Ethische Dilemmata beim autonomen Fahren</p> <p>Der kategorische Imperativ, Kant</p> <p>Sterbehilfe</p>		<p>Youtubevideo</p> <p>PPP</p> <p>Web-Artikel zum Thema</p> <p>Eigenständiges Arbeiten der SchülerInnen</p> <p>Youtubevideos</p> <p>Videokonferenz mit Lehrervortrag</p> <p>Eigenständiges Arbeiten</p> <p>Skriptum mit Aufträgen</p> <p>Vertiefung in einen der der genannten Aspekte anhand eines Arbeitsauftrags.</p> <p>Arbeitsblatt</p> <p>Verfassen eines persönlichen Statements</p> <p>Arbeitsblatt im Fernunterricht</p> <p>Eigenständiges Arbeiten</p> <p>Externe Referenten</p> <p>Diskussion</p> <p>Film [Gott, Schirach].</p> <p>Youtubevideos</p> <p>Ausschnitt aus "Wer bin ich und wenn ja wie viele?"</p> <p>Diverse Links zum Thema</p>	
--	--	---	--

Soziale Gerechtigkeit [“Weihnachtsstunde”] Gedankenexperiment “Einsame Insel”		Verfassen eines phil. Essays  Gedankenexperiment Eigenständiges Arbeiten Diskussion	
--	--	---	--

Erreichte Lernziele:  
 Die oben skizzierten Lernziele wurden von den SchülerInnen weitestgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Deutsch, Rechts- und Wirtschaftskunde, Informatik.

**Themenbereich 3: Bedeutende Philosophen des 19. Jahrhunderts**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Deutscher Idealismus Fichte und Schelling G. W. Friedrich Hegel  Positivismus Auguste Comte  Religionsphilosophie Ludwig Andreas Feuerbach Sören Kierkegaard  Arthur Schopenhauer	Dieser Themenbereich hat zum Ziel, den SchülerInnen einige bedeutende Philosophen aus dem 19. Jahrhundert (deren Leben und Kerngedanken) vorzustellen. Die SchülerInnen sollten die jeweiligen Philosophen in ihren historischen (zeitlichen und geographischen) Kontext einordnen und die wesentlichen Merkmale ihrer Theorien und Überzeugungen kennen und verständlich vermitteln können.	Lehrervortrag Youtubevideo Informationsblatt zum Thema Verortung bedeutender Orte auf einer Europakarte Lektüre kurzer Texte zu Fichte, Schelling und Hegel  Onlinequiz Youtubevideo  Schulbuch Hörbuchausschnitt zu Feuerbach Youtubevideo Eigenständiges Arbeiten Informationstext aus “Das Philosophie-Buch” Lehrervortrag  Online-Vortrag von Walther Ziegler	13 SSt

<p>“Die Welt als Wille und Vorstellung”</p> <p>Friedrich Nietzsche</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Biographie</li> <li>- Kerngedanken</li> </ul> <p>Wiederholung der bislang durchgenommenen Philosophen</p>		<p>PPP</p> <p>Youtubevideo</p> <p>Zusammenfassung seines Werkes “getabstract”</p> <p>Arbeitsblatt zu den Kerngedanken Nietzsches</p> <p>Eigenständiges Arbeiten</p> <p>Youtubevideos</p> <p>Comic von “existentialcomics”</p> <p>Erstellen einer Collage zu Nietzsche</p> <p>Geographische und zeitliche Verortung.</p>	
---	--	---	--

Erreichte Lernziele:  
Die oben skizzierten Lernziele wurden von den SchülerInnen weitestgehend erreicht.

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Religion, Geschichte, Kunstgeschichte, Deutsch, Englisch.

**Themenbereich 4: Bedeutende PhilosophInnen des 20. Jahrhunderts**

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p>MARTIN HEIDEGGER</p> <p>&gt;Der Mensch und die Technik&lt;</p> <p>Transhumanismus</p>	<p>Im Rahmen dieses Themenbereichs liegt der Fokus vielmehr auf den Themenbereichen, die mit je einem bedeutenden Philosophen bzw. Einer bekannten Philosophin in Verbindung stehen. So sollten die SchülerInnen zwar einerseits einige biographischen Details zu den jeweiligen PhilosophInnen kennen, vielmehr aber deren Gedanken kritisch beleuchten. Wichtig in die-</p>	<p>Bildanalyse</p> <p>Schulbuch</p> <p>Onlinefrage</p> <p>Philosophischer Artikel zum Thema “Transhumanismus”</p> <p>Episode von 8-bit-Philosophy zu Heidegger</p> <p>Originalaufnahme von Heidegger</p> <p>Youtubevideos zu Heideggers Biographie und Kerngedanken</p> <p>Verfassen eines phil. Essays zum Thema</p>	<p>~30 SSt</p>

<p>LUDWIG WITTGENSTEIN Sprachphilosophie</p> <p>MICHEL FOUCAULT Überwachung [am Beispiel von China] Das Panoptische Schema [Bentham]</p> <p>JEAN-PAUL SARTRE Existentialismus SIMONE DE-BEAUVOIR Feministische Philosophie</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Frau im 21. Jahrhundert?</li> <li>- Warum Gendern?</li> <li>- Warum Frauenquoten?</li> </ul> <p>JOHN RAWLS Rückgriff auf den Bereich "Soziale Gerechtigkeit" Gedankenexperiment "Schleier des Nichtwissens"</p> <p>Weitere PhilosophInnen aus dem 20. Jahrhundert</p>	<p>sem Themenbereich ist zudem, dass sich die SchülerInnen zu den behandelten Themen [Technik, Sprache, Kontrolle, Sein, Frau, Gesellschaft, Kapitalismus] eine eigene Meinung bilden und diese anderen Personen nachvollziehbar erklären können.</p>	<p>Gedankenexperiment "Gavagai" Arbeitsblatt und Youtubevideo Diverse Impulsmaterialien zum Thema Lektüre, u.a. aus "Wer bin ich und wenn ja wie viele?" Episode von "Streetphilosophy"</p> <p>Onlinevortrag von Walther Ziegler Ausschnitt aus einer Dokumentation von Arte zum Thema Überwachung Youtubevideo von Scobel</p> <p>Ausschnitt aus "Der Ekel" Youtubevideos und Ausschnitte aus Schulbuch zu Sartres Biographie und Denken. Artikel aus "Das Philosophie-Buch" zu Simone Videos zu aktuellen Fragen aus dem Bereich der Feministischen Philosophie Diskussion Onlinevortrag von Walther Ziegler zu Sartre</p> <p>Gedankenexperiment in Form eines Videos Onlineartikel zu Rawls Diskussion</p> <p>Freie (interessensgeleitete) Recherche</p>	
---	---	--	--

<p>Erreichte Lernziele: Dieser Themenbereich wird momentan noch behandelt und ist somit noch nicht abgeschlossen.</p>
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturwissenschaften, Informatik, Geschichte, Kunstgeschichte, Deutsch, Englisch, Rechts- und Wirtschaftskunde.</p>

Themenbereich 5: <b>Aktuelle Fragen im Bereich der Philosophie</b>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
Philosophie, philosophische Fragen und bedeutende PhilosophInnen heute	Die SchülerInnen können aktuell vieldiskutierte Fragen aus dem Bereich der Philosophie thematisieren und andiskutieren.	Präsentation diverser Philosophieimpulse Diverses	Etwa 5 SSt.
<p>Erreichte Lernziele: Dieser Themenbereich wird momentan noch behandelt und ist somit noch nicht abgeschlossen.</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Deutsch, Englisch, Informatik, Naturwissenschaften, Kunstgeschichte.</p>			

**Zu den verwendeten Unterlagen**

Mit dem Schulbuch wurde wenig gearbeitet. Verwendet wurden Videos, Bilder und Artikel aus dem Internet, Kopien aus (Lehr-)Büchern und selbst erstellte Arbeitsblätter. Zu allen Themenbereichen wurden immer wieder auch mündlich Details und Inhalte ergänzt, dies wurde unter "Lehrmittel" nicht näher angeführt. Der Großteil der durchgenommenen Unterlagen steht den SchülerInnen über unseren Google-Classroom zur Verfügung (Garantie auf Vollständigkeit wird allerdings keine gewährt).

**Zur Bewertung**

Im Laufe dieses besonderen Schuljahres in Zeichen der Covid-Pandemie wurden ganz unterschiedliche Formen der Leistungsbeurteilung verwendet. Im Laufe des Zweiten Semesters haben die SchülerInnen bislang vier Noten im Fach Philosophie erhalten. Der Großteil davon entfällt auf Arbeitsaufträge im Fernunterricht, eine Note bezieht sich auf einen phil. Essay, den die SchülerInnen verfasst haben. Einen zweiten philosophischen Essay hat die Klasse vor Kurzem abgegeben, die entsprechende Note geht in der nächsten Woche Online. "Klassische" Testarbeit fand im Unterschied zum ersten Semester keine statt. Weitere umfangreichere Leistungsüberprüfungen werden voraussichtlich keine stattfinden.

Die Inhalte wurden teilweise im Fernunterricht, teilweise im Präsenzunterricht behandelt. Die Unterlagen finden sich größtenteils auf Google-Classroom, auch jene der Präsenzzeit.

Mühlbach, am 23. April 2021

Der/die Fachlehrer/in

BENEDIKT PEINTNER

Die Schülervertreter/innen

Jelassi Mahdi

Wendt Elena

Das Programm aus PHILOSOPHIE wurde am 04. Mai 2020 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt.



Themenbereich 1: <b>Ebene und Raum</b>			
<p>Schülerinnen und Schüler entwickeln ihr räumliches Vorstellungsvermögen weiter und können durch die Vereinfachungen, die sich durch die Verwendung der Vektoren ergeben Berechnungen an geometrischen Objekten vornehmen. In der analytischen Geometrie werden ganz nebenbei die algebraischen Fertigkeiten wiederholt und verfeinert (Gleichungen, Gleichungssysteme)</p>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Geraden, Ebenen als geometrische Orte</li> <li>● Kreis und Kugel als geometrische Orte</li> <li>● Kegelschnitte</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können sich Körper und Orte im Raum vorstellen</li> <li>- können geometrische Probleme lösen</li> <li>- beherrschen je nach Bedarf die Darstellung mit Vektoren und in Koordinatenform</li> </ul>	<p>Es wurden die in der 4. Klasse behandelten Inhalte wiederholt</p>	<p>4h P; 4h FU</p>
<p>Erreichte Lernziele: wurden großteils erreicht</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physik (Interferenzmuster, Planetenbahnen)</p>			

Themenbereich 2: <b>Relationen und Funktionen</b>
<p>Funktionen sind ein zentrales Mittel zur mathematischen Beschreibung quantitativer Zusammenhänge. Mit ihnen lassen sich Phänomene der Abhängigkeit und der Veränderung von Größen erfassen und analysieren. Funktionen eignen sich für Modellierungen für eine Vielzahl von Realsituationen. Schülerinnen und Schüler entwickeln ein grundlegendes Verständnis von funktionalen Abhängigkeiten</p>

Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Differenzen- und Differentialquotient</li> <li>● Ableitungsregeln (Summenregel, Faktorregel, Potenzregel, Produkt- und Quotientenregel)</li> <li>● Kurvendiskussion</li> <li>● Extremwertaufgaben aus verschiedenen Bereichen (Geometrie, Physik, Technik, Wirtschaft)</li> <li>● Approximation von Funktionen mittels Differentialrechnung – Taylor Polynome und Potenzreihenentwicklung</li> <li>● Regel von l’Hospital</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- können die Ableitungsregeln anwenden</li> <li>- können den Zusammenhang zwischen Funktion und der Ableitung der Funktion interpretieren</li> <li>- können charakteristische Punkte von Funktionen bestimmen</li> <li>- können Symmetrie, Periodizität, Monotonie, Stetigkeit, und asymptotisches Verhalten bestimmen</li> <li>- können aus Funktionenscharen Parameter so bestimmen, dass bestimmte Eigenschaften zutreffen</li> <li>- können Funktionen mit bestimmten Eigenschaften bestimmen</li> <li>- können Funktionen durch Taylorpolynome annähern</li> <li>- können mit Funktionen modellieren und optimieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Bei der Wiederaufnahme dieser Inhalte wurden Grundbegriffe und Verfahren wiederholt und die Ableitungsregeln um die Quotienten- und Kettenregel ergänzt</li> <li>● Anhand einiger exemplarischer Beispiele aus diversen Bereichen wird der Vorteil der Extremwertsuche mit Hilfe der Differentialrechnung veranschaulicht</li> </ul>	<p>76 h (ca. 55% in Präsenz)</p>

<ul style="list-style-type: none"> <li>● Das bestimmte und das unbestimmte Integral</li> <li>● Hauptsatz der Integralrechnung</li> <li>● Flächen- und Volumenintegrale (Rotationskörper)</li> <li>● Numerische Integration – Streifenmethode</li> <li>● Uneigentliche Integrale</li> <li>● Symmetrien bei Integralen</li> <li>● Bogenlänge</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen und können die Grundverfahren als Umkehrung entsprechender Differentiationsregeln</li> <li>- erkennen den Zusammenhang zwischen Differenzieren und Integrieren</li> <li>- kennen wichtige Anwendungen der Integralrechnung in Geometrie und Physik und wenden sie an</li> <li>- können das Integral näherungsweise mit dem Taschenrechner berechnen</li> <li>- können verschiedene Methoden (Partialbruchzerlegung, partielle Integration, Substitution) anwenden, um kompliziertere Integrale zu berechnen</li> <li>- können Symmetrien der Integranden ausnutzen, um die Berechnung bestimmter Integrale zu vereinfachen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Das unbestimmte Integral wird als Umkehrung des Differenzierens besprochen</li> <li>● Anhand eines Auszugs aus dem Lehrbuch (Schalk-Steiner) wird dieses Kapitel bearbeitet</li> <li>● Viele Beispiele aus Physik und Technik wurden behandelt</li> </ul>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Verschiedene Typen einfacher Differentialgleichungen:             <ul style="list-style-type: none"> <li>- <math>y' = f(x)</math></li> <li>- <math>y' = k \cdot y</math></li> <li>- <math>y'' = k \cdot y</math></li> </ul> </li> <li>● Lösungsmethoden             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Trennung der Variablen</li> <li>- Lösen durch (gegebene) Ansätze</li> </ul> </li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- kennen Differentialgleichungen als Beschreibungsmittel und können sie ansatzweise lösen</li> <li>- kennen verschiedene Typen von Differentialgleichungen</li> <li>- können einfache Modelle mit Hilfe der Differentialgleichung entwerfen</li> <li>- können Lösungen an die Anfangsbedingungen (bzw. Randbedingungen) anpassen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>● Auszug aus „Mathematik mit technischen Anwendungen“</li> <li>● Beispiele in und aus der Physik             <ul style="list-style-type: none"> <li>- Newtonsche Bewegungsgleichungen</li> <li>- Harmonischer Oszillator</li> </ul> </li> </ul>	
<p>Erreichte Lernziele: wurden größtenteils erreicht</p>			
<p>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physik, Naturwissenschaften</p>			

Themenbereich 3: <b>Daten und Zufall</b>			
Die Analyse und Bewertung von Datenmaterial bietet die Grundlage für Entscheidungen sowie für die Abschätzung von Chancen und Risiken. Wahrscheinlichkeiten (Wahlprognosen, Glücksspiele, Wetterprognosen u.a.) dienen der Beschreibung von Zufallsphänomenen und ermöglichen Prognosen. Schülerinnen und Schüler entwickeln ein grundlegendes Verständnis von Prognosen und Simulationen.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<ul style="list-style-type: none"> <li>● Laplace Experimente</li> <li>● Klassische Definition der Wahrscheinlichkeit</li> <li>● Vierfeldertafeln</li> <li>● Bedingte Wahrscheinlichkeiten</li> <li>● Baumdiagramme</li> <li>● Satz von Bayes</li> <li>● Diskrete Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li> <li>● Bernoulli Experimente</li> <li>● Binomial- und Hypergeometrische Verteilung</li> <li>● Stetige Wahrscheinlichkeitsverteilungen</li> <li>● Normalverteilung</li> <li>● Approximation der Binomialverteilung durch die Normalverteilung</li> <li>● Zusammenhang mit der Statistik</li> </ul>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Können Probleme der Wahrscheinlichkeitsrechnung mit Baumdiagrammen, Vierfeldertafeln o.ä. lösen</li> <li>- können Mittelwert, Varianz und Standardabweichung bei verschiedenen Verteilungen bestimmen</li> <li>- verstehen den Übergang von diskreten zu stetigen Verteilungen</li> <li>- den Unterschied zwischen diskreten und stetigen Zufallsgrößen kennen</li> <li>- können Mittelwert und Varianz durch Integration bzw. Summenbildung ausrechnen</li> <li>- kennen den Zusammenhang zwischen relativer Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit</li> </ul>	<p>Anhand von exemplarischen Beispielen (Monty Hall oder Geburtstagsproblem) und Übungsaufgaben werden die Grundlagen der Wahrscheinlichkeitsrechnung kennengelernt und zentrale Sätze eingeführt</p>	<p>18 h (50% Präsenz, Stand 19.04.21) Voraussichtlich noch 20h</p>
Erreichte Lernziele: wurden großteils erreicht, die Inhalte ab der hypergeometrischen Verteilung werden erst behandelt			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Physik, Naturwissenschaften			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Der Präsenzunterricht wurde v.a. dafür verwendet, dass der Austausch zwischen den Schülern\*innen und eine direkte Rückmeldung durch die Lehrperson gewährleistet ist. Dies erfolgte v.a. durch viel Übungsphasen.

Der Fernunterricht hingegen bestand größtenteils aus einem Arbeitsauftrag, der dann in Videokonferenzen besprochen wurde. Die Videokonferenzen wurden aber auch für Einführungen in neue Themenbereiche verwendet. Die Schüler\*innen hatten in dieser Zeit immer die Möglichkeit bei Fragen die Lehrperson persönlich zu kontaktieren.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Für die Leistungsbewertung wurden folgende Elemente herangezogen:

- Testarbeiten
- Hausübungen (Testarbeit mit Unterlagen im Fernunterricht)
- Präsentationen
- 

Folgende Bewertungskriterien werden herangezogen:

- Fachliches Wissen und angemessene Verwendung von Fachsprache
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck bei mündlichen, schriftlichen Prüfungen. sowie bei den Protokollen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes auf neue Problemstellungen anzuwenden
- Selbstständigkeit in Denken und Arbeiten
- Teamfähigkeit beim Arbeiten in Gruppen und im Labor
- Sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln

Zur Schlussbewertung werden folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- fachliche Leistung bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen, sowie den anderen Überprüfungen
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck und in der Präsentation
- Selbstständigkeit im Denken und Arbeiten
- Fortschritte in der Fähigkeit des Argumentierens, des Abstraktionsvermögens und Fähigkeit zum logischen Schließen.
- Bereitschaft und Fähigkeit, Neues und Ungewohntes zu bewältigen

Brixen, am 25.04.21

Der/die Fachlehrer\*in

---

Die Schülervertreter\*innen

---

---

Das Programm aus \_\_\_\_\_ wurde am \_\_\_\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Elektromagnetismus</b>			
<p>Am Beginn des Themenbereiches werden aufbauend und vertiefend werden Grundbegriffe wie Ladung, Strom und Spannung wiederholt sowie elektrische und magnetische Felder von Ladungsverteilungen und Strömen und die Lorentzkraft kennengelernt.</p> <p>Die Schüler lernen konkrete Anwendungsmöglichkeiten von Lorentzkraft und Induktionsgesetz kennen und sollen so die Elektrodynamik als eine der Voraussetzungen für unsere heutige hochtechnisierte Welt erleben.</p> <p>Die Schüler lernen anhand von Simulationen die Vorgänge im elektrischen Schwingkreis verstehen und stellen Analogien zu mechanischen Schwingungen her. Die wechselseitige Beeinflussung von elektrischen und magnetischen Feldern führt zur Ausbreitung von Wellen. Versuche zu den Mikrowellen machen die Bedeutung des Wellenmodells deutlich. Die Schüler gewinnen einen groben Überblick über das EM-Spektrum und über die technischen Anwendungsmöglichkeiten</p>			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Ladungen und Coulomb-Gesetz; Strom als bewegte Ladung; Elektrisches Feld Laden und Entladen eines Kondensators Elektrische Feldstärke, Arbeit, potentielle Energie und Potential in homogenen und radialsymmetrischen Feldern (Kondensator bzw. Punktladung) Ladungen im E-Feld (Millikan Versuch) Permanentmagnetismus, Modell der Elementarmagneten Magnetische Feldstärke Elektromagnetismus (magnetisches Feld eines geraden Leiters und einer langen Spule) Lorentzkraft und Hall-Effekt bewegte Ladungen im Magnetfeld Die elektromagnetische Induktion; Induktionsgesetz, Lenzsche Regel Selbstinduktion, Induktivität einer Spule Transformator: Aufbau, Prinzip, Spannungsübersetzung, Anwendungen, Elektrische Energieübertragung, Leitungsverluste	Die SchülerInnen <ul style="list-style-type: none"> <li>- Können elektrische und magnetische Felder beschreiben und die Feldstärke bei einfachen Beispielen ausrechnen</li> <li>- Kennen Kondensatoren und Spulen zur Erzeugung homogener elektrischer bzw. magnetischer Felder</li> <li>- erkennen die elektromagnetische Induktion als eine wesentliche Grundlage unserer hochtechnisierten Welt</li> <li>- erkennen das Prinzip des Transformators</li> <li>- erkennen Gefahren bei Hochspannung</li> </ul>	Verwendete Bücher: Cornelsen Physik Oberstufe <a href="http://www.leifiphysik.de">www.leifiphysik.de</a> Schülerlabor: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Lade und Entladekurve beim Kondensator</li> <li>- Induktion an Spule</li> <li>- Transformator</li> </ul> Demonstrationsversuche: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Feldlinienbilder E-Felder</li> <li>- Bandgenerator</li> <li>- Elektromagneten mit Eisenfeilspänen</li> <li>- Fadenstrahlrohr</li> <li>- Plattenkondensator</li> <li>- Thomsonscher Ringversuch</li> <li>- Leiterschaukel</li> </ul> Referate bei den Anwendungen der elektromagnetischen Induktion	75h (ca. 50% im FU)

<p>Elektromagnetische Schwingungen; der elektromagnetische Schwingkreis</p> <p>Aufbau, Eigenfrequenz (Thomsonsche Formel) geschlossener und offener Schwingkreis elektrischer Dipol mit Strom- und Spannungsverteilung</p> <p>Aussendung und Ausbreitung elektromagnetischer Wellen</p> <p>Überblick über das Elektromagnetische Spektrum</p>	<p>Die SchülerInnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- verstehen die Entstehung von EM-Schwingungen und kennen die Analogie zu mechanischen Schwingungen</li> <li>- erkennen die Notwendigkeit einer Rückkopplung bei der Erzeugung einer ungedämpften Schwingung</li> <li>- erkennen von typischen Welleneigenschaften anhand von Experimenten</li> <li>- gewinnen einen Überblick bezüglich Frequenz, Wellenlänge</li> <li>- haben sich einen Überblick über das EM-Spektrum verschafft</li> </ul>	<p>Schülerlabor/Simulation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Schwingkreise</li> </ul> <p>Demonstrationsversuche:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Dipolantenne</li> <li>- Versuche mit Mikrowellensender</li> </ul> <p>Verwendete Bücher: Cornelsen Physik Oberstufe</p>
---	--	---

Erreichte Lernziele: großteils erreicht

Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturwissenschaften, Mathematik

**Themenbereich 2: Physik des 20. Jahrhunderts**

Ausgehend von der Durchführung und Diskussion grundlegender Experimente werden den Schülern die Grenzen der Anwendbarkeit klassisch-mechanischer Modelle bewusstgemacht. Sie sollen erkennen, dass Licht weder durch das Teilchen- noch durch das Wellenbild der klassischen Physik vollständig und widerspruchsfrei beschrieben werden kann, und dass dies nicht nur für die Photonen, sondern auch für alle anderen Mikroobjekte so ist. Einige Grundelemente der Quantenphysik werden anhand des Doppelspaltversuches erläutert.

Im Bereich Kernphysik gewinnen die Schüler einen groben Überblick über den Kernaufbau. Eine Einführung in die Elementarteilchenphysik soll einen Einblick in aktuelle Forschungsgebiete geben.



Das Zerfallsgesetz und die drei Arten radioaktiver Strahlung, sowie deren Anwendungsmöglichkeiten und Gefahren werden im Überblick und unter Zuhilfenahme der vorhandenen Kenntnisse besprochen und fächerübergreifend mit den Naturwissenschaften behandelt.			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Quantenphysik/Atomphysik - Quantenobjekt Photon: Licht als Teilchen: Photoeffekt, Energie und Impuls von Photonen, Compton-Effekt (nur qualitativ); Welle-Teilchen-Dualismus - Quantenobjekt Elektron: Elektronen als Welle; De-Broglie-Wellen; Doppelspaltversuch mit Elektronen - Wärmestrahlung, Wien'sches Verschiebungsgesetz UV-Katastrophe - Bohrsches Atommodell als halbklassisches Modell; Emission von Photonen und charakteristische Spektren - Ausblick auf das quantenmechanische Modell des Wasserstoffatoms; Orbitale und Aufenthaltswahrscheinlichkeit - Röntgenstrahlung	Die Schüler*innen - den Photoeffekt und Einsteins Deutung des Versuchsergebnisses - Erkennen, dass man bestimmte Phänomene nur mit Photonen (Lichtteilchen) bzw. Elektronenwellen erklären kann - Erkennen, dass man Quantenobjekten sowohl Wellen- als auch Teilcheneigenschaften zuschreiben kann - Können die Wellenfunktion ( $\Psi$ -Funktion) mit der Aufenthaltswahrscheinlichkeit in Verbindung bringen (statistische Deutung) - Können Bei gegebenen Energieniveaus das Termschema der emittierten Strahlung bestimmen	Schülerlabor: - $h$ -Bestimmung mit LEDs  Demonstrationsversuche: - Photoeffekt mit UV-Licht - Elektronenbeugungsrohre - Franck-Hertz Versuch	
Radioaktivität/Kernphysik - Kernmodelle: Tröpfchenmodell, Rosinenkuchenmodell, Rutherford-Modell - Ordnungs- und Massenzahlen; Kernreaktionen - Stabilität von Kernen, Nuklidkarte - Kernzerfälle und Arten radioaktiver Strahlung - Erzwungene Kernspaltungen, kontrollierte und unkontrollierte Kettenreaktionen	Die Schüler*innen - Haben einen Überblick über die wichtigsten Kernmodelle - Kennen Ordnungs- und Massenzahl zur Charakterisierung von Kernen - Können Kernreaktionen vervollständigen sowie evtl. Massendefekte berechnen - Können mit der Nuklidkarte arbeiten	DV - Geiger-Müller-Zählrohr	
Erreichte Lernziele: Lernziele werden erst behandelt bzw. überprüft (Stand 19.04.21)			
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturwissenschaften, Geschichte, Mathematik			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

Im Präsenzunterricht wurde darauf geachtet, dass die Schüler\*innen trotz Einschränkungen im Labor arbeiten konnten. Die Labortätigkeit wurde im Fernunterricht versucht mit Simulationen zu kompensieren bzw. zu ergänzen.

Der Fernunterricht bestand größtenteils aus einem Arbeitsauftrag, der dann in Videokonferenzen besprochen bzw. korrigiert wurde. Die Schüler\*innen hatten in dieser Zeit immer die Möglichkeit bei Fragen die Lehrperson persönlich zu kontaktieren.

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

Für die Leistungsbewertung wurden folgende Elemente herangezogen:

- Testarbeiten
- Hausübungen (Testarbeit mit Unterlagen im Fernunterricht)
- Versuchsprotokolle
- Präsentationen
- 

Folgende Bewertungskriterien werden herangezogen:

- Fachliches Wissen und angemessene Verwendung von Fachsprache
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck bei mündlichen, schriftlichen Prüfungen. sowie bei den Protokollen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes auf neue Problemstellungen anzuwenden
- Selbstständigkeit in Denken und Arbeiten
- Teamfähigkeit beim Arbeiten in Gruppen und im Labor
- Sinnvoller Einsatz von Hilfsmitteln

Zur Schlussbewertung werden folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- fachliche Leistung bei mündlichen und schriftlichen Prüfungen, sowie den anderen Überprüfungen
- Genauigkeit und Klarheit im Ausdruck und in der Präsentation
- Selbstständigkeit im Denken und Arbeiten
- Fortschritte in der Fähigkeit des Argumentierens, des Abstraktionsvermögens und Fähigkeit zum logischen Schließen.
- Bereitschaft und Fähigkeit, Neues und Ungewohntes zu bewältigen

Brixen, am 25.04.21

Der/die Fachlehrer\*in

\_\_\_\_\_

Die Schülervetreter\*innen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Das Programm aus \_\_\_\_\_ wurde am \_\_\_\_\_ an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

# MATURAPROGRAMM

## REALGYMNASIUM

FACH: NATURWISSENSCHAFTEN; LEHRKRAFT: MARTIN PRADER

Klasse 5BR, 2021

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
<b>Biochemie (PPT, S. 106-116 und S.132-141 im Markl (die Seiten 132-141 wurden nur schnell durchgegangen, dabei wurden hauptsächlich die Abb. besprochen)</b>			<b>7 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"><li>• die chemische Struktur und Klassifikation wichtiger Biomoleküle kennen</li><li>• wichtige Wege des Stoffwechsels erkennen und beschreiben können</li><li>• das Zusammenwirken verschiedener Abläufe im Organismus erkennen</li></ul>	<ul style="list-style-type: none"><li>• Struktur der Kohlenhydrate: Struktur der Glucose, Unterschied zwischen Glucose und Fructose, Einfachzucker und Mehrfachzucker</li><li>• Struktur der Lipide aus Glycerin und 3 Fettsäuren</li><li>• Aminosäuren: Aufbau, Peptidbindung und Proteine</li><li>• Struktur der Enzyme: aktives Zentrum: Schlüssel-Schloss Prinzip, kompetitive und allosterische Hemmung (S. 69-72 und 115-116)</li><li>• Coenzyme: ATP/ADP Coenzym von Kinasen (Hexikinase), NAD<sup>+</sup>/NADH als Coenzym von Oxidoreduktasen</li><li>• Glykolyse: ATP Bilanz, Regeneration des NADH durch Milchsäuregärung</li><li>• Citratzyklus: aktivierte Essigsäure (C<sub>2</sub>) bildet sich aus Pyruvat (C<sub>3</sub>); ATP, NADH, FADH<sub>2</sub> Entstehung,</li><li>• Atmungskette: ATP Gewinn aus NADH und FADH<sub>2</sub>, separater Elektronen und H<sup>+</sup> Transport, ATP Synthase; ATP über alles Bilanz: 38 bzw. 32 ATP pro Glucose</li><li>• Alkoholische Gärung und Milchsäuregärung</li><li>• β - Oxidation der Fettsäuren: es entstehen C<sub>2</sub> Bausteine (aktivierte Essigsäure, AcetylCoA)</li><li>• Abbau von Aminosäuren</li><li>• Fotosynthese: Lichtreaktion und Calvinzyklus</li></ul>		

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
<b>Klassische Genetik, Chromosomentheorie der Vererbung, Humangenetik (PPT und S. 48-50, 180-182, 184-190, 191-202 im Markl; Wiederholung der Inhalte aus der 4. Klasse; die Seiten 191-202 wurden nur schnell durchgegangen, dabei wurden hauptsächlich die Abb. besprochen)</b>			<b>15 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zwischen Pro- und Eukaryotenzellen unterscheiden können</li> <li>• die zytologischen Grundlagen der Vererbung kennen und wissen, dass auch Umwelteinflüsse das Erbgut beeinflussen können</li> <li>• Vererbungsregeln kennen</li> <li>• wissen, dass Erbgutveränderungen (Mutationen) durch chemische Veränderungen oder durch Vermehrung der Erbsubstanz entstehen</li> <li>• die Fachsprache richtig einsetzen können</li> <li>• dominante und rezessive Erbgänge unterscheiden können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gegenüberstellung der Pro- und Eukaryotenzelle</li> <li>• Grundbegriffe der klassischen Genetik: Allel, diploid, haploid, Chromosomensatz, Genotyp, Phänotyp, Genom</li> <li>• Ablauf der Mitose und Meiose</li> <li>• Mendel'sche Gesetze: Uniformitätsregel, Spaltungsregel und Unabhängigkeitsregel</li> <li>• Chromosomentheorie der Vererbung</li> <li>• Genkoppelung und Koppelungsbruch durch Crossing over, Möglichkeit zur Genkartierung</li> <li>• Modifikation (Epigenetik)</li> <li>• Nicht chromosomale Vererbung</li> <li>• Vererbung von Blutgruppen</li> <li>• Mutationen</li> <li>• Erbkrankheiten: Dominante Erbgänge, rezessive Erbgänge, x-chromosomal rezessive: Rot-Grünblindheit; PND und PID</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Übungen zu den Mendel'schen Gesetzen: Kreuzungstabellen</li> <li>○ Einfache Stammbaumanalysen zu den Erbgängen</li> </ul>	
<b>Molekulare Grundlagen der Vererbung (PPT und S. 148-170 + 173 im Markl)</b>			<b>11h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bausteine der DNA kennen und die Raumstruktur der DNA beschreiben können</li> <li>• Beweisen können, dass die DNA die Erbinformation enthält</li> <li>• die Bedeutung der Replikation in Zellen wissen</li> <li>• die Enzyme nennen können, die die DNA – Replikation durchführen</li> <li>• die Vorgänge Transkription und Translation als die entscheidenden Schritte vom Gen zum Protein beschreiben können</li> <li>• die Rolle der m-RNA und t-RNA bei der Proteinbiosynthese kennen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau und Raumstruktur der DNA: Basenpaarung, 5` und 3` Enden, Rückgrat aus Zucker und Phosphat</li> <li>• Der genetische Code und seine Eigenschaften</li> <li>• Versuch von Avery und Griffith</li> <li>• die Replikation: Mechanismus an Leitstrang und Folgestrang, RNA Primer, Enzyme</li> <li>• Realisierung der genetischen Information: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Prä – RNA und gespleißte RNA bei Eukaryoten</li> <li>○ Bakterien haben keine Introns</li> <li>○ die Proteinbiosynthese an den Ribosomen (Translation)</li> <li>○ Mechanismus der Transkription</li> </ul> </li> </ul>	<p>Versuch: Extraktion der DNA aus Tomaten-Zellen Film: Wenn essen auf die Gene schlägt (Epigenetik)</p>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass im genetischen Code ein bestimmtes Triplet von Nukleotiden für eine bestimmte Aminosäure codiert</li> <li>• wissen, dass der genetische Code universell ist</li> <li>• erkennen, dass es zwischen pro- und eukaryotischer Eiweißsynthese Unterschiede gibt, die in der Gentechnik von Bedeutung sind</li> <li>• Regulationsmechanismen bei der Aktivierung von Genen beschreiben können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>○ Transkriptionsfaktoren</li> <li>○ Echte Gene, Introns, Repetitive DNA-Sequenzen: SNP`s, STR, VNTR</li> <li>• Regulation der Genaktivität: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ das Operon</li> </ul> </li> <li>• Epigenetik</li> </ul>		
<b>Bakteriengenetik (PPT und S. 38-39 + 189-190 im Markl)</b>			<b>2h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• wissen, dass sich Bakterien durch die kurze Generationszeit und verschiedene Rekombinationsmöglichkeiten gut an wechselnde Umweltbedingungen anpassen können</li> <li>• wissen, dass Bakterien auch freie DNA aus der Umgebung aufnehmen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bau einer Bakterienzelle (am Beispiel von E.coli)</li> <li>• genetische Rekombinationsmöglichkeiten von Bakterien: Transformation, Konjugation, Transduktion</li> <li>• Gram+ Gram- Bakterien</li> </ul>		
<b>Methoden der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222)</b>			<b>10h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einblick in die Arbeitsmethoden der klassischen Gentechnik erhalten</li> <li>• wissen, dass sich die PCR - Technik am natürlichen Replikationsvorgang orientiert</li> <li>• wissen, dass zur Erkennung eines erfolgreichen Gentransfers Antibiotikaresistenzgene benutzt werden (sogenannte Markergene)</li> <li>• das Prinzip der Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese erklären können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriff Gentechnik, Biotechnologie</li> <li>• die Polymerase - Kettenreaktion (PCR)</li> <li>• die Werkzeuge der Gentechnik erklärt am Beispiel des Gentransfers in Bakterien durch rekombinante Plasmide (rekombinante DNA-Technik): <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Isolierung der RNA und Herstellen einer cDNA</li> <li>○ Restriktionsenzyme</li> </ul> </li> <li>• Trennung von Restriktionsfragmenten durch Gelelektrophorese: Trennprinzip</li> <li>• DNA Sequenzierung nach Sanger</li> <li>• Genkartierung</li> <li>• DNA Chips</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum „Fingerprint“: Gelelektrophorese von DNA Fragmenten</li> <li>• Praktikum „Transformation“</li> </ul>	

<b>Anwendungsbeispiele der Gentechnologie (PPT, Skriptum und S. 214-222 im Markl)</b>			<b>9h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen:</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• einige Anwendungsbeispiele der Gentechnik nennen können und sich mit deren Risiken kritisch auseinandersetzen</li> <li>• wissen, wie ein genetischer Fingerabdruck erstellt wird und welche Aussagen über eine Person aus ihm entnommen werden können</li> <li>• wissen, welche Eigenschaften von Tieren und Pflanzen durch gentechnische Verfahren verändert werden</li> <li>• Überlegungen zum Für und Wider der Gentechnik, zur Gefahr des Missbrauchs und zur Verantwortung des Wissenschaftlers anstellen können</li> <li>• Verfahren kennen, bei denen biologische Abläufe technisch genutzt werden</li> <li>• einige Anwendungsbereiche kennen, bei denen Organismen, Zellen und deren Bestandteile technisch genutzt werden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendungsbeispiele der Gentechnik in <u>Medizin:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Gentherapie</li> <li>○ Erzeugung von Insulin über Bakterien</li> <li>○ Stammzellentherapie</li> <li>○ Fortpflanzungsmedizin: pränatale Diagnostik; Pro und Contra</li> </ul> </li> <li>• <u>Pharmakologie:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Herstellung von Arzneimitteln und Impfstoffen durch rekombinante DNA-Technik</li> </ul> </li> <li>• <u>Kriminologie (Forensik):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ genetischer Fingerabdruck: RFLP-Analyse (Restriktionsfragmentlängenpolymorphismen) und STR-Analyse (Short Tandemrepeats) (mit Hilfe der PCR)</li> </ul> </li> <li>• <u>Landwirtschaft (grüne Biotechnologie):</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Schädlingsresistenz (BT – Mais), Pestizidresistenz (Roundup ready Soja), GM cotton: sind heute veraltete Methoden (Resistenzen...)</li> <li>○ CRISPR/Cas: Aktuelle Methode zur Genetischen Veränderung von Organismen: Genom-Editing</li> <li>○ Veränderungen in der Keimbahn</li> <li>○ Verfahrenstechnische Probleme bei diesen Anwendungen und ethische Bedenken (gesundheitliche, wirtschaftliche und ökologische Auswirkungen)</li> </ul> </li> <li>• Klonen: Klonchaf Dolly, Methode</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Diskussion: Pro und Contra Gentechnologie</li> </ul>	

<b>Kompetenzziele / Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse / mögliche Inhalte</b>	<b>Besondere Lernarrangements</b>	<b>Zeit</b>
<b>Wetter und Klima (Skriptum und PPT-Präsentation)</b>			<b>10 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die grundlegenden physikalischen Prozesse, die das Klima bestimmen, deuten können, die Bedeutung der Klimaelemente erkennen</li> <li>• die Fachbegriffe gezielt und korrekt einsetzen können</li> <li>• verstehen warum Winde entstehen</li> <li>• verstehen wie Wolken entstehen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Begriffe: Wetter und Klima</li> <li>• Klimaelemente und Klimafaktoren: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Luftdruck,</li> <li>• Windstärke/ -richtung, Bewölkung,</li> <li>• Aufbau und Zusammensetzung der Atmosphäre: Schichten der Atmosphäre</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Skriptum und PPT</li> </ul>	

<ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen wie die globale Zirkulation entsteht</li> <li>• Zusammenhang zwischen globaler Zirkulation und Entstehung von Hoch und Tiefdruckgebieten verstehen</li> <li>• Zusammenhänge zwischen Klima und Umweltschutz herstellen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Der Südföhn: Entstehung und Auswirkungen, Trocken- und Feuchtadiabatische Vorgänge</li> <li>• Wolkenformen, Niederschlagsformen</li> <li>• Land- Seewind</li> <li>• Grundlagen globaler atmosphärischer Zirkulation: Ausbildung der Hoch- und Tiefdruckgebiete (Tiefdruckrinnen) der Erde</li> <li>• Wettergeschehen in den mittleren Breiten</li> <li>• Wetterkarten: Wetterablauf an Fronten, Symbolik</li> <li>• Anthropogen bedingte Klimaänderungen: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Treibhauseffekt</li> <li>○ Die Bedeutung der Ozonschicht, Ozonloch</li> </ul> </li> </ul>		
---	---	--	--

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
<b>Erdwissenschaften (Schülervorträge)</b>			<b>6 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Aufbau der Erde, des Sonnensystems und des Universums beschreiben können</li> <li>• Verborgene Abläufe unter der Erdoberfläche kennen (endogene Vorgänge) und deren Auswirkungen mit sichtbaren Phänomenen verknüpfen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau des Universums und des Sonnensystems <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung des Universums und der Erde</li> </ul> </li> <li>• Der Schalenbau Erde: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Charakterisierung von Erdkruste, Erdmantel und Erdkern</li> </ul> </li> <li>• Zusammenhang zw. Plattentektonik und den Phänomenen: Vulkanismus, Erdbeben, Black Smoker, Gebirgsbildung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PowerPoint Präsentationen der Schüler mit Thesenblatt zu folgenden Titeln: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Entstehung und Entwicklung des Universums</li> <li>○ Entstehung der Erde</li> <li>○ Plattentektonik</li> <li>○ Erdbeben</li> <li>○ Vulkanismus</li> <li>○ Black Smoker</li> </ul> </li> </ul>	

Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
<b>Ausgewählte Bereiche der Zoologie und Ökologie (PPT-Präsentationen und S. 312-322 im Markt)</b>			<b>10 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Beziehung zwischen Organismen und Umwelt verstehen können</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeine Ökologie: Umweltfaktoren, ökologische Potenz, Überwinterungsmöglichkeiten, Bergmannsche und Allen'sche Regel, Symbiose, Parasitismus, Bioindikatoren, Gesetz des Minimums von Liebig</li> <li>• Produzenten: Aufbau und Wasserhaushalt von Pflanzen, Primärproduktion, Fotosynthese</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Onlineaufgaben</li> </ul>	



Kompetenzziele / Fertigkeiten	Kenntnisse / mögliche Inhalte	Besondere Lernarrangements	Zeit
<b>Globale Problematiken</b>			<b>10 h</b>
<p><i>Die SchülerInnen sollen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Beziehung zwischen Organismen und Krankheitserregern verstehen können</li> <li>Erklären können die körpereigene Abwehr funktioniert</li> <li>die Möglichkeiten zur Bekämpfung der Corona-Pandemie verstehen und erläutern können.</li> <li>Die Risiken und Folgen von Atomkraft begreifen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Immunabwehr</li> <li>Antikörper</li> <li>Der Corona-Virus</li> <li>Impfung allgemein und Impfungen im speziellen gegen Corona.</li> <li>Nutzung der Kernkraft</li> <li>Problematik Reaktorunfall/Kernschmelze</li> <li>Radioaktiver Abfall und dessen Endlagerung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Onlineaufgaben, Dokumentare, Diskussionen</li> </ul>	

#### Literatur:

- Markl, Biologie, Klett
- PPT-Präsentationen
- Skripten

Das Schulbuch „Markl Biologie“ wurde regelmäßig als Unterlage verwendet.

Für die Gentechnologie, Meteorologie und die Plattentektonik wurde ein Skriptum den Schülern ausgehändigt und parallel anhand von PowerPoint-Präsentation und dem Schulbuch die Thematik besprochen.

#### Bewertungskriterien, Lernzielkontrollen und Mindestanforderungen:

Im Allgemeinen wird verlangt, dass die Schüler 60% der geforderten Inhalte beherrschen. Es wird verlangt, dass die Schüler die Inhalte verknüpfen und Beziehungen herstellen können. Die Schüler müssen Sachverhalte in mündlicher, schriftlicher und praktischer Form darstellen und wiedergeben können. Die Fachsprache muss soweit beherrscht werden, dass es möglich ist, ein Gespräch zu den Inhalten zu führen. Die Schüler müssen Theorien verstehen und sie auf praktische Probleme anwenden können.

Ziel der Bewertung soll es in erster Linie sein, dem Schüler einen Einblick in seinen derzeitigen Wissensstand bzw. in sein Lernverhalten zu vermitteln, um somit sein Lernverhalten in Richtung der vorgegebenen Lernziele zu lenken und seine Persönlichkeitsentwicklung fördern zu können. Deshalb wird eine möglichst kontinuierliche Leistungskontrolle angestrebt, die die Bewertung verschiedenster Schüleraktivitäten einschließt.

Folgende **Bewertungskriterien** werden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit zu logischen Überlegungen
- Fähigkeit, Zusammenhänge zu erkennen und Gelerntes somit auf andere Problemstellungen anzuwenden
- verständlicher und klarer Ausdruck
- angemessene Verwendung der Fachsprache
- Selbständigkeit
- Fähigkeit zu fächerübergreifendem Denken
- Leistungsfortschritte bzw. Leistungsabfälle
- Fleiß und Konstanz, die allgemeine Lern- und Arbeitsbereitschaft der Schüler, ihre Wortmeldungen bei Klassengesprächen, ihr Interesse und ihre Sorgfalt auch beim praktischen Arbeiten, die Erledigung der Hausübungen und die Anfertigung einer Mitschrift.

In der *mündlichen Prüfung* soll dem Schüler in einem Prüfungsgespräch die Gelegenheit geboten werden aufzuzeigen, wie er den Lernstoff verarbeitet hat bzw. wie gut er in der Lage ist, den oben aufgelisteten Kriterien zu entsprechen.

*Testarbeiten* sollen dem Lehrer die Möglichkeit bieten, einen möglichst objektiven Überblick über den Leistungsstand der einzelnen Schüler zu erhalten, wobei unterschiedliche Formen der Fragestellung (Kurzantworten, Textlücken, freie Fragen und anzufertigende oder zu ergänzende Skizzen) möglich sind.

Für Testarbeiten und Prüfungen wird die Notenskala ausgehend von der Note 4 bis hin zur Note 10 angewandt.

Im Schuljahr 2020-21 wurden aufgrund der Corona-Beschränkungen ca. die Hälfte der Unterrichtsstunden im Fernunterricht abgehalten.

Das Programm Naturwissenschaften wurde am 04.05.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und von den Schülervertreterinnen unterschrieben.

Der Fachlehrer:  
Martin Prader

Die Klassenvertreterinnen  
Mahdi Jelassi  
Elena Wendt

**REALGYMNASIUM**  
**Fachcurriculum Zeichnen und Kunstgeschichte**  
**5. Klasse**

1. Das Fach Kunstgeschichte geht von einer chronologischen Abfolge in der Erarbeitung kunsthistorischer Kenntnisse aus, ermuntert aber explizit zu Einschüben in Form von Längsschnittbetrachtungen, stilistischen Vergleichen, Gegenwartsbezügen und fächerübergreifenden Ansätzen.
2. Durch Bezüge zur lokalen und regionalen Kunstgeschichte wird eine Auseinandersetzung mit der Kunstlandschaft Südtirol ermöglicht.
3. Im Bereich Zeichnen erweitern die Lernenden ihre eigenen bildnerischen Ausdrucksmöglichkeiten und erwerben diejenigen Fähigkeiten, die eine objektivierte Darstellung von Gegenständen und Räumen ermöglichen.
4. Das Fachcurriculum gibt für alle Parallelzüge folgenden verbindlichen, inhaltlich-chronologischen Rahmen vor:
  1. Klassen: Einführung in die Kunstgeschichte, Prähistorik und frühe Hochkulturen, griechische und römische Antike
  2. Klassen: Frühchristliche Kunst, Romanik, Gotik
  3. Klassen: Renaissance, Barock,
  4. Klassen: Stilrichtungen des 19. Jahrhunderts wie Klassizismus, Romantik, Historismus, Realismus, Impressionismus
  5. **Klassen: Postimpressionismus, Künstlervereinigungen, Stilrichtungen des 20. und 21. Jahrhunderts**
5. In das Fachcurriculum wurden die Inhalte aufgenommen, die einen Einblick in die Kunstgeschichte und das bildnerische Gestalten gewährleisten und die Schüler zu einem differenzierten, kritischen Umgang mit visuellen Medien anleiten sollen. Es stellt einen Maximalrahmen dar, aus dem die einzelnen Fachlehrer Bestätigung, Anregung und Auswahlmöglichkeiten erhalten.
6. Für die individuellen Jahresprogramme gibt es folgende verbindliche Vorgaben:
  - a. Die Fachlehrer wählen aus jeder der angeführten Epochen-Einheiten mindestens einen Themenbereich aus.
  - b. Die Fachlehrer achten darauf, im Laufe des Bienniums alle die in den RRL vorgesehenen Fertigkeiten und Kenntnisse im Jahresprogramm zu berücksichtigen.
  - c. Die inhaltliche Auswahl orientiert sich an den Bildungszielen der unterschiedlichen Fachrichtungen.
7. Die Gewichtung der einzelnen Fachbereiche erfolgt, immer unter Berücksichtigung der Fertigkeiten und Kenntnisse, je nach Zielsetzung der Programme der einzelnen Fachlehrer.
8. Es liegt im Ermessen jeder Fachkraft, aus den folgenden angeführten Inhalten die für ihn relevanten Teilaspekte herauszunehmen und auf diese genauer einzugehen, oder aber auf Teilbereiche nur oberflächlich oder überhaupt nicht einzugehen, wobei die Fertigkeiten und Kompetenzen immer im Mittelpunkt stehen müssen.
9. Die methodischen Hinweise, Lehrmittel und fächerübergreifenden Aspekte sollen dem Fachlehrer als Anregung dienen und können ausgetauscht oder ergänzt werden.
10. Die im Curriculum angeführten fachspezifischen Kompetenzen entsprechen den Rahmenrichtlinien für die Gymnasien in Südtirol.

Themenbereich 1: **POSTIMPRESSIONISMUS und die STILRICHTUNGEN DES FRÜHEN 20: JAHRHUNDERTS**

R R L	<b>Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>

<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>
<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ sich mit den Merkmalen der einzelnen Stilrichtungen auseinandersetzen</li> <li>▪ einzelne stilistische Schwerpunkte miteinander vergleichen können</li> <li>▪ die Kunstwerke in ihrem gesellschaftspolitischen Kontext verstehen und analysieren</li> <li>▪ sich mit den verschiedenen künstlerischen Techniken auseinandersetzen und den Zusammenhang mit den Anliegen der Künstler analysieren</li> </ul>	<p><b>MALEREI:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Künstlergruppierungen des Expressionismus: die Fauves, die Brücke, der Blaue Reiter</li> <li>▪ Kubismus: Picasso und Braque</li> <li>▪ Futurismus: Marinetti, Boccioni, Balla</li> <li>▪ Dadaismus: erste Formen der Aktions- und Konzeptkunst, Fotomontage, Collage</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> <li>▪ Malerische Arbeit zum Kubismus</li> <li>▪ Dokumentationsfilme</li> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> </ul>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die verschiedenen Menschenbilder der Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts unterscheiden können</li> <li>▪ einzelne Plastiken im Hinblick auf den historischen Hintergrund interpretieren</li> </ul>	<p><b>BILDHAUEREI:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Objektkunstwerk, Ready Made, Assemblage, erste Rauminstallationen (Schwitters)</li> <li>▪ Expressionistische Bildhauerei (z.B. Lehmbruck, Barlach usw.)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Schüler recherchieren zu den verschiedenen künstlerischen Einflüssen in der Bildhauerei des frühen 20. Jahrhunderts</li> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> </ul>
---	--	--

Themenbereich 2: **ABSTRAKTION und KONKRETE KUNST**

<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
	<p><b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b></p>	<p><b>Kenntnisse/Inhalte</b></p>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die unterschiedlichen Formen der Abstraktion bestimmen können</li> <li>▪ den Unterschied von Stilisierung und Abstraktion beschreiben und begründen können</li> <li>▪ Verschiedene malerische Techniken erkennen und ihre Anwendung begründen</li> <li>▪ die Eigenschaften der bildnerischen Mittel analysieren</li> </ul>	<p>ABSTRAKTER EXPRESSIONISMUS (z.B. Pollock, de Kooning usw.)          INFORMELLE KUNST (z.B. Rothko usw.)          OP-ART: (z.B. Vasarely usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>
---	--	--

Themenbereich 3: <b>REALISMEN IN DER KUNST DES 20. JAHRHUNDERTS</b>		
<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
<b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b>	<b>Kenntnisse/Inhalte</b>	<b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ den Begriff Realismus in der Kunstgeschichte definieren können</li> <li>▪ die verschiedenen Realismen im 20. Jahrhundert und ihre typischen Merkmale unterscheiden können</li> <li>▪ Entstehung und Aussage eines Kunstwerkes im Hinblick auf die Zeit begründen</li> </ul>	<p>NEUE SACHLICHKEIT (z.B. Dix, Grosz, Schad)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Das Bauhaus</li> </ul> <p>SURREALISMUS (z.B. Dalí, Max Ernst, Miró, Magritte usw.)</p> <p>POP ART (z.B. Warhol, Lichtenstein usw.)</p> <p>HYPERREALISMUS (z.B. Close, Gertsch usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Drehen eines Lernvideos</li> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>
--	--	--

**Themenbereich 4: GRENZÜBERSCHREITUNGEN IN DER KUNST DER MODERNE**

<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
	<p><b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b></p>	<p><b>Kenntnisse/Inhalte</b></p>

<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ gewohnte Sichtweisen, Begriffe und Zusammenhänge der Welt hinterfragen</li> <li>▪ Konzepte von Kunstwerken erkennen und mit den künstlerischen Ausdrucksformen in Zusammenhang bringen</li> <li>▪ Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten herstellen</li> </ul>	<p>KUNST ALS AKTION: Futurismus, Dadaismus, Bauhaus, Abstrakter Expressionismus usw.  AKTIONSKUNST: Fluxus, Wiener Aktionismus, Performance  KONZEPTKUNST: Minimalismus, Happening  KINETIK (z.B. Nagy, Tinguely usw.)  VIDEOKUNST (z.B. Nam June Paik, Bruce Naumann usw.)  LAND ART (z.B. Christo usw.)  NOUVEAU REALISME (z.B. Niki de St. Phalle, Yves Klein usw.)</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> </ul>

<b>Themenbereich 5: ARCHITEKTUR IM 20. UND 21. JAHRHUNDERT</b>		
<b>R R L</b>	<p><b>Fertigkeiten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Sich mit Kunstwerken und ihrer Rezeption auseinandersetzen, sie analysieren und miteinander vergleichen</li> <li>▪ Die Querverbindungen zwischen der bildenden Kunst und anderen Künsten erkennen und benennen</li> <li>▪ Die Merkmale von neuen Kunstobjekten analysieren, eigene Hypothesen zu Intention und Aussage formulieren und diese begründen</li> </ul>	<p><b>Kenntnisse</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Gestaltungselemente, Kulturgeschichte, Rezeptionsgeschichte</li> <li>▪ Verschiedene Zeichensysteme, Gestaltungselemente anderer Kunstbereiche</li> <li>▪ Zeitgenössische Tendenzen, Zeitgeschichte</li> </ul>
<p style="text-align: center;"><b>Kompetenzziele/Fertigkeiten</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Kenntnisse/Inhalte</b></p>	<p style="text-align: center;"><b>Methodische Hinweise/ Lehrmittel/fächerübergreifende Aspekte</b></p>



<p>Die Schüler sollten:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Bauwerke anhand ihrer Stilmerkmale und Gattungen einordnen können</li> <li>▪ Zusammenhänge von Funktion und Gestaltung in der Architektur analysieren</li> <li>▪ Bauten fachsprachlich beschreiben können</li> <li>▪ Die verschiedenen Baumaterialien und ihre Auswirkung auf die Gestaltung analysieren</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>Expressionistische Formensprache in der Architektur:</i> Poelzig, Steiner, Mendelsohn usw.</li> <li>▪ <i>De Stijl und Bauhaus:</i> Rietveld, Gropius usw.</li> <li>▪ <i>Organische Architektur:</i> Frank Lloyd Wright, Mies van der Rohe, Le Corbusier, Zaha Hadid usw.</li> <li>▪ <i>Nationalsozialistische und faschistische Architektur:</i> Speer usw.</li> <li>▪ <i>Museumsbauten des 20. und 21. Jahrhunderts:</i> Guggenheim usw.</li> <li>▪ <i>Internationale Moderne:</i> Oskar Niemeyer, Hans Scharoun, Richard Neutra usw.</li> <li>▪ <i>Sakralarchitektur des 20. und 21. Jahrhunderts:</i> Mario Botta, Peter Zumthor usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Filmdokumentationen</li> <li>▪ SchülerInnenreferate</li> <li>▪ Erstellen von Lernvideos</li> </ul>
--	---	---

**Erreichte Lernziele:** Die Schüler/innen konnten im Wesentlichen die angestrebten Lernziele erreichen. Einige hatten noch Schwierigkeiten, über die Information der Unterlage hinaus, größere Zusammenhänge herzustellen und sich fachsprachlich korrekt auszudrücken.

**Zur Bewertung:**

Der Lernzielkontrolle im Bereich Kunstgeschichte dienten vorwiegend Referate und schriftliche Testarbeiten. Im Fernunterricht erfolgte der Unterricht vor allem in Form von Arbeitsaufträgen. Folgende Bewertungskriterien wurden herangezogen:

- Vertiefung der Lerninhalte
- Fähigkeit, Querverbindungen zwischen den verschiedenen Themenbereichen herzustellen
- sprachliche Präsentation sowie die Verwendung einer korrekten Fachsprache
- Konstanz und Konsequenz in der Arbeitshaltung
- Motivation und Interesse für die Inhalte mit der Bereitschaft zur persönlichen Stellungnahme

Verwendetes Lehrbuch: Kammerlohr, Kunst im Überblick, Oldenbourg

Die Fachlehrkraft und der/die Schülervertreter/in bestätigen, dass die im Programm verzeichneten Inhalte erarbeitet wurden.

Brixen, am 13.04.2021

Die Fachlehrerin

Karin Oberlechner

Die Schülervertreter

Jelassi Mahdi

Wendt Elena

Das Programm aus Zeichnen und Kunstgeschichte wurde am 13. April 2021 an die Schülervertreter über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Verbesserung der sportmotorischen Grund- und Komplexeigenschaften</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
<p><b><u>Ausdauer</u></b></p> <p>a) <u>Aerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Läufe im Gelände</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> <li>☒ Hindernisläufe in der Halle</li> <li>☒ Bewegungsreiche Ballspiele</li> </ul> <p>b) <u>Anaerobe Ausdauer</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Staffelläufe</li> <li>☒ Minutenläufe</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Circuittraining</li> <li>☒ Ball - und Laufspiele</li> <li>☒ Gymnastik mit Musik</li> </ul> <p><b><u>Kraft</u></b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Verschiedene Sprünge</li> <li>☒ Klettern, Hangeln, Stützen</li> <li>☒ Übungen im Hang</li> <li>☒ spezifische Übungen für Bauch - und Rückenmuskulatur</li> <li>☒ Ziehen, Schieben, Stoßen</li> </ul> <p><b><u>Schnelligkeit</u></b></p> <p>a) <u>Reaktionsschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Reagieren auf optische, taktile und akustische Signale, Starts</li> </ul> <p>b) <u>Aktions- u. Kraftschnelligkeit</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>☒ Übungen mit einer hohen Bewegungsfrequenz</li> <li>☒ Fangspiele</li> <li>☒ Kleine Spiele</li> <li>☒ Hindernisläufe</li> <li>☒ Seilspringen</li> <li>☒ Startübungen (Fallstart, Tiefstart)</li> <li>☒ Kurze Sprints</li> <li>☒ Sprunggewandtheitsübungen</li> </ul>	<p>Verbesserung der aeroben und anaeroben Ausdauerfähigkeit</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Möglichkeiten des Herzkreislauftrainings</p> <p>Schulung der Ausdauer im Zusammenhang mit dem Pulsverhalten</p> <p>Gute körperliche Voraussetzungen schaffen für den zukünftigen Unterricht</p> <p>Gute Voraussetzungen für kleine und große Spiele zu schaffen</p> <p>Im kognitiven Bereich: die Bedeutung der Ausdauer für die Gesundheit (Info über Atmung, Puls, Herzkreislauf....) sowie die Bedeutung einer kräftigen Muskulatur für die Gesundheit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Kraft</p> <p>Haltungsprophylaxe</p> <p>Kennenlernen von verschiedensten Übungen zur Kräftigung der Stabilisations- und Haltemuskulatur</p> <p>Übungen kennenlernen, die einer gesunden Haltung förderlich sind</p> <p>Korrekte Ausführung der haltungsfördernden Übungen beherrschen</p> <p>Verbesserung der Schnelligkeit</p> <p>Verbessern der Reaktionsschnelligkeit</p> <p>Verbessern der Aktions- und Kraftschnelligkeit</p>	<p>Spiele und Übungen zur Konditionsverbesserung</p> <p>Ausdauerläufe im aeroben Bereich</p> <p>Geländeläufe</p> <p>Zirkeltraining</p> <p>Musikgymnastik</p> <p>Staffelspiele</p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 6 min. Lauf</u></p> <p><u>Test zur Erhebung der Ausdauerfähigkeit: 1000m / 1200m Lauf (um das Schulgelände)</u></p> <p>Übungen zur Mobilisation, Dehnung und Kräftigung der Wirbelsäule sowie der Rumpfmuskulatur</p> <p>Partnerübungen</p>	<p>22 h</p> <p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>

<p><b><u>Beweglichkeit</u></b></p> <p>a) <u>Beweglichkeit</u> (Muskeln, Sehnen, Bänder) ☒ Dehnungsübungen (Stretching: aktiv und passiv)</p> <p>b) <u>Gelenkigkeit</u> (Mobilisation: Schulter -, Hüftgelenk und Wirbelsäule) ☒ Mobilisation der großen Gelenke</p> <p><b><u>Gleichgewicht</u></b></p> <p>a) <u>des eigenen Körpers</u> ☒ Balancieren im Stand, in der Fortbewegung und auf Geräten (z.B. Slackline, auf Rollen)</p> <p>b) <u>Balancieren von Geräten</u> ☒ Kleine Spiele ☒ Hindernisparcours ☒ Partnerübungen</p> <p><b><u>Gewandtheit und Geschicklichkeit</u></b></p> <p>☒ Selbständigkeit im Lösen von Bewegungsaufgaben ☒ Übungen zur Verbesserung der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie ☒ Hindernisläufe und Hindernisparcours ☒ Übungen und Spiele zur Sammlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p><b><u>Gestaltungsfähigkeit</u></b></p> <p>☒ Tanz: Walzer ☒ Gymnastik mit Musik ☒ Eigenentscheidung für taktische Maßnahmen</p>	<p>Verbesserung der Beweglichkeit</p> <p>Wichtigkeit einer guten Beweglichkeit und Gelenkigkeit für die Gesundheit erkennen</p> <p>Erlernen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Verbesserung der motorischen Eigenschaften Gleichgewicht und Geschicklichkeit</p> <p>Im kognitiven Bereich – die Bedeutung dieser Eigenschaften für den Alltag (z. B. im hohen Alter)</p> <p>Die Wichtigkeit dieser Eigenschaften für jede Sportart erkennen</p> <p>Verbesserung der Gewandtheit</p> <p>Verbessern der Bewegungskoordination und der Bewegungsökonomie</p> <p>Verbesserung der Geschicklichkeit</p> <p>Vermittlung reicher Bewegungserfahrungen</p> <p>Förderung der kreativen Eigentätigkeit und Verbesserung der Gestaltungsfähigkeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Schulung der Ausdrucksfähigkeit</p>	<p>Aufzeigen verschiedener Methoden, die Muskulatur zu dehnen sowie den Band- und Gelenksapparat zu mobilisieren</p> <p>Dehnungsübungen allein, mit Partner, statisch oder dynamisch - Unterschiedliche Formen des Dehnens kennenlernen</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Stationsbetrieb</p> <p><u>Test zur Erhebung der Gewandtheit: Hürden-Bumerang-Lauf</u></p> <p>Tanz ein wichtiger Aspekt im gesellschaftlichen Leben</p> <p>Gemeinsames Sporttreiben – Mädchen und Jungen</p> <p>Verbesserung des Rhythmusgefühls sowie der Beinkoordination</p>	<p>das ganze Jahr hindurch</p> <p>Schwerpunkt aber im September / Oktober und im Mai / Juni</p>
---	---	--	---

**Erreichte Lernziele:** Verbessern der konditionellen und koordinativen Fähigkeiten

**Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:**

Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft

Themenbereich 2: Erlernen und Verbessern sportartspezifischer Fertigkeiten			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit
<p><b>Gymnastik</b></p> <p>a) Gymnastik mit kleinen und großen Geräten: ☒ Sprungseil, Ball, Reifen, Langbank, usw.</p> <p>b) Gymnastik ohne Geräte ☒ Konditionsgymnastik, Skigymnastik, Koordinationsschulung, Musikgymnastik, Stretching, usw.</p> <p><b>Spiele</b></p> <p>a) <u>Kleine Spiele und Staffeln</u> Völkerball, Pantherball, Parteiball, Merkball, Tschoukball, Königsball, Fangspiele, Kooperationsspiele, Brennball, usw.</p> <p>b) <u>große Ballspiele</u> <b>Wiederholung Volleyball</b> ☒ Baggern – Feinform ☒ Pritschen- Feinform ☒ Service von unten und oben ☒ Schmetterball und Block ☒ einfache taktische Spielzüge</p> <p><b>Wiederholung Basketball</b></p> <p><b>Wiederholung Fußball</b></p> <p>c) <u>Rückschlagspiele</u> Badminton, Tischtennis: Wiederholung der Grundschläge und Spielformen</p> <p>Handball: Werfen und Fangen</p>	<p>Förderung des Gleichgewichts Förderung von motorischen Eigenschaften – im speziellen: Kraft, Gleichgewicht, Gelenkigkeit, Geschicklichkeit, Gewandtheit</p> <p>Förderung der Teamarbeit</p> <p>Verbesserung der Rhythmusfähigkeit</p> <p>Verbesserung der allgemeinen Ausdauer, Kraft und Beweglichkeit</p> <p>Vermittlung affektiver Qualifikationen (Leistung, Willensstärke, Toleranz und Fairness)</p> <p>Aneignen von Spielfertigkeiten für die großen Ballspiele</p> <p>Regelverständnis</p> <p>Wiederholen der Techniken in Grobform</p> <p>Beherrschen der Feinform verschiedener Techniken und deren Anwendung in einem Spiel</p> <p>Regelverständnis</p>	<p>Partnerübungen, Gruppenübungen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Vereinfachte Spielformen + Zielspiel</p> <p>Methodische Übungsreihen</p> <p>Spiele in Kleingruppen</p> <p>Partnerübungen</p> <p>Methodische Spielreihen</p> <p>Partnerübungen und methodische Spielreihen zu den verschiedenen Rückschlagspielen</p>	<p>16 h</p>

<p><b>Floorball</b>                  ☒ Verschiedene Spielformen                  ☒ Ballführen, Stoppen, Passen und Schießen</p> <p><b>Andere Sportarten</b>                  Sportklettern</p> <p><b>Fernunterricht:</b>                  Aus einem Übungskatalog haben die Schüler*innen die Möglichkeit, Aktivitäten auszuwählen und diese durchzuführen.</p>	<p>Beherrschen der Grundtechniken                  Beherrschen des Regelwerks</p> <p>Kennenlernen von anderen Sportarten, welche nicht unmittelbar in der Turnhalle ausgeführt werden können</p> <p>Bei diesen Sportarten beschränkt man sich auf die Grobformung bzw. auf eine einfache Einführung</p> <p>Die Schüler*innen wählen aus den möglichen Aktivitäten eine vorgegebene Anzahl aus und führen diese eigenständig durch. Die durchgeführten Aktivitäten müssen dokumentiert werden.</p>	<p>Sportklettern in 2er Gruppen / Bouldern  <u>Test: Bouldern bzw. Klettern im Nachstieg</u></p> <p><u>Note im Fernunterricht: Dokumentierte Aktivitäten im Fernunterricht werden je nach Belastungsumfang in einer Tabelle eingetragen. Am Ende des jeweiligen Semesters ergibt sich daraus eine Note</u></p>	<p>8 h</p> <p>22 h</p>
<p><b>Erreichte Lernziele:</b>                  Erlernen und Verbessern von verschiedenen Fertigkeiten, Vermittlung von Toleranz und Fairness bei Mannschaftssportarten, Regelverständnis, Taktik</p>			
<p><b>Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen:</b>                  Praktische Inhalte werden bei den sporttheoretischen Themenbereichen erläutert bzw. vertieft</p>			

## Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:

### 1. PLAN

Eine zeitliche Einteilung des Lehrstoffes ist im Fach Bewegung und Sport schwierig, da gewisse Punkte des Jahresprogramms das ganze Jahr hindurch Inhalt einer Sportstunde sind (z.B. Gymnastik, Verbesserung der sportmotorischen Eigenschaften, kleine Spiele).

### 2. METHODE

Wahl und Anwendung der Methoden sind mannigfaltig. Folgende Grundsätze werden jedoch beachtet:

Der **Unterricht** wird lebensnah, anschaulich und altersgemäß sein und er wird die Selbständigkeit des Schülers fördern und zu gesichertem Erfolg führen. Der Entwicklungsstand und die Leistungsfähigkeit der Klasse sowie der einzelnen Schüler, die Struktur des Lehrstoffes, das Ziel des jeweiligen Unterrichtsabschnittes und die konkrete Unterrichtssituation werden immer berücksichtigt.

Durch Vielseitigkeit im Angebot der Lerninhalte, Ausgewogenheit und Abwechslung bei der Verteilung der Unterrichtsthemen soll dem Bewegungsbedürfnis der Schüler gerecht werden.

Die am häufigsten angewandten methodischen **Unterrichtsformen** sind das Darbieten und Anregen, denen das Nachvollziehen und das Erproben durch die Schüler entsprechen.

Als **Organisationsformen** des Unterrichts werden folgende Betriebsweisen für die Grundausbildung verwendet: der Betrieb mit Zusatzaufgaben, der Kreisbetrieb und der Stationsbetrieb.

Bei den **Betriebsformen** (sozialorganisatorische Unterrichtsformen), welche durch das Sozialsystem Lehrer - Schüler gekennzeichnet sind, finden folgende drei "Grundformen" ihre Anwendung: Frontalbetrieb, Gruppenbetrieb und Einzelbetrieb.

Für spezielle Lerninhalte wird ein **programmierter Unterricht** durchgeführt, bei dem der Schüler lehrerunabhängig, nach sorgsam erstellten Programmen und in individuellem Lerntempo lernt. Dies trifft vor allem auf den Fernunterricht zu.

Unterrichtsziele werden auch durch **methodische Reihen** erreicht. Sie beinhalten Übungen und/oder Tätigkeiten, die nach methodischen Gesichtspunkten gestuft und auf konkrete Unterrichtsziele ausgerichtet sind.

Das Unterrichts- oder Lernziel kann in bestimmten Bewegungsabläufen, in Ausprägungsgraden motorischer Eigenschaften oder in sportbezogenen Verhaltensweisen liegen. Je nach Zielsetzung werden entweder methodische Übungsreihen oder methodische Spielreihen verwendet.

**Für den Ablauf einer Unterrichtseinheit wird folgende Gliederung berücksichtigt:**

<b>Einleitung</b>	Aufwärmen: belebende Übungen, Ausgleichsübungen und/oder spezielle Haltungsübungen, vorbereitende Übungen
<b>Hauptteil</b>	Verwirklichung der Zielsetzung der Unterrichtsstunde
<b>Spiel</b>	Spielerische Umsetzung der Lerninhalte
<b>Ausklang (ca. 0 - 10 min.):</b>	Ausklingende und beruhigende Spiele

Ein wesentliches Augenmerk gilt der fächerübergreifenden Unterrichtsgestaltung, bei der versucht wird, naturwissenschaftliche, pädagogische und allgemeinbildende Inhalte und Informationen in den Unterricht einzubringen sowie sportspezifische Themen auch in den anderen Fächern zu behandeln.

Im Rahmen der Lehrfreiheit werden bei Bedarf Änderungen des Jahresplanes vorgenommen, um die Produktivität des Unterrichtes zu gewährleisten. Witterungsbedingungen bzw. Lernerfolge werden auch die Abwicklung des Geplanten beeinflussen. Es obliegt der Lehrperson und den Interessen der Schüler in der Programmabwicklung Schwerpunkte zu setzen.

**3. STÜTZMASSNAHMEN UND FÖRDERMASSNAHMEN**

Stützmaßnahmen und Fördermaßnahmen werden während des Unterrichts in Form von Kopräsenzstunden, Zusatzaufgaben, Sportgruppe oder durch Heranziehen von Experten angeboten.

**Zur Bewertung**

**Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:**

Die **Lernzielkontrollen** haben die Aufgabe, anhand von möglichst objektiven Kriterien zu überprüfen, ob und in welchem Ausmaß die im Unterricht angestrebten Ziele vom Schüler erreicht worden sind.



Lernerfolgskontrollen sollen über die Feststellung des Leistungsstandes hinaus immer auch dem Schüler seinen individuellen Lernfortschritt verdeutlichen. Bei der Durchführung der Leistungskontrollen wird versucht, die Leistungserhebungen gleichmäßig über das gesamte Schuljahr zu verteilen.

Mitarbeit und Einsatz während des Unterrichts werden in der Gesamtbewertung berücksichtigt.

Die **Bewertung im Fach Bewegung und Sport** stützt sich auf folgende Leistungsbereiche:

- **Sportliche Handlungsfähigkeit** (*sportliches Eigenschafts- und Fertigniveau, z.B. konditionelle Fähigkeiten – sportmotorische Tests, Techniken, Fertigkeiten – praktische Aufgabenstellung*)
- **Kognitive Qualifikationen** (*Wissen um Bedeutungsformen und Erscheinungsformen des Sports – schriftliche und mündliche Lernkontrollen, Referate*)
- **Sportliche Handlungsbereitschaft** (*Motivation, Mitarbeit, Einstellung zum Sport*)

Brixen, am 29.04.2021

Der Fachlehrer

Crepaz Werner

Die Schülervertreter\*innen

Wendt Elena

Jelassi Mahdi

Das Programm aus Bewegung und Sport wurde am 29.04.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

Themenbereich 1: <b>Religionsfreiheit, Kirche in Südtirol im 20. Jh.</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Südtiroler Kirchengeschichte, Josef Mayr Nusser, Religionsfreiheit, Konkordat und Kirchenfinanzierung	Wesentliche historische Phasen im Verhältnis von Kirche und Staat skizzieren; Formen der Gestaltung des Verhältnisses von Kirche und Staat, darstellen; Leben von Josef Mayr Nusser kennen; Bedeutung der Religionsfreiheit kennen; Möglichkeiten der Kirchenfinanzierung vergleichen; Konkordat kennen; zur Verwendung des Kirchenbeitrages in der eigenen Diözese Stellung nehmen;	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film zum Leben von Josef Mayr Nusser	7 Stunden (4 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Italienisch, Mathematik			

Themenbereich 2: <b>Religionskritik</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Religionskritik, Atheismus und Agnostizismus, klassische Religionskritiker (Feuerbach, Marx, Nietzsche, Freud, Sartre und deren Positionen)	SuS lernen anhand der Positionen der Religionskritiker den eigenen Standpunkt einzunehmen und kritisch zu hinterfragen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen und Vergleiche. Film: Gott ist (nicht) tot.	5 Stunden (3 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 3: <b>Gottesbeweis und Offenbarung</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Persönliche Haltungen; „Gottesbeweise“; Offenbarung	Vier Grundhaltungen zur Frage nach der Existenz Gottes kennenlernen; Gottesbeweise analysieren; sich mit der Offenbarung Gottes auseinandersetzen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen. Lied „Ausgeschlossen“ von Wolfgang Tost Online-Gastvortrag Prof. Markus Moling: "Gottesbild & Menschenbild: ist Gott eine menschliche Projektion oder existiert er wirklich?"	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch			

Themenbereich 4: <b>Anthropologie</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Das Menschenbild in Medien und Werbung, Zugänge zum Menschen in Psychologie und Psychotherapie; klassische philosophische Deutungen des Menschen, Der Mensch im Licht der Offenbarung	Menschenbilder und deren Auswirkungen, die Bedeutung von Medien und virtuellen Identitäten umreißen, klassische philosophische Deutungen darlegen können, Grenzen des Einsatzes religiöser Motive in der Werbung diskutieren, Konsequenzen für das Selbstverständnis und das Verhalten des Menschen aufzeigen	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen von Werbungen und Werbeclips.	3 Stunden (1 Fernunterricht)
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Philosophie, Deutsch, Englisch, Italienisch			

Themenbereich 5: <b>Leid, Tod, Trauer</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Buch Ijob und die Theodizeefrage; Tod, Trauer und Hoffnung; Menschen/Berufsgruppen im Zusammenhang mit Sterben und Tod; Vorstellungen von Leben, Tod und Jenseits;	Die SuS können sich selbst als ein Subjekt wahrnehmen, das existenzielle Fragen stellt. Sie kennen christliche Vorstellungen und Hoffnungen zum Tod, können sie deuten und im Gespräch einen eigenen Standpunkt beziehen. Sie können mögliche Antworten auf die Frage, warum Gott das Leid in seiner Schöpfung zulässt, benennen und zu der Frage eine Haltung einnehmen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Auszüge aus dem Ijob-Buch. Film: Den Himmel gibt's echt. Diskussion.	4 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte, Philosophie, Deutsch, Italienisch, Englisch			

Themenbereich 6: <b>Naturwissenschaft und Theologie</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Evolution oder Schöpfung; Gott in den Naturwissenschaften	Kirchlicher Schöpfungsglaube; Positionen und Modelle des Zusammenspiels von theologischen Konzepten und naturwissenschaftlichen Denken analysieren; verschiedene historische, moderne und virtuelle Schöpfungsmythen vergleichen; aktuelle Herausforderungen im Dialog zwischen Glauben und Naturwissenschaften erörtern	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen, Vergleiche, Analysen.	3 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Naturkunde, Mathematik, Physik, Philosophie, Geschichte, Deutsch			

Themenbereich 7: <b>Ehe und Weihe</b>			
Zeit*: mit Vermerk Präsenz- und Fernunterricht			
Inhalte	Lernziele	Methoden und Lehrmittel	Zeit*
Vielfalt der Lebensformen; Sakrament der Ehe; Ehehindernisse, Kirchliche Annullierung der Ehe	SuS können persönliche Lebensziele reflektieren und dabei christliche Grundwerte von Lebensgemeinschaft kennenlernen.	SuS erhalten schriftliche Unterlagen zum Thema und Impulse der Lehrperson. Diskussionen.	2 Stunden
Mögliche Anknüpfungspunkte mit anderen Fach- und Themenbereichen: Geschichte			

**Unterrichtsorganisation und Unterrichtsmethoden im Präsenz- und im Fernunterricht:**

**Zur Bewertung**

Zur Lernkontrolle und Bewertung wurden vor allem folgende Gesichtspunkte herangezogen:

- Portfolio (Heft)
- Mitarbeit

Brixen, am 03.05.2021

Der/die Fachlehrer\*in

\_\_\_\_\_

Die Schülervertreter\*innen

\_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_

Das Programm aus kath. Religion wurde am 03.05.2021 an die Schüler\*innen über das digitale Register verschickt und befürwortet.

## **14. Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch**

## Bewertungsraster für das mündliche Prüfungsgespräch

Indikatoren	Niveau stufe	Deskriptoren	Punkte bereich	Zugew. Punkte
Erfassen der Lerninhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche, unter besonderer Berücksichtigung der fachrichtungsspezifischen Fächer	I	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nicht oder nur sehr lückenhaft erfasst und wendet sie nicht oder nicht korrekt an	1-2	
	II	Hat die Inhalte und Methoden der verschiedenen Fachbereiche nur teilweise und unvollständig erfasst und kann diese nicht immer korrekt und angemessen anwenden	3-5	
	III	Hat die Inhalte erfasst und wendet die Methoden der verschiedenen Fachbereiche korrekt und angemessen an	6-7	
	IV	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und wendet die entsprechenden Methoden bewusst an	8-9	
	V	Hat die Inhalte der verschiedenen Fachbereiche vollständig erfasst und vertieft; beherrscht die entsprechenden Methoden sicher und vollständig	10	
Fähigkeit, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sicher miteinander zu verknüpfen	I	Ist nicht in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen oder tut dies in völlig unangemessener Art und Weise	1-2	
	II	Ist mit Schwierigkeiten und in lückenhafter Art und Weise in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und miteinander zu verknüpfen	3-5	
	III	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse korrekt anzuwenden und dabei Verbindungen zwischen den verschiedenen Fachbereichen herzustellen	6-7	
	IV	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in einer bewusst fächerübergreifenden Art und Weise miteinander zu verknüpfen	8-9	
	V	Ist in der Lage, die erworbenen Kenntnisse anzuwenden und sie in vielfältiger und vertiefter Art und Weise fächerübergreifend zu verknüpfen	10	
Fähigkeit, unter Anwendung der erworbenen Kenntnisse kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	I	Ist nicht in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen bzw. argumentiert in sehr oberflächlicher und ungeordneter Art und Weise	1-2	
	II	Ist nur gelegentlich oder themenbezogen in der Lage, kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen	3-5	
	III	Ist in der Lage, in vereinfachter Art und Weise kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte korrekt an	6-7	
	IV	Ist in der Lage, auch in komplexeren Zusammenhängen kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte zielführend an	8-9	
	V	Ist in der Lage, auch in weitläufigen und komplexen Zusammenhängen vielseitig und kritisch zu argumentieren und persönliche Standpunkte darzulegen und wendet dabei die erworbenen Lerninhalte eigenständig an	10	
Grad der Sprachbeherrschung und der sprachlichen Ausdrucksfähigkeit mit besonderem Bezug auf die Fachsprachen und unter Einbeziehung der Zweit- und Fremdsprache	I	Drückt sich sprachlich nicht korrekt oder sehr unbeholfen aus und verwendet einen unangemessenen Wortschatz	1	
	II	Drückt sich sprachlich nicht immer korrekt aus und verwendet einen teilweise angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	2	
	III	Drückt sich sprachlich korrekt aus und verwendet einen angemessenen Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	3	
	IV	Drückt sich sprachlich präzise und sorgfältig aus und verwendet einen vielfältigen und gezielten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	4	
	V	Drückt sich sprachlich gewandt aus und verwendet einen reichen und differenzierten Wortschatz, auch in Bezug auf die Fachsprache	5	
Fähigkeit zur Analyse und zum Verständnis der gesellschaftlichen Wirklichkeit unter Einbeziehung persönlicher Erfahrung und Reflexion	I	Ist nicht in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen oder tut dies in unangemessener Art und Weise	1	
	II	Ist nur mit Schwierigkeiten oder unter Anleitung in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und Reflexionen auszugehen	2	
	III	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und angemessen zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und angemessenen Reflexionen auszugehen	3	
	IV	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und präzise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen und aufmerksamen Reflexionen auszugehen	4	
	V	Ist in der Lage, die gesellschaftliche Wirklichkeit zu erfassen und in vertiefter Art und Weise zu analysieren und dabei von eigenen Erfahrungen sowie bewussten und kritischen Reflexionen auszugehen	5	
<b>Gesamtpunktzahl der Prüfung</b>				